

Viridium Group GmbH & Co. KG

Konzerngeschäftsbericht 2021

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	1
2. Konzern-Lagebericht	3
A. Grundlagen des Konzerns	3
B. Wirtschaftliche Entwicklung	5
C. Geschäftsverlauf und Lage	7
D. Wesentliche Vertragsverhältnisse	15
E. Personal- und Sozialwesen	16
F. Risikobericht	18
G. Prognose- und Chancenbericht	30
H. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen	35
3. Geschäftsmodell der Viridium Gruppe	36
4. Gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht	40
A. Einleitung	40
B. Umweltbelange	42
C. Arbeitnehmerbelange	47
D. Sozialbelange	50
E. Achtung der Menschenrechte	52
F. Verhinderung von Korruption und Bestechung	53
5. Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021	57
6. Konzerngewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021	59
7. Konzerneigenkapitalpiegel	61
8. Konzernkapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021	62
9. Konzernanhang	63
Allgemeine Angaben	63
Maßgebende Rechnungslegungsvorschriften	63
Konsolidierungskreis einschließlich Anteilsbesitz	63
Konsolidierungsgrundsätze	64
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	64
Erläuterungen zur Konzernbilanz	73
Erläuterungen zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung	84
Sonstige Angaben	85
Anlage: Zusammensetzung des Anlagestocks zum 31. Dezember 2021	91
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	102
Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung	107

1. Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Viridium Gruppe blickt erneut auf ein ereignisreiches und erfolgreiches Geschäftsjahr zurück.

Auch im zweiten Pandemie-Jahr ist es uns gelungen, die operative Stabilität auf durchgehend hohem Niveau zu gewährleisten. Dazu hat das umsichtige, auf den Schutz der Belegschaft ausgerichtete Arbeitsmodell mit einem hohen Maß an flexibler Home-office-Tätigkeit wesentlich beigetragen. Der Wechsel des Vorstandsvorsitzes und die damit einhergehenden Neubesetzungen im Finanzressort konnten alle intern durchgeführt werden. Dies ermöglicht ein hohes Maß an Kontinuität und verdeutlicht die Breite und Qualität unseres Managementteams.

In finanzieller Hinsicht war das Geschäftsjahr 2021 ebenfalls äußerst erfolgreich: Das Konzernergebnis lag sowohl über dem des Vorjahres als auch über dem Planwert. Gruppe und Einzelgesellschaften wiesen eine Solvenzausstattung auf hohem Niveau aus. Zwei Nachrangdarlehen in Höhe von insgesamt 500 Millionen Euro, die im Zuge des Erwerbs der damaligen Generali Lebensversicherung übernommen worden waren, wurden vorzeitig zurückgezahlt.

Die operativen Aktivitäten zeichneten sich erneut durch ein hohes Maß an Stabilität aus, wie unter anderem die konstant niedrigen, im Gruppenmittel auf 2,3 Prozent gesunkenen Stornoquoten belegen. Den Versicherten der Entis Lebensversicherung wurde im Berichtsjahr eine weitere Sonderausschüttung in Höhe von 50,4 Millionen Euro gutgeschrieben. Das Viridium Modell ist nachhaltig etabliert und arbeitet ausgesprochen erfolgreich im Interesse der Kunden.

Planmäßig vorangeschritten sind wir bei der Migration des Proxalto Bestands auf die einheitliche und moderne IT- und Systemplattform unserer Gruppe: So konnten wir im Januar 2021 die erste Tranche mit insgesamt rund 0,5 Millionen Verträgen erfolgreich überführen und im September 2021 weitere 0,2 Millionen. Im Februar 2022 wurden zusätzlich die nächsten 0,7 Millionen Verträge migriert. Damit werden aktuell bereits 1,4 Millionen von insgesamt gut 2,3 Millionen zu überführenden Proxalto Verträgen auf der neuen Viridium Plattform verwaltet.

Wir haben zudem im Jahr 2021 die großen Kundenserviceeinheiten der Viridium Gesellschaften am Standort Hamburg zentralisiert. Damit ist die Viridium Gruppe mit den Standorten Neu-Isenburg, Hamburg, München und Heidelberg (Clerical Medical Bestand, betreut von neuer Gesellschaft mit Namen „LV Bestandsservice“) effizient aufgestellt.

Bereits 2020 hatten wir unter dem Eindruck der Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die internen Prozesse frühzeitig damit begonnen, für die Viridium Gruppe ein zeitgemäßes, attraktives und nachhaltiges Arbeitsorganisationsmodell zu entwickeln. Die damit einhergehenden Veränderungen haben wir 2021 und im Frühjahr 2022 implementiert. Dazu gehören unter anderem eine neue IT-Ausstattung, kollaborative Software-Lösungen und der Umbau der Büros im Hinblick auf die Eigenschaften des hybriden Arbeitens.

Diese wesentlichen Fortschritte beim Ausbau unserer modernen Plattform für das effiziente Management von Lebensversicherungen verdanken wir dem engagierten und hochmotivierten Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dafür danke ich allen Beteiligten im Namen von Vorstand und Aufsichtsrat ausdrücklich.

Auch im laufenden Jahr 2022 wird uns Corona weiter begleiten und zum Schutz unserer Belegschaft einen umsichtigen Umgang mit den fortbestehenden Unwägbarkeiten erfordern. Weitreichende makroökonomische und geopolitische Unsicherheiten bringt auch die unverantwortliche russische Aggression gegen die Ukraine mit sich.

Wir werden in 2022 die letzte Stufe der Proxalto Integration abschließen und das operative und finanzielle Profil der Viridium Gruppe den Marktgegebenheiten weiter anpassen. Mit der dritten Vertragstranche werden wir die Migration des Proxalto Bestands im Herbst planmäßig abschließen. Bei dem wichtigen Thema der nachhaltigen Unternehmensführung haben wir unsere ESG-Kriterien systematisch weiterentwickelt und zusätzliche konkrete Ziele für die nächsten Jahre definiert. Mit der erfolgreichen Integration der Proxalto wird Viridium auch mögliche weitere Bestanderwerbe prüfen, sofern diese strategisch relevant und finanziell sinnvoll sind.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Tilo Dresig

Vorstandsvorsitzender / Chief Executive Officer

Viridium Gruppe

2. Konzern-Lagebericht

A. Grundlagen des Konzerns

Mutterunternehmen der Viridium Gruppe (nachfolgend VG) ist die Viridium Group GmbH & Co. KG (nachfolgend VKG) mit Sitz in Neu-Isenburg. Für die Gesellschaft bestand erstmals zum 31. Dezember 2014 die Pflicht zur Erstellung eines Konzernabschlusses.

Die Kommanditanteile an der VKG werden seit dem 5. August 2013 zu 100 % von der Meribel Finco Limited mit Sitz in St. Helier, Großbritannien / Jersey gehalten. Die VKG wird auf oberster Beteiligungsebene von der Meribel Mottaret Limited, St. Helier, Großbritannien / Jersey gehalten, einem Unternehmen, dessen Anteilseigner u.a. verschiedene dem Sixth Cinven Fund zugehörige Private-Equity-Gesellschaften, die Hannover Rück SE, Hannover, und die Allegro S.à r.l., Luxemburg, ein Unternehmen der italienischen Generali Gruppe, sind.

Persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) ohne Einlage ist die Viridium Group Management GmbH (nachfolgend VGM) mit Sitz in Neu-Isenburg.

Für die VKG werden ein Konzernabschluss und ein Konzernlagebericht erstellt, die im Bundesanzeiger elektronisch veröffentlicht werden. Die Muttergesellschaft Meribel Finco Limited beziehungsweise die darüberstehenden Gesellschaften sind in Deutschland gesetzlich nicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses verpflichtet.

Die Viridium Gruppe im Überblick

Gesellschaft	Konzernzugehörigkeit seit
Viridium Group GmbH & Co. KG, Neu-Isenburg (VKG)	2. August 2013
Versicherungen	
Entis Lebensversicherung AG, Neu-Isenburg (ELE)	31. Juli 2017
Heidelberger Lebensversicherung AG, Neu-Isenburg (HLE)	1. April 2014
Proxalto Lebensversicherung Aktiengesellschaft, München (PLE)	30. April 2019
Skandia Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Neu-Isenburg (SLE)	1. Oktober 2014
Viridium Rückversicherung AG, Neu-Isenburg (VRE)	20. Dezember 2018
Beteiligungsgesellschaften	
Viridium Holding AG, Neu-Isenburg (VHAG)	2. August 2013
Beratung/Dienstleistung	
Entis Service Management GmbH, Mannheim (ESM)	30. Mai 2017
Heidelberger Leben Service Management GmbH, Heidelberg (HLSM)	1. April 2014
LV Bestandsservice GmbH, Heidelberg (LVB)	1. Juli 2021
PLE Pensions GmbH, Neu-Isenburg (PPC)	11. November 2020
Proxalto Service Management GmbH, München (PSM)	30. April 2019
Skandia PortfolioManagement GmbH, Neu-Isenburg (SPM)	1. Oktober 2014
Viridium Service Management GmbH, Neu-Isenburg (VSM)	11. Mai 2015
Investmentgesellschaften	
V1 Entis GmbH & Co. Offene Spezial- Investmentkommanditgesellschaft, Neu-Isenburg (V1 EIKG)	12. November 2018
V2 Proxalto GmbH & Co. Offene Spezial- Investmentkommanditgesellschaft, Neu-Isenburg (V2 PIKG)	16. Dezember 2019
V3 Proxalto GmbH & Co. Offene Spezial- Investmentkommanditgesellschaft, Neu-Isenburg (V3 PIKG)	27. April 2020

Die Heidelberger Leben Service Management GmbH, Heidelberg (nachfolgend HLSM), welche als Servicegesellschaft u.a. im Rahmen einer *Third Party Administration* für die Scottish Widows Europe S.A. Dienstleistungen zur Administration von Versicherungsbeständen der Marke Clerical Medical in Deutschland und Österreich (nachfolgend TPA-Geschäft) erbringt, hat zwecks Übertragung des TPA-Geschäfts im Wege der Ausgliederung zur Neugründung nach Maßgabe des Spaltungsplans vom 1. Juni 2021 aus ihrem Vermögen den das TPA-Geschäft betreffenden Teil zur Neugründung der Gesellschaft LV Bestandsservice GmbH, Heidelberg (nachfolgend LVB), auf diese ausgegliedert. Die LVB wurde infolgedessen mit Eintragung im Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim (HRB 740652) am 1. Juli 2021 als 100%ige Tochtergesellschaft der HLSM mit Sitz in Heidelberg gegründet.

In der außerordentlichen Hauptversammlung der Heidelberger Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Neu-Isenburg (nachfolgend HLE), am 5. August 2021 wurden die bestehenden 1.857.142 stimmrechtslosen Vorzugsaktien in stimmberechtigte Stammaktien umgewandelt und der diesbezüglich in der Satzung der Gesellschaft bestimmte Gewinnvorzug aufgehoben, sodass die Gewinnberechtigung der umgewandelten stimmrechtslosen Vorzugsaktien mit Wirkung ab dem 1. Januar 2021 der Gewinnberechtigung der stimmberechtigten Stammaktien entsprach. Die entsprechende Satzungsänderung wurde am 2. November 2021 im Handelsregister eingetragen.

Der Sitz der HLE wurde mit Wirkung zum 2. November 2021 nach Neu-Isenburg verlegt; die Gesellschaft ist nunmehr im Handelsregister des Amtsgerichts Offenbach am Main unter HRB 54134 eingetragen. Gleichmaßen wurde der Sitz der Entis Lebensversicherung AG (nachfolgend ELE) mit Wirkung zum 26. Oktober 2021 nach Neu-Isenburg verlegt; die Gesellschaft ist nunmehr im Handelsregister des Amtsgerichts Offenbach am Main unter HRB 54117 eingetragen. In diesem Zusammenhang wurde auch der Sitz der V1 Entis GmbH & Co. Offene Spezial- Investmentkommanditgesellschaft (nachfolgend V1 EIKG) nach Neu-Isenburg verlegt. Die Gesellschaft ist nunmehr im Handelsregister des Amtsgerichts Offenbach am Main unter HRA 43079 eingetragen.

Die VG besteht somit zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2021 aus den Holding-Gesellschaften VKG und Viridium Holding AG, Neu-Isenburg (nachfolgend VHAG), den vier Lebensversicherungen ELE, HLE, Proxalto Lebensversicherung Aktiengesellschaft, München (nachfolgend PLE), und Skandia Lebensversicherung Aktiengesellschaft, Neu-Isenburg (nachfolgend SLE), den dazugehörigen Servicegesellschaften, der LVB, der Skandia PortfolioManagement GmbH, Neu-Isenburg (nachfolgend SPM), der Viridium Rückversicherung AG, Neu-Isenburg (nachfolgend VRE), der PLE Pensions GmbH, Neu-Isenburg (nachfolgend PPC), sowie den Investmentgesellschaften V1 EIKG, V2 Proxalto GmbH & Co. Offene Spezial-Investmentkommanditgesellschaft, Neu-Isenburg (nachfolgend V2 PIKG), und der V3 Proxalto GmbH & Co. Offene Spezial- Investmentkommanditgesellschaft, Neu-Isenburg (nachfolgend V3 PIKG).

Die VG ist führender Spezialist für das effiziente Management von Lebensversicherungsbeständen in Deutschland: Sie erwirbt und verwaltet Lebensversicherungsgesellschaften und deren Bestände oder schließt Serviceverträge über die Administration von Versicherungsvertragsbeständen ab. Auf diesem Wege können finanzielle und prozessuale Skaleneffekte erzielt werden, die es ermöglichen sollen, den Versicherungsnehmern Vorteile insbesondere auch in Form attraktiver Überschüsse zugute-

kommen zu lassen. Auch im Geschäftsjahr 2021 investierte die Gruppe mit Unterstützung der Eigentümer in erheblichem Umfang in die Optimierung der IT-Systeme und -Prozesse. Parallel wurden die umfassenden Anpassungen in der Ablauf- und Aufbauorganisation sowie die Rekrutierung von benötigten Spezialisten fortgesetzt.

Die Verwaltung der Lebensversicherungsbestände erfolgt durch die Servicegesellschaften der Gruppe. Alle Lebensversicherungsgesellschaften innerhalb der VG haben den Vertrieb des Neugeschäfts eingestellt. Damit einher geht der klare Fokus auf das wert- und kundenorientierte Bestandsmanagement.

Die VG und ihre Lebensversicherungsgesellschaften richten ihr Geschäftsmodell in allererster Linie auf die Ansprüche und Bedürfnisse der Versicherungsnehmer im Bestand aus. In diesem Sinne wird in signifikantem Umfang in eine moderne, auf Marktstandards basierende IT-Infrastruktur und eine zentrale Bestandsführungsplattform investiert. Denn Modernisierung und Standardisierung sind elementare Voraussetzungen für wirtschaftlich effiziente, den regulatorischen Anforderungen entsprechenden und qualitativ anspruchsvolle Bestandserhaltungsmaßnahmen – und damit für einen überzeugenden Kundenservice.

Die Weiterentwicklung und Skalierung der gruppenweit einheitlichen Bestandsführungsplattform schafft dabei die Voraussetzungen, Versicherungsunternehmen und Bestände unterschiedlicher Größe sowohl zügig und friktionsarm erwerben als auch mit angemessenem finanziellem Aufwand integrieren zu können.

B. Wirtschaftliche Entwicklung

Gesamtwirtschaftliches Umfeld und konjunkturelle Aussichten

Weltwirtschaftliche Entwicklung¹

Zwar haben Lieferengpässe die rasante Aufholbewegung nach der Krise im Jahr 2021 ausgebremst, dennoch befindet sich die Weltwirtschaft weiter auf Wachstumskurs. Diese Kapazitätsengpässe sind u. a. Folge einer schneller als erwarteten Erholung der Weltwirtschaft nach dem Corona-Einbruch im letzten Jahr. Gleichzeitig führte die Pandemie zu einer Veränderung der Konsumstruktur, wovon vor allem langlebige Gebrauchsgüter profitieren. Ausdruck dieser Nachfrageverschiebungen sind u. a. Transportknappheiten im Seehandel sowie ein Mangel an Vorprodukten. Betroffen hiervon ist insbesondere die Industrieproduktion.

In den USA stieg das reale BIP (Bruttoinlandsprodukt) im 4. Quartal 2021 saisonbereinigt um +1,7 % an nach nur +0,5 % in den vorangegangenen Sommermonaten (Wachstumsraten jeweils gegenüber Vorquartal). Im Gesamtjahr 2021 legte die US-amerikanische Wirtschaft um 5,7 % gegenüber dem Vorjahr zu. Die chinesische Wirtschaft wuchs im Jahr 2021 insgesamt um 8,1 %. Nachdem das BIP im Euroraum im Sommerquartal mit +2,3 % kräftig zugelegt hatte, fiel das Wachstum im Schlussquartal mit +0,3 % sowohl im zeitlichen als auch im regionalen Vergleich relativ schwach aus. Hohe Infektionszahlen und damit einhergehende einschränkende Maßnahmen belas-

¹ Inhaltliche Quelle: BMWK: Weltwirtschaft - Schlaglichter der Wirtschaftspolitik (Monatsbericht 1/2022) vom 20. Dezember 2021 sowie GDV: Fokus Märkte Dezember 2021 - Jahresendstimmung in Moll und Fokus Märkte März 2022 - Vom Krieg zur Wirtschaftskrise?.

teten vor allem den Dienstleistungssektor und die privaten Konsumausgaben. Innerhalb des Euroraums fielen die Wachstumsraten heterogen aus: Während Spanien (+2 %) und Portugal (+1,6 %) vergleichsweise hohe Wachstumsraten verzeichnen konnten, wuchsen die Niederlande (+0,9 %), Frankreich (+0,7 %) und Italien (+0,6 %) weniger stark. Dennoch konnte der Euroraum seine Wirtschaftsleistung im Geschäftsjahr 2021 insgesamt um +5,2 % steigern.

Deutschland²

Laut Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK) war das Jahr 2021 für die deutsche Wirtschaft erneut ein turbulentes Jahr, dessen Entwicklung vor allem durch die Pandemie und entsprechende Eindämmungsmaßnahmen gekennzeichnet war. Lieferengpässe und Materialknappheiten, die insbesondere die Industriekonjunktur belasteten, spielten im Jahresverlauf eine zunehmende Rolle. Im Herbst 2021 kam es dann abermals zu einer deutlichen Zunahme der Infektionszahlen, in deren Folge die wirtschaftliche Erholung im Schlussquartal einen spürbaren Dämpfer hinnehmen musste. Im Ergebnis stieg das preisbereinigte BIP im Jahr 2021 um 2,7 %.

Trotz der Pandemie war der Arbeitsmarkt im Jahr 2021 von einer robusten Grunddynamik geprägt. Die Erwerbstätigkeit legte im Jahresverlauf kräftig zu. Aufgrund des statistischen Unterhangs aus dem Vorjahr schlug sich dies allerdings nicht in einem Anstieg des Jahresdurchschnitts nieder. Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit haben sich im vergangenen Jahr ebenfalls deutlich reduziert, wobei es im Frühjahr zunächst durch Schließungen in Teilen der Dienstleistungsbranche zu einer Erhöhung der Kurzarbeitenden kam, die sich jedoch mit den anschließenden Öffnungen wieder reduzierte. Im Verarbeitenden Gewerbe konnte die Zahl der Kurzarbeit jedoch wegen anhaltender Lieferengpässe nicht vollständig zurückgeführt werden. Am Jahresende kam es erneut zu einem leichten Anstieg im Zuge einer weiteren Infektionswelle.

Die Inflationsrate in Deutschland hat sich im Jahr 2021 spürbar auf jahresdurchschnittlich 3,1 % erhöht, während sie im Vorjahr bei nur 0,5 % gelegen hatte. Die Rate lag damit im Jahr 2020 erst deutlich unter und dann im Jahr 2021 deutlich über der Zielmarke der Europäischen Zentralbank für den gesamten Euroraum. Für diese Entwicklung war eine Reihe von Sonderfaktoren, wie beispielweise die vorübergehende Senkung der Umsatzsteuersätze in der zweiten Jahreshälfte 2020 sowie die starken Anstiege der Energie- und Rohstoffpreise im Berichtsjahr, nach pandemiebedingten Einbrüchen im Jahr 2020, verantwortlich. Diese Sonderfaktoren spielten in 2021 eine geringere Rolle.

Lebensversicherungsbranche in Deutschland

Die Ausführungen zu den Versicherungsmärkten stützen sich auf Veröffentlichungen des Gesamtverbands der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) und beinhalten vorläufige Daten.

Laut GDV sind die gebuchten Brutto-Beiträge gegenüber dem Vorjahr um 1,7 % auf EUR 98,25 Mrd. gesunken. Davon entfielen auf laufende Beiträge EUR 63,09 Mrd. (+0,8 %) und auf Einmalbeiträge EUR 35,15 Mrd. (-5,7 %). Letztere halten weiterhin einen Anteil von über 36 % an den gesamten Beiträgen.

² Inhaltliche Quelle: BMWK: Jahreswirtschaftsbericht 2022 vom 26. Januar 2022.

Für den Bestand an Hauptversicherungen lagen die Ergebnisse einer Teilerhebung vor, die zirka 60 % des Marktes umfassten: Demnach betrug der Bestand an Hauptversicherungen zum 31. Dezember 2021 – hochgerechnet auf die Branche – 83,01 Mio. Verträge.

Das Neuzugangsergebnis der Mitgliedsunternehmen des GDV erreichte 4,59 Mio. Lebensversicherungsverträge mit EUR 327,82 Mrd. Versicherungssumme. Dies bedeutet in Bezug auf die Anzahl der Verträge ein Minus von 1,3 % und in Bezug auf die Versicherungssumme ein Plus von 3,2 % gegenüber den Vorjahreswerten.

Der laufende Beitrag für ein Jahr belief sich auf EUR 6,25 Mrd. (+8,5 %) und der Einmalbeitrag auf EUR 34,41 Mrd. (-7,3 %). Bei den laufenden Beiträgen entfielen 2021 rund 64 % des Neuzugangs (EUR 3,99 Mrd.; +8,6 %) auf eingelöste Versicherungsscheine und 36 % auf Summenerhöhungen; bei den Einmalbeiträgen waren es 73,5 % (EUR 25,29 Mrd.; -4,6 %) für eingelöste Versicherungsscheine bzw. 26,5 % für die Summenerhöhungen.

Auf Basis dieser Neugeschäftsbeiträge errechnet sich für das Berichtsjahr 2021 ein Annual Premium Equivalent (APE) in Höhe von EUR 9,69 Mrd. (Vj. EUR 9,47 Mrd.; +2,3 %). Die Beitragssumme des Neugeschäfts (alle Versicherungsarten) für das Jahr 2021 stieg auf EUR 179,39 Mrd. (Vj. EUR 171,10 Mrd.; +4,8 %); bei dieser Kennzahl werden Verträge gegen laufenden Beitrag mit ihrer Laufzeit gewichtet.

Die Bedeutung von Rentenversicherungen für das Neugeschäft der Lebensversicherer bleibt hoch: Gemessen an den Beiträgen (APE) belief sich ihr Anteil auf 70,6 % (Vj. 67,8 %).

Der Neuzugang an förderfähigen Riester-Verträgen erreichte 2021 rund 310.500 Verträge (+12,0 %). Der laufende Beitrag des gesamten Neuzugangs an Riester-Renten belief sich auf EUR 468,26 Mio. (+4,3 %) mit einer versicherten Summe von EUR 12,79 Mrd. (+6,1 %). Der überwiegende Teil der Riester-Verträge, 94,3 % (Anzahl; Vj. 89,5 %), wurde als Einzelversicherungen im Segment der Mischformen mit Garantien abgeschlossen, weitere 3,4 % (Vj. 6,8 %) entfielen auf die klassischen Einzelversicherungen und nur 0,1 % (Vj. 0,7 %) wurden als reine fondsgebundene Einzelrentenversicherungen abgeschlossen. Kollektive Riester-Verträge erreichten am Neugeschäft einen Anteil von nur 2,2 % (Vj. 3,0 %).

Im zurückliegenden Geschäftsjahr wurden knapp 118.900 Basisrenten neu abgeschlossen (+39,7 %). Der laufende Beitrag für ein Jahr stieg auf EUR 405,69 Mio. (+18,1 %). Der überwiegende Teil, rund 64.800 Stück (54,5 %), wurde bei Einzel-Rentenversicherungen als Mischformen mit Garantien abgeschlossen.

C. Geschäftsverlauf und Lage

Geschäftsverlauf der Viridium Gruppe

Zum 31. Dezember 2021 verwaltet die VKG die Bestände von vier Lebensversicherern mit ca. 3,8 Millionen Verträgen und einem verwalteten Vermögen von rund EUR 70 Mrd. (inklusive Konsortialverträgen):

- ▼ HLE, erworben von Lloyds Banking Group in 2014
- ▼ SLE, erworben von Old Mutual plc in 2014

- ▼ ELE, erworben von Protektor in 2017
- ▼ PLE, erworben von der Generali Gruppe in 2019

Seit dem indirekten Erwerb der HLE durch Cinven und Hannover Rück SE in 2014 hat die VG demonstriert, dass sie nachhaltige Werte für Versicherungsnehmer schafft:

- ▼ Nachhaltige, erhebliche Investitionen in moderne IT-Systeme haben die Effizienz der Verwaltung der Versicherungsvertragsbestände deutlich erhöht
- ▼ Durch die Konzentration auf die operativen und bilanziellen Anforderungen bestehender Vertragsbestände konnten die Verwaltungsaufwendungen bei Übernahme durch die VG reduziert und Stückkosten danach niedrig gehalten werden
- ▼ Die Reduktion der Kosten, eine Kapitalanlagestrategie, die die Exponierung gegenüber dem Risiko von Marktveränderungen reduziert, und die Stabilisierung der Risikoergebnisse durch Rückversicherungslösungen im Viridium Modell führen zu höheren Rohüberschüssen, an denen die Kunden nach Maßgabe der Mindestzuführungsverordnung partizipieren
- ▼ Die Kundentreue gemessen an der Stornoquote ist deutlich gestiegen

Bei der Optimierung des Kundenservice und dem Sicherstellen niedriger Stornoquoten der Lebensversicherungstöchter erzielte die VG mit ihren Portfoliogesellschaften auch im Jahr 2021 wichtige Erfolge. Die im April 2021 nach einer Überprüfung des Standortkonzepts getroffene Entscheidung, sämtliche Kundenserviceaktivitäten am Standort Hamburg zu bündeln, wurde erfolgreich Ende Oktober 2021 abgeschlossen. Dies betrifft die bislang an den Standorten Heidelberg und Mannheim angesiedelten Tätigkeiten sowie die dort verorteten IT- und Querschnittsfunktionen, die am Zentralsitz in Neulsenburg neu aufgebaut wurden. Das Third Party Administration-Geschäft für die Clerical Medical-Bestände verbleibt indessen mit Blick auf die Anforderungen des Auftraggebers am Standort Heidelberg. Diese Konzentrationsmaßnahmen tragen dazu bei, noch vorhandene Reibungsverluste innerhalb der Gruppe weiter zu reduzieren.

Die Stornoquoten aller Lebensversicherungsunternehmen der VG sind seit 2015 und auch im Geschäftsjahr 2021 auf einem stabil geringen Niveau geblieben. Die Bestandsfestigkeit ist weiterhin ein wichtiges Indiz für Vertrauen und Zufriedenheit der Versicherten mit den offerierten Leistungen.

Nach der erfolgreich beendeten Migration des ELE Bestands im Dezember 2019 erfolgte im ersten Quartal 2021 die vollständige Zusammenlegung des ELE Bestands mit den Beständen der HLE und SLE auf einem technischen Strang des Bestandsverwaltungssystem. Weiterhin wurde die Migration der Versicherungsverträge der PLE erfolgreich vorangetrieben. Zentraler Meilenstein im Jahr 2021 war die erfolgreiche Migration von knapp 690.000 Verträgen auf das Bestandsverwaltungssystem der VG. Neben der erfolgreichen Migration der Verträge selbst wurde mit der ersten Tranche ebenfalls die Basis für die weiteren zwei Migrationstranchen im Jahr 2022 geschaffen. Der erfolgreiche Abschluss der Tranche 2 ist im ersten Quartal 2022 erfolgt.

Die Solvenzrechnungen bestätigen auch in 2021 die starke Kapitalisierung aller Gesellschaften und insbesondere der VG.

Unter dem Eindruck der Corona-Pandemie trat die Frage nach alternativen Lösungen für das Management finanziell und bilanziell komplexer Vertragsbestände im deutschen Markt vorübergehend in den Hintergrund. Zum Ende des Berichtsjahres war wieder ein regeres Interesse an entsprechenden Handlungsoptionen spürbar.

Die VG blickt damit auf ein ereignisreiches Geschäftsjahr zurück, das wirtschaftlich insgesamt sehr erfolgreich war. Die Zentralisierung des Kundenservice wurde im Jahr 2021 weiter forciert. Hierzu wurde der operative Betrieb in den Servicegesellschaften HLSM und ESM eingestellt und parallel durch die PSM übernommen. In diesem Zuge wurden Synergien gehoben sowie Arbeitsweisen vereinheitlicht. Die Migration weiterer Tranchen der PLE Bestände auf die Zielplattform wurde vorangetrieben. Auch die stabil niedrigen Stornoquoten bei den Lebensversicherungsunternehmen trugen zum Erfolg des Geschäftsjahres 2021 bei. Das Konzernergebnis für das Geschäftsjahr 2021 hat sich insgesamt trotz anhaltend hoher Projektkosten sehr positiv entwickelt.

Betriebene Versicherungsarten

In Berichtszeitraum wurden folgende Versicherungsarten von den Konzernunternehmen in der Erstversicherung betrieben:

Einzel- & Kollektivversicherungen (ohne Zusatzversicherungen):

- ▼ Kapitallebensversicherung
- ▼ Vermögensbildungsversicherung
- ▼ Risikoversicherung
- ▼ Rentenversicherung mit und ohne Kapitalwahlrecht
- ▼ Zertifizierte Versicherungen (nach dem Altersvorsorge-Zertifizierungsgesetz nachfolgend AltZertG)
- ▼ Konventionelle Basisrente (nach dem AltZertG)
- ▼ Berufsunfähigkeitsversicherung
- ▼ Erwerbsunfähigkeitsversicherung
- ▼ Pflegerentenversicherung
- ▼ Dread-Disease Versicherung
- ▼ Restschuldversicherung
- ▼ Fondsgebundene Rentenversicherung³ (nach dem AltZertG)
- ▼ Fondsgebundene Basisrente³ (nach dem AltZertG)
- ▼ Fondsgebundene Lebensversicherung³
- ▼ Indexgebundene Versicherung
- ▼ Lebensversicherung ohne Überschussbeteiligung

Zusatzversicherungen (einschließlich der für Kollektivversicherungen):

- ▼ Unfalltod-Zusatzversicherung
- ▼ Berufsunfähigkeits³-Zusatzversicherung
- ▼ Erwerbsunfähigkeits-Zusatzversicherung
- ▼ Erwerbsminderungs- und Grundfähigkeits-Zusatzversicherung
- ▼ Pflegerenten-Zusatzversicherung
- ▼ Hinterbliebenenrenten-Zusatzversicherung
- ▼ Dread-Disease Zusatzversicherung

³ Anlagerisiko wird vom Versicherungsnehmer getragen

Ertragslage

Beitragseinnahmen/Bestandsentwicklung

Die gebuchten Bruttobeiträge betragen im Geschäftsjahr 2021 insgesamt EUR 3.329,2 Mio. (Vj. EUR 3.462,4 Mio.), wobei auf die PLE EUR 2.320,8 Mio., auf die HLE EUR 675,7 Mio., auf die SLE EUR 260,0 Mio., auf die ELE EUR 57,9 Mio. und auf die VRE EUR 14,8 Mio. entfielen.

Insgesamt befanden sich zum 31. Dezember 2021 3,8 Millionen für eigene Rechnung verwaltete Verträge (Vj. 4,0 Mio.) im Bestand. Der Bestand reduzierte sich im Wesentlichen aufgrund von Vertragsabläufen um etwa 225 Tausend Verträge im Geschäftsjahr. Die Entwicklung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen der einzelnen Gesellschaften ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Versicherungsverträge (Anzahl)	31.12.2021	31.12.2020	Veränderung
PLE	3.210.081	3.411.771	-201.690
HLE	335.788	343.293	-7.505
SLE	209.849	220.202	-10.353
ELE	66.234	72.138	-5.904
Summe	3.821.952	4.047.404	-225.452

Kapitalanlagen für eigene Rechnung

Die Erträge aus Kapitalanlagen für eigene Rechnung betragen im Betrachtungszeitraum EUR 1.492,5 Mio. (Vj. EUR 3.190,6 Mio.). In den Erträgen sind Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von EUR 479,7 Mio. (Vj. EUR 2.401,0 Mio.) sowie Zuschreibungen in Höhe von EUR 15,6 Mio. (Vj. EUR 4,6 Mio.) enthalten. Des Weiteren wurden Zinserträge und Ausschüttungen aus Investmentanteilen über EUR 992,6 Mio. (Vj. EUR 778,4 Mio.) vereinnahmt. Dem stehen Aufwendungen für die Kapitalanlagen für eigene Rechnung in Höhe von EUR 71,8 Mio. (Vj. EUR 163,9 Mio.) gegenüber, die sich aus laufenden Aufwendungen in Höhe von EUR 24,2 Mio. (Vj. EUR 35,4 Mio.), Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von EUR 28,7 Mio. (Vj. EUR 26,3 Mio.) sowie Verlusten aus dem Abgang in Höhe von EUR 18,8 Mio. (Vj. EUR 102,2 Mio.) ergeben.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Versicherungsnehmern

Der Saldo aus nicht realisierten Gewinnen und Verlusten aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Versicherungsnehmern für das Geschäftsjahr betrug EUR 3.143,5 Mio. (Vj. EUR 756,6 Mio.). Der Saldo spiegelt im Wesentlichen die Entwicklung an den Kapitalmärkten wider. Des Weiteren wurde ein Saldo aus realisierten Gewinnen und Verlusten von EUR 87,8 Mio. (Vj. EUR -93,2 Mio.) sowie laufende Erträge über EUR 6,2 Mio. (Vj. EUR 9,6 Mio.) erzielt.

Versicherungsleistungen

Die Auszahlungen an Kunden der vier Lebensversicherungsunternehmen der VG betragen für den Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021 EUR 3.896,9 Mio. (Vj. EUR 3.893,5 Mio.).

Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen

Die Brutto-Deckungsrückstellung hat sich im Geschäftsjahr um EUR 3.275,0 Mio. (Vj. EUR 925,4 Mio.) erhöht.

Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) wurden im Betrachtungszeitraum insgesamt EUR 5,2 Mio. (Vj. EUR 1.564,3 Mio.) zugeführt. Davon entfallen auf die RfB an die Versicherungsnehmer der vier Lebensversicherer EUR 595,5 Mio. (Vj. EUR 523,0 Mio.) und auf die latente RfB auf Konzernebene EUR -590,3 Mio. (Vj. EUR 1.041,3 Mio.). Während im Vorjahr eine Zuführung zur latenten RfB aufgrund der Speicherung von stillen Reserven innerhalb der V2 und V3 PIKG vorgenommen wurde, ist der Verbrauch im Berichtsjahr auf entsprechende Veräußerungsgeschäfte der Kapitalanlagen und damit einhergehende Realisation von Reserven/Lasten zurückzuführen.

Aufwendungen für Abschluss und Verwaltung

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb betragen EUR 121,6 Mio. (Vj. EUR 134,2 Mio.). Diese beinhalten Abschlussaufwendungen über EUR 97,1 Mio. (Vj. EUR 101,9 Mio.) und Verwaltungsaufwendungen über EUR 24,5 Mio. (Vj. EUR 32,3 Mio.). In den Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen sind die nach § 43 Abs. 1 Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) anhand unternehmensindividueller Kostenverteilungen zugeordneten Personal- und Sachaufwendungen der Konzernunternehmen enthalten.

Die Abschlussaufwendungen beinhalten im Wesentlichen Abschlussprovisionen, Folgeprovisionen sowie sonstige Vertriebskosten der Versicherungsgesellschaften.

In den Verwaltungskosten sind die Leistungen der VSM an die Lebensversicherungsgesellschaften innerhalb der VG enthalten. Diese werden im Rahmen der konzerninternen Eliminierung mit den entsprechenden Erträgen bei der VSM verrechnet. Somit sind in den Verwaltungskosten die Kosten enthalten, die direkt in den Lebensversicherungen angefallen sind. Die originär bei den Servicegesellschaften entstandenen Aufwendungen sind im nicht-versicherungstechnischen Ergebnis enthalten.

Ohne die durchgeführte Konsolidierung der Serviceleistungen würde sich bei den Verwaltungsaufwendungen ein Betrag in Höhe von EUR 125,4 Mio. (Vj. EUR 118,8 Mio.) für das Berichtsjahr ergeben.

Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen

Die sonstigen versicherungstechnischen Aufwendungen betragen im Geschäftsjahr EUR 210,6 Mio. (Vj. EUR 225,1 Mio.). Hierbei handelt es sich wie im Vorjahr im Wesentlichen um Zinsaufwendungen für das Rückversicherungsgeschäft sowie um die Direktgutschriften an Versicherungsnehmer.

Versicherungstechnisches Ergebnis

Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung betrug EUR 567,5 Mio. (Vj. EUR 589,8 Mio.).

Sonstiges Ergebnis

Im sonstigen Ergebnis in Höhe von EUR -223,1 Mio. (Vj. EUR -277,3 Mio.) sind Erträge in Höhe von EUR 169,0 Mio. (Vj. EUR 137,5 Mio.) aus Rückvergütungen von Investmentfonds, sowie in Höhe von EUR 5,3 Mio. (Vj. EUR 5,3 Mio.) aus der Auflösung des passiven Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung enthalten. Des Weiteren sind EUR 105,0 Mio. (Vj. EUR 95,2 Mio.) Personalaufwendungen der Gesellschaften innerhalb der VG, welche keine Lebensversicherungsunternehmen sind, enthalten. Außerdem beinhaltet das sonstige Ergebnis Rechts- und Beratungskosten in Höhe von EUR 191,6 Mio. (Vj. EUR 191,5 Mio.), planmäßige Abschreibungen auf die Versicherungsvertragsbestände sowie sonstige immaterielle Vermögenswerte in Höhe von EUR 96,8 Mio. (Vj. EUR 107,8 Mio.), sowie sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von EUR 28,1 Mio. (Vj. EUR 31,3 Mio.).

Geschäftsergebnis und Jahresüberschuss

Der Konzernjahresüberschuss für den Zeitraum vom 1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2021 betrug EUR 324,6 Mio. (Vj. EUR 219,8 Mio.). Trotz des weiterhin schwierigen Marktumfelds konnte das Geschäftsergebnis deutlich um EUR 104,8 Mio. gesteigert werden, was im Wesentlichen auf den Anstieg des sonstigen Ergebnisses um EUR 54,2 Mio. sowie den Rückgang der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag um EUR 61,8 Mio. zurückzuführen ist. Gegenläufig ist das versicherungstechnische Ergebnis leicht um EUR 22,3 Mio. gefallen.

Aufgrund des im Geschäftsjahr 2020 abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrages zwischen der PLE und der VHAG ist der Jahresüberschuss der PLE – abzüglich eines angemessenen Ausgleichs für den Minderheitenaktionär Generali Deutschland AG, München (nachfolgend GD), in Höhe von EUR 10,0 Mio. – wie im Vorjahr vollständig im Konzernjahresüberschuss enthalten.

Zusammenfassende Beurteilung der Ertragslage

Die Ertragslage der VG kann auf Grund der Langfristigkeit des Geschäfts, stetiger und insofern planbarer Beitragseinnahmen sowie geringer Schwankungen bei den Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb als gut bezeichnet werden.

Vermögens- und Finanzlage

Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen die aktivierten Versicherungsvertragsbestände der vier Lebensversicherungsunternehmen in Höhe von insgesamt EUR 722,8 Mio. (Vj. EUR 817,6 Mio.). Der Rückgang ist auf die planmäßigen Abschreibungen des Geschäftsjahres zurückzuführen.

Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagenbestand für eigene Rechnung beträgt zum Bilanzstichtag EUR 48.432,4 Mio. (Vj. EUR 49.306,2 Mio.). Dieser beinhaltet die folgenden Posten: Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von EUR 2,5 Mio. (Vj. EUR 2,8 Mio.), Beteiligungen in Höhe von EUR 54,1 Mio. (Vj. EUR 55,2 Mio.), Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere im Betrag von EUR 28.936,1 Mio. (Vj. EUR 26.641,0 Mio.), Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von EUR 15.753,2 Mio. (Vj. EUR 17.622,6 Mio.), Hypothekendarlehen in Höhe von EUR 948,9 Mio. (Vj. EUR 1.074,1 Mio.), Namensschuldverschreibungen in Höhe von EUR 2.133,0 Mio. (Vj. EUR 3.004,3 Mio.), Schuldscheinforderungen in Höhe von EUR 528,8 Mio. (Vj. EUR 804,4 Mio.), Policendarlehen in Höhe von EUR 37,4 Mio. (Vj. EUR 46,1 Mio.) sowie Ausleihungen in Höhe von EUR 38,4 Mio. (Vj. EUR 51,3 Mio.). Im Vorjahr bestanden darüber hinaus Einlagen bei Kreditinstituten über EUR 4,5 Mio. Es bestehen Netto-Bewertungsreserven über insgesamt EUR 286,1 Mio. (Vj. EUR 5.031,2 Mio.). Eine detaillierte Aufstellung zu den stillen Reserven ist dem Anhang zu entnehmen.

Der Gesamtbestand an Kapitalanlagen der fonds- und indexgebundenen Lebensversicherung beträgt per Jahresultimo 2021 EUR 22.309,8 Mio. (Vj. EUR 19.037,1 Mio.). Hierbei beträgt der Bestand der HLE EUR 12.885,8 Mio. (Vj. EUR 10.669,0 Mio.), der SLE EUR 5.327,2 Mio. (Vj. EUR 4.835,3 Mio.), der PLE EUR 4.077,9 Mio. (Vj. EUR 3.517,0 Mio.) sowie der ELE EUR 18,8 Mio. (Vj. EUR 15,8 Mio.). Eine detaillierte Aufstellung über die Anzahl der Anteile sowie die Bilanzwerte zum 31. Dezember 2021 sind der Anlage I zum Anhang zu entnehmen.

Forderungen

Forderungen bestehen hauptsächlich gegen Versicherungsnehmer mit EUR 205,2 Mio. (Vj. EUR 216,3 Mio.), gegen Versicherungsvermittler mit EUR 10,5 Mio. (Vj. EUR 19,4 Mio.), gegen Dritte mit EUR 237,8 Mio. (Vj. 231,7 Mio.) sowie aus Forderungen gegen den Gesellschafter mit EUR 188,7 Mio. (Vj. EUR 121,3 Mio.).

Liquidität

Zur Sicherstellung der Erfüllbarkeit der Zahlungsverpflichtungen erfolgt ein effizientes Liquiditätsmanagement. Am Bilanzstichtag standen liquide Mittel in Form von laufenden Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenvermögen in Höhe von EUR 494,6 Mio. (Vj. EUR 1.144,6 Mio.) zur Verfügung. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf einen Rückgang der hinterlegten Sicherheiten für die Derivate bei der PLE um EUR 565,1 Mio. zurückzuführen. Die Veränderung des Finanzmittelfonds im Geschäftsjahr ist der Kapitalflussrechnung zu entnehmen. Die Veränderung des Finanzmittelfonds im Geschäftsjahr ist der Kapitalflussrechnung zu entnehmen.

Auf Gruppenebene besteht zur Steuerung der Liquidität sowie zur Minimierung der finanzwirtschaftlichen Risiken und Kosten für die Service- und Holdinggesellschaften, einschließlich der SPM, ein konzerninterner Cash-Pool mit der VHAG als Cash-Pool-Führerin.

Eigenkapital

Einzelheiten zur Eigenkapitalentwicklung können dem Eigenkapitalspiegel entnommen werden.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungstechnische Rückstellungen für eigene Rechnung bestehen über EUR 45.872,2 Mio. (Vj. EUR 46.141,3 Mio.). Daneben bestehen EUR 19.862,4 Mio. (Vj. EUR 16.692,9 Mio.) weitere versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsunternehmen getragen wird.

Die Brutto-Deckungsrückstellung beträgt am Bilanzstichtag EUR 61.364,4 Mio. (Vj. EUR 58.089,4 Mio.). Diese besteht aus EUR 39.306,7 Mio. (Vj. EUR 39.269,7 Mio.) Rückstellung für das konventionelle Geschäft und EUR 22.057,7 Mio. (Vj. EUR 18.819,7 Mio.) Rückstellung für das fondsgebundene Geschäft. Die Brutto-Deckungsrückstellung enthält eine Zinszusatzreserve in Höhe von EUR 4.755,9 Mio. (Vj. EUR 4.285,6 Mio.). Aufgrund der besonderen Bestandsstruktur ist die dauerhafte Erfüllbarkeit der Verpflichtungen auch in der aktuellen Niedrigzinsphase gewährleistet.

Die RfB beträgt am Bilanzstichtag EUR 7.158,2 Mio. (Vj. EUR 7.509,5 Mio.) und beinhaltet mit EUR 4.794,3 Mio. (Vj. EUR 5.384,7 Mio.) eine latente RfB, die im Zusammenhang mit Erstkonsolidierungs- und Konzernsachverhalten gebildet wurde.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft betragen zum Bilanzstichtag EUR 3.804,9 Mio. (Vj. EUR 3.689,9 Mio.).

Andere Verbindlichkeiten

Wesentliche andere Verbindlichkeiten bestehen gegenüber der Gesellschafterin mit EUR 408,7 Mio. (Vj. EUR 318,8 Mio.), gegenüber Versicherungsnehmern mit EUR 1.461,6 Mio. (Vj. EUR 1.472,7 Mio.), gegenüber Versicherungsvermittlern mit EUR 9,4 Mio. (Vj. EUR 10,7 Mio.), aus Steuern mit EUR 26,1 Mio. (Vj. EUR 14,4 Mio.) sowie gegenüber Rückversicherungsunternehmen mit EUR 22,2 Mio. (Vj. EUR 25,2 Mio.).

Passive latente Steuern

Auf Grund der Aktivierung des Versicherungsvertragsbestand als immaterieller Vermögensgegenstand sowie weiterer temporärer Ansatz- und Bewertungsdifferenzen zwischen Handels- und Steuerbilanz wurden latente Steuern zum Abschlussstichtag in Höhe von EUR 90,8 Mio. (Vj. EUR 132,0 Mio.) passiviert. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die Abschreibungen des Versicherungsvertragsbestandes und korrespondierenden Auflösungen der passiven latenten Steuern zurückzuführen.

Die Zusammensetzung der latenten Steuern wird im Anhang näher erläutert.

Zusammenfassende Beurteilung der Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögens- und Finanzlage kann auf Grund der oben beschriebenen Sachverhalte als positiv eingestuft werden.

Finanzielle Leistungsindikatoren

	2021	2020
Gewinn- und Verlustrechnung	Mio. EUR	Mio. EUR
Gebuchte Bruttobeiträge	3.329,2	3.462,4
Bruttozahlungen für Versicherungsfälle	3.896,9	3.893,5
Konzernjahresüberschuss	324,6	219,8

	2021	2020
Bilanz	Mio. EUR	Mio. EUR
Kapitalanlagen (inkl. fondsgeb. Versicherung)	70.742,1	68.343,3
Brutto-Deckungsrückstellung (inkl. fondsgeb. Versicherung)	61.364,4	58.089,4
Eigenkapital inkl. Rücklagen und Bilanzgewinn*	1.016,0	1.123,3

*inkl. nicht beherrschende Anteile in Höhe von EUR 97,8 Mio. (Vorjahr EUR 97,8 Mio.)

Nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Die Optimierung des Kundenservices und die damit einhergehende Stabilisierung und weitergehende Reduktion der Stornoquoten sind Teil der Unternehmensstrategie.

Die Stornoquoten sind seit Jahren auf einem sehr niedrigen Niveau und sind im Geschäftsjahr 2021 in Summe weiter gesunken. Die Stornoquote für den Berichtszeitraum – das heißt das Verhältnis aus der Anzahl der vorzeitig beendeten Verträge zum mittleren Bestand gemäß GDV-Definition – beträgt für die ELE 0,98 % (Vj. 0,83 %), für die HLE 1,89 % (Vj. 1,73 %), für die SLE 3,20 % (Vj. 3,31 %) und 2,33 % (Vj. 2,47 %) für die PLE. Damit ergibt sich auf Konzernebene insgesamt eine anhand der Anzahl der Verträge der einzelnen Portfoliogesellschaften gewichtete Stornoquote von 2,32 % (Vj. 2,43 %).

D. Wesentliche Vertragsverhältnisse

Innerhalb der VG übernehmen die Servicegesellschaften VSM (als zentraler Dienstleister) sowie die VKG, PSM und bis Oktober 2021 auch HLSM und ESM sämtliche operativen Tätigkeiten für die vier Lebensversicherer und den Rückversicherer der Gruppe. Hierfür wurden diverse Serviceverträge respektive Funktionsausgliederungsverträge innerhalb der Gruppe geschlossen.

Auf dieser Basis verrechnet die VSM ein fixes und lediglich inflationsindexiertes Service-Entgelt je verwaltetem Versicherungsvertrag an die Lebensversicherungsunternehmen. Dies gewährleistet für die Lebensversicherungsunternehmen langfristige finanzielle Planungssicherheit mit Blick auf den Verwaltungsaufwand für die administrierten Verträge und verhindert einen Stückkostenanstieg in einem insgesamt schrumpfenden Bestand.

Zwischen der VHAG und der PLE, HLE, SLE, ELE, VRE, VSM und SPM wurden Gewinnabführungsverträge abgeschlossen. Daher bestehen zwischen der VHAG als unmittelbarer Organträgerin sowie der PLE, HLE, SLE, ELE, VRE, VSM und SPM als Organgesellschaften für das Geschäftsjahr 2021 eine körperschaftsteuerliche Organschaft i. S. d. §§ 14 ff. KStG sowie eine gewerbsteuerliche Organschaft i. S. d. § 2 Abs. 2 Satz 2 GewStG vor.

Die Einbindung der VHAG, mit Gewinnabführungsvertrag vom 6. August 2013, in den ertragsteuerlichen Organkreis mit der VKG als oberste Organträgerin hat zur Folge, dass unter anderem der durch die PLE, HLE und SLE verursachte Steueraufwand hinsichtlich der Körperschaftsteuer (zuzüglich Solidaritätszuschlag) aufgrund der steuerlichen Transparenz der VKG effektiv die Meribel Finco Limited und hinsichtlich der Gewerbesteuer die VKG betreffen.

Zwischen der Meribel Finco Limited, VKG, VHAG, VGM sowie der PLE, HLE und der SLE wurden jeweils am 21. Dezember 2020 Steuerumlageverträge in Bezug auf Körperschaftsteuer (zuzüglich Solidaritätszuschlag) und Gewerbesteuer abgeschlossen. Die Höhe der Steuerumlage bemisst sich nach der Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer, die auf die PLE, HLE und SLE entfielen, wären diese nicht in eine ertragsteuerliche Organschaft eingebunden (stand-alone-Methode). Die Abrechnung erfolgt dabei mit Zustimmung aller Beteiligten unmittelbar mit der VKG.

Zwischen der HLSM als Organträgerin und der LVB als Organgesellschaft wurde am 4. Oktober 2021 ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag abgeschlossen, welcher ertragsteuerliche Wirkung für das Jahr 2021 entfaltet.

Zwischen den Konzernunternehmen VKG, VHAG, PSM, HLSM, VSM, SPM und ESM besteht ein Cash-Pool mit der VHAG als Cash-Pool-Führerin, um die Zahlungsfähigkeit aller Konzernunternehmen jederzeit zu sichern und die finanzwirtschaftlichen Risiken und Kosten der VG zu minimieren. Des Weiteren gehören die Kommanditistin der VKG, die Meribel Finco Limited sowie die VGM als Komplementärin der VKG dem Cash-Pool an. Daneben besteht ein zweiter Cash Pool zur operativen Absicherung, in den zusätzlich ein Konto der LVB eingebunden ist. Die Meribel Finco Limited ist dagegen nicht Bestandteil dieses zweiten Cash-Pools.

Mit der Übertragung der bestehenden Rückversicherungsverträge in 2019 und Neuabschluss von Rückversicherungsverträgen zur Absicherung von biometrischen Risiken mit den Erstversicherern HLE und ELE der Gruppe in 2021 strebt die VRE an, eine gruppeninterne Rückversicherungsstruktur zu schaffen, die den Lebensversicherungsunternehmen der Gruppe effizienten Rückversicherungsschutz auch bei sich abbauenden Teilkollektiven der einzelnen Lebensversicherer bietet.

E. Personal- und Sozialwesen

Auch das Jahr 2021 stand weiterhin unter dem Einfluss der Corona-Pandemie, so dass der Vorstand unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (nachfolgend übergreifend Mitarbeiter) weiterhin ermöglichte, ihre Tätigkeiten aus dem Homeoffice im Rahmen mobiler Arbeit zu erbringen. Um die Möglichkeit mobiler Arbeit und Arbeit von Zuhause dauerhaft in der VG zu etablieren, wurde im Geschäftsjahr 2021 eine kollektivrechtliche Regelung abgeschlossen, die genau dieses ermöglicht. Die hierfür erforderliche

IT-Ausstattung wurde arbeitgeberseitig zur Verfügung gestellt. Mitarbeiter wurden im Rahmen eines Einführungsprojektes in der Nutzung der modernen Tools geschult und Führungskräfte auf die veränderten Rahmenbedingungen der Führung vorbereitet. Ergänzend wurde das bisherige Bürokonzept überarbeitet und in ein moderneres Konzept überführt. Der Büroraum wurde in Bereiche aufgeteilt (sogenannte Home Bases), innerhalb derer wir Desk-Sharing praktizieren. Zusätzlich bieten wir Überlauflächen, Stillarbeitsplätze, Kreativräume und eine hohe Zahl von Meetingräumen und Besprechungsecken. Um unseren Gesundheitsschutz weiter auszubauen, wurden alle Schreibtische in höhenverstellbare Tische umgewandelt. Mit diesen Änderungen ergibt sich weiter eine hohe Zufriedenheit bei den Mitarbeitern, die sich weiterhin in einer niedrigen Fluktuationsquote (Vertragsbeendigung ausgehend vom Mitarbeiter) von 5,2 % niederschlägt.

Um die Komplexität und den Steuerungsaufwand der weiterhin wachsenden Organisation insgesamt zu reduzieren, wurden die bisher an den Standorten Heidelberg und Mannheim erbrachten Aktivitäten in Neu-Isenburg und Hamburg zentralisiert und die Standorte Mannheim und Heidelberg geschlossen. Im Rahmen der Schließung wurden mit den jeweils zuständigen örtlichen Betriebsräten Sozialpläne abgeschlossen. Insgesamt 48 Mitarbeiter haben sich für den Verbleib in der Viridium Gruppe entschlossen, während sich 97 Mitarbeiter für eine Auflösung ihres Beschäftigungsverhältnisses entschieden haben.

Im Zusammenhang mit der Bündelung der Aktivitäten wurden ca. 120 neue Mitarbeiter an den Standorten Neu-Isenburg und Hamburg bzw. München eingestellt. Somit ist die Belegschaft der Viridium Gruppe zum Jahresende 2021 mit 894 Mitarbeitern relativ konstant im Vergleich zum Vorjahr (899 Mitarbeiter).

Ein weiterer Fokus des Geschäftsjahres 2021 lag auf der personalwirtschaftlichen Begleitung der Migration des Bestandes der PLE auf das einheitliche Gruppenbestandsführungssystem. Neben der erfolgreichen Migration der Verträge selbst wurde mit der ersten Tranche ebenfalls die Basis für die weiteren zwei Migrationstranchen im Jahr 2022 geschaffen. Der erfolgreiche Abschluss der Tranche 2 ist im ersten Quartal 2022 erfolgt.

Im Berichtsjahr haben wir die aktuelle Situation hinsichtlich der Geschlechterverteilung innerhalb der Belegschaft analysiert. Um das zum Stichtag 31. Dezember 2021 auf Gesamtunternehmensebene ausgeglichene Geschlechterverhältnis auch zukünftig sicherzustellen, haben wir in der Gruppe mittel- und langfristige Ziele für Geschlechterverteilung – auch innerhalb der einzelnen Führungsebenen – festgelegt und einen Maßnahmenkatalog verabschiedet.

Daneben ist es uns ebenfalls wichtig, den eigenen Nachwuchs im Sinne der gelebten Unternehmenskultur auszubilden. Daher werden seit Herbst 2020 am Standort Hamburg wieder kaufmännische Auszubildende beschäftigt. Neben der Ausbildung des eigenen Nachwuchses fühlen wir uns insbesondere verpflichtet, der Jugend Zukunftsperspektiven im Versicherungsbereich aufzuzeigen. Die Auszubildenden sollen nach erfolgreicher Ausbildung eine berufliche Perspektive in der VG erhalten. Daher wurde bereits jetzt bei entsprechender positiver Abschlussprüfung ein Übernahmeangebot aller Azubis ausgelobt. Als verantwortungsbewusstes Unternehmen ist es unser Anspruch, unseren Azubis bereits während ihrer Lehre Verantwortung zu übertragen und

sie in alle Unternehmensabläufe miteinzubeziehen. Auch im Herbst 2021 wurde wieder ein neuer Ausbildungsjahrgang mit fünf Azubis am Standort Hamburg begonnen.

F. Risikobericht

Die VG ist führender Spezialist für das effiziente Management von Lebensversicherungsbeständen in Deutschland: Sie erwirbt und verwaltet Lebensversicherungsgesellschaften und deren Bestände oder schließt Serviceverträge über die Administration von Versicherungsvertragsbeständen ab. Ungeachtet der dem Geschäftsmodell immanenten Wachstumsambitionen ist es zugleich Bestandteil der Geschäftsstrategie, Zukäufe ausschließlich dann vorzunehmen, wenn die Risikolage des potenziell zu übernehmenden Versicherungsunternehmens mit den Risikogrundsätzen der VG in Einklang steht beziehungsweise zu bringen ist.

Die aus dem Geschäftsmodell resultierenden Risiken werden im Rahmen der risikostategischen Geschäftsausrichtung konsequent erfasst, bewertet und gesteuert.

Bei der potenziellen Übernahme von Gesellschaften oder Portfolios liegt der Fokus auf der risikogerechten Analyse und Bewertung der Ziel-Unternehmen. Daher ist die Risikobewertung als wesentlicher Prozessbestandteil jeder Due Diligence fest etabliert.

Sobald eine Akquisition vollzogen worden ist, werden alle Bestände risikoavers im Rahmen der grundsätzlichen Limite der Kapitalmanagementrichtlinie der VG gesteuert.

Um die VG entsprechend ihrem wesentlich auf Effizienz basierenden Geschäftsmodell fortlaufend weiterzuentwickeln, wurden insbesondere während den inzwischen abgeschlossenen Aufbaujahren substantielle Investitionen in die IT getätigt. Auch in der Zukunft, insbesondere im Zuge des in 2019 vollzogenen Erwerbs der PLE sowie des angestrebten Zukaufs weiterer Gesellschaften beziehungsweise der Integration von Beständen, wird auch weiterhin immer wieder in die gruppenweite Bestandsführungsplattform investiert, was jeweils kurzfristig zu einer Erhöhung der geplanten Kostenpositionen führen kann.

Neben den Risiken der operativen Lebensversicherungsgesellschaften werden auch die Risiken der Servicegesellschaften der Gruppe und des Finanzdienstleistungsunternehmens SPM überwacht und gesteuert. Neben der Weiterentwicklung der Risikostrategie und Risikoberichterstattung im Nachgang zum Erwerb der PLE hat insbesondere die neue Strategische Asset Allokation der PLE und deren Integration in das Risikomanagementsystem der VG das Geschäftsjahr maßgeblich geprägt.

Entwicklung des Risikomanagements, Methoden und Ziele

Die Übernahme von Risiken und deren professionelle Steuerung ist ein wesentlicher Aspekt unseres Geschäfts als Versicherungsgruppe. Neben der Einhaltung der gesetzlichen Anforderungen und weiterer Anforderungen des Aufsichtsregimes Solvency II, liegt das Augenmerk des Risikomanagements auf der Wahrung der Belange unserer Kunden sowie auf einer angemessenen Balance zwischen dem Eingehen von Risiken und den zu erwartenden Chancen.

Aus der Geschäftsstrategie wurde die Risikostrategie abgeleitet und das Risikomanagementsystem den Anforderungen des Geschäftsmodells angepasst. Die VG sieht das

Management von Chancen und Risiken als eine zentrale Kompetenz an. Müssen bestimmte Risiken eingegangen werden, um attraktive Chancen zu nutzen, so muss gewährleistet sein, dass diese dezidiert gesteuert werden können. Als zu steuerndes Risiko erachten wir in diesem Zusammenhang unter anderem die Möglichkeit einer negativen Abweichung von geplanten Zielen. Das Management von Risiken ist folglich nicht deren Minimierung, sondern die Optimierung des Chance-Risiko-Verhältnisses unter der Maßgabe, jederzeit und dauerhaft allen Verpflichtungen nachkommen zu können (Versicherungsnehmer, Rückversicherer, sonstige Vertragspartner, Compliance, etc.). Daraus ergibt sich insbesondere die Notwendigkeit einer qualifizierten und effektiven Überwachung unvermeidbarer Risiken.

Dementsprechend ist es Ziel der VG, Risiken kontrolliert einzugehen und zu handhaben, um auf diese Weise Werte zu schützen oder solche neu beziehungsweise additiv zu generieren. Vermieden werden sollen Risiken, die keinen Beitrag zur Wertschöpfung oder zu den strategischen Zielen mit sich bringen. Risiken, die unvermeidlich aus der Ausübung der Geschäftstätigkeit resultieren, werden überwacht und anhand einer Präferenzermittlung behandelt. Der bewusste Umgang mit Risiken umfasst deren qualitative Erfassung und mögliche Quantifizierung sowie ihre Einstufung nach Wesentlichkeit. Unter Berücksichtigung aller rechtlichen Rahmenbedingungen erstreckt sich dieses Vorgehen von der strategischen Planung bis hin zu den operationellen Tätigkeiten im Unternehmen.

Das Risikomanagement- und Frühwarnsystem ist auf die Identifikation und Steuerung finanzieller, strategischer, reputationsbezogener sowie operationeller Risiken ausgerichtet. Es ist gewährleistet, dass Risiken und deren Entwicklung erfasst und kontrolliert, sowie an die Entscheidungsträger berichtet werden. Die unternehmensweit konsistente Risikoerfassung erfolgt mittels vorgegebener Risikokategorien. Die angewandte Risikokategorisierung ist mit den Anforderungen von Solvency II (Standardformel) sowie mit den spezifischen Anforderungen der einzelnen Lebensversicherer konform. Es wurden dezidierte Messkriterien und Grenzen für Risiken, die in Zusammenhang mit den Ausführungen zur Risikobereitschaft stehen, etabliert. Diese werden regelmäßig überwacht.

Die Methoden der Identifikation, Bewertung und Analyse der Risiken unterscheiden sich in bestimmten Aspekten hinsichtlich der finanziellen und der spezifischen Risiken.

Die Bewertung von Risiken erfolgt in Abhängigkeit von der Zuverlässigkeit, Praktikabilität und Steuerungsrelevanz einer Quantifizierung entweder mittels aktuarieller Verfahren und/ oder mittels eines unternehmensinternen Punktesystems via Expertenschätzung. Dabei wird eine redundante Bewertung, zum einen mittels Standardformel und zum anderen mittels unternehmensinternem Punktesystem, insbesondere im Hinblick auf operationelle Risiken bewusst akzeptiert, da diese nach Auffassung der VG in der Solvency II Standardformel zu pauschal für die interne Risikoüberwachung und -steuerung berücksichtigt werden:

1. Die Quantifizierung der finanziellen Risiken erfolgt weitestgehend mit Hilfe aktuarieller Verfahren, basierend auf den Methoden der Standardformel nach Solvency II. Bei spezifischen Risiken wird zudem die Auswirkung auf das HGB-Ergebnis ermittelt. Aus der Überprüfung der Angemessenheit der Standardformel zugrunde liegenden Annahmen im Rahmen des ORSA (Own Risk and Solvency Assessment) 2021 ergaben sich sechs quantifizierbare Risiken, bezüglich

derer wir die Standardformel als für unser Risikoprofil nicht angemessen ansahen. Das Resultat dieser Prüfung war die abweichende Berechnung dieser Risiken im Gesamtsolvabilitätsbedarf. Bei den Risiken handelt es sich um das Langlebigkeitsrisiko im Kontext der versicherungstechnischen Risikomodule Leben und Gesundheit nach Art der Leben, das Spreadrisiko und das Marktkonzentrationsrisiko insbesondere für die im Standardansatz als grundsätzlich risikolos eingestuft EU-Staatsanleihen im Marktrisikomodul sowie das operationelle Risiko. Zusätzlich wurde das Zinsänderungsrisiko erneut abweichend bewertet. Die interne Messung des Zinsänderungsrisikos wurde dabei wieder auf Basis des EIOPA-Vorschlags vom 28. Februar 2018⁴ durchgeführt, indem mittels von EIOPA vorgegebenen multiplikativen und additiven Vektoren die Zinskurve gestresst wurde. Die interne Risikomessung des Spread- und des Marktkonzentrationsrisikos für EU-Staatsanleihen erfolgte unter Anwendung der SCR-Standardformelvorgaben (Solvency Capital Requirement) für die Nicht-EU-Staatsanleihen. Die interne Risikomessung des Spreadrisikos für Alternative Investments erfolgte unter Zugrundelegung eines internen Ratings für Instrumente ohne externes Rating sowie einer realitätsnäheren Spreadduration.

2. Bei den spezifischen Risiken ist für die Steuerungszwecke der VG eine szenariobasierte Bewertung nach Expertenschätzungen ausreichend. Zu deren Bewertung verwendet die VG eine „Matrix zur Bewertung von spezifischen Risiken“ unter Berücksichtigung der Risikokategorisierung. In die Bewertung fließen unterschiedliche Perspektiven hinsichtlich des potenziellen Risikoeintritts ein: Geschätzter potentieller Verlust, Auswirkung auf Reputation bei Kunden, Aufsichtsbehörden und Medien, Auswirkung auf Ressourcen und die geschätzte Eintrittswahrscheinlichkeit. Anhand der einzelnen Bewertungen jeder Perspektive ergibt sich eine Gesamtbewertung des Risikos, aus der wiederum die Priorität im Verhältnis der Risiken zueinander abgeleitet wird.

Das Reputationsrisiko sowie das strategische Risiko sind Größen, die sich nur schwer quantifizieren lassen. Die Risikomessung erfolgt hier primär auf qualitativer Basis durch Einschätzung der Risikoverantwortlichen.

Realisiert sich ein Schaden – unabhängig davon, ob es sich um ein zuvor identifiziertes Risiko handelt oder nicht – setzt der „Schadenfall-Management-Prozess“ ein. Der Schaden ist im Sinne der Minderung des Gewinns nach Steuer aus Sicht des Eigentümers zu ermitteln. Dieser Prozess dient der Identifizierung, Erfassung, Verwaltung und Eskalation von Schadenfällen, dem Aufbau einer Schadenfall-Datenbank zur Unterstützung der Risikoquantifizierung und der Vermeidung von Schäden.

Zum ersten Halbjahr des Geschäftsjahres erfolgte eine Risikoinventur. Die Ergebnisse flossen mit Bewertungsstichtag 30. Juni 2021 in den ORSA-Prozess 2021 ein.

Die VG hat die im Februar 2020 gegründete Task Force Corona während des Geschäftsjahres 2021 fortgeführt. Weiterhin ist es deren primäres Ziel den Status Quo der Pandemie für die VG zu bewerten und erforderlichenfalls risikomindernde Maßnahmen zu verabschieden und zu implementieren. Auch im Geschäftsjahr 2021 arbeitete ein Großteil der Mitarbeiter der VG aus dem Home-Office. Zudem wurden die implementierten Hygienekonzepte konsequent weiterentwickelt. Dienstreisen sowie die

⁴ EIOPA second set of advice to the European Commission on specific items in the Solvency II Delegated Regulation.

Teilnahme an externen und internen Veranstaltungen sollen grundsätzlich unterbleiben. Alle Geschäftsprozesse und Projekte wurden bislang ohne feststellbare Beeinträchtigungen fortgeführt. Auch die Krankheitsrate ist bislang auf normalem niedrigem Niveau verblieben. Auch wenn die VG ihr Risikoprofil aktuell als stabil ansieht, hat sich Corona auf einzelne Risikoindikatoren ausgewirkt. So könnte eine Verschlechterung der Weltkonjunktur zu einer marktbreiten Ausweitung der Credit-Spreads und/oder zu Ratingherabstufungen führen, was die finanzielle Lage der VG deutlich verschlechtern würde. Auch wenn dies bislang nicht feststellbar ist, werden die weiteren Entwicklungen der Corona-Krise weiterhin sehr genau überwacht.

Wesentliche Merkmale des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems

Die oberste inländische Muttergesellschaft VKG ist eine Versicherungsholding. Sie wurde als für die Festlegung der Governance Struktur auf Gruppenebene zuständiges Unternehmen im Sinne des Versicherungsaufsichtsgesetzes bestimmt. Das zuständige Unternehmen der VG beschreibt mit seinen Organisationsgrundsätzen, unternehmensinternen Richtlinien sowie der eingerichteten vier Schlüsselfunktionen den konzernweiten Rahmen für das Governance-System bezogen auf das Solvency II-Regime.

Die VG sowie die einzelnen Unternehmen wenden als Basis der Funktionstrennung das Modell der drei Verteidigungslinien (Three Lines of Defense) an.

Die Unternehmensrisiken werden mit Hilfe einer konzernweit einheitlichen, webbasierten Risikomanagement- und Administrationssoftware überwacht. Bestandteile des Risikomanagement-Prozesses sind die Risikoinventur und das regelmäßige Bewerten der Risiken. Sie werden im Rahmen von halbjährlichen Risikoessortsitzungen und von halbjährlichen ressortübergreifenden Sitzungen des Risiko- und Compliance-Komitees diskutiert. Die Risikobewertung erfolgt anhand definierter Schwellenwerte für die Eintrittswahrscheinlichkeit und das mögliche Risikoausmaß. Hierbei werden materielle Schäden genauso wie immaterielle Schäden betrachtet. Falls erforderlich, werden Maßnahmen definiert, um die ermittelten Risiken zu begrenzen. Eine Aktualisierung der Einschätzung der wesentlichen Risiken wird laufend durchgeführt. Dabei wird auch der Umsetzungsfortschritt der definierten Maßnahmen überprüft. Die Ergebnisse werden in der Risikomanagementsoftware dokumentiert. Des Weiteren wird mittels definierter Steuerungskennzahlen überwacht, inwieweit die eingegangenen Risiken mit der Risikostrategie bzw. der Risikotragfähigkeit vereinbar sind. Komplettiert wird die Risikoüberwachung durch den Prozess der Sofortberichterstattung.

Organisation des internen Kontrollsystems (IKS)

Das IKS als wesentlicher Bestandteil des Governance-Systems ist in die Strukturen und Prozesse der Aufbau- und Ablauforganisation eingebunden und orientiert sich in der Ausgestaltung an der geschäftspolitischen Ausrichtung der Gruppe. Auch nach dem Start von Solvency II in 2016 entwickelt die VG das bestehende IKS-System fortlaufend weiter. Die Vereinheitlichung des IKS der einzelnen Unternehmen hinsichtlich Erfassung, Dokumentation und Verwaltung sowie die Sicherstellung von Solvency II-relevanten Vorgaben ist abgeschlossen und bietet eine solide Grundlage für die Weiterentwicklung der Gruppe im Kontext des Geschäftsmodells. Die Ausrichtung und Ausprägung des IKS orientiert sich an dem international anerkannten COSO-Standard (Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission - Standard).

Risikokategorien

Als Risiko ist bei der VG das mögliche Eintreten eines Ereignisses definiert, welches zur negativen Abweichung eines Planwertes aus der Geschäftsstrategie (Kosten, Geschäftsziele etc.) führt, wobei sich Risiko aus (i) Unsicherheit des Eintritts und (ii) Variabilität der Auswirkung definiert. Positive Abweichungen sind Chancen.

Im Rahmen der Weiterentwicklungen zum Übergang in das Solvency II-Regime wurde die Definition der wesentlichen Risiken und des Steuerungsansatzes bereits in 2015 konkretisiert und um den Aspekt der Kapitalanforderungen nach Solvency II, der Bewertung nach der unternehmensinternen Bewertungsmatrix sowie der Reputationsrisiken erweitert. Die Risikostrategie wurde im Jahr 2021 turnusmäßig überprüft und am 30. November 2021 von der Geschäftsleitung mit Gültigkeit ab 1. Januar 2022 beschlossen. In der zum Berichtsstichtag gültigen Risikostrategie versteht die VG unter wesentlichen Risiken solche, die mindestens eine der folgenden Bedingungen erfüllen:

- ▼ Risiken, bei denen der gemäß der Standardformel aus Solvency II berechnete Betrag der Solvenzkapitalanforderung (Solvency Capital Requirement, SCR) 10 % des undiversifizierten SCR im betreffenden Unternehmen übersteigt
- ▼ Risiken, die bedeutende negative Auswirkungen auf Vermögenswerte, die finanzielle Situation oder auf die Erträge haben. Unter „bedeutend“ verstehen wir hier 10 % der geplanten Dividende
- ▼ Risiken, die die Compliance hinsichtlich gesetzlicher und aufsichtsbehördlicher Anforderungen schwer beeinträchtigen können
- ▼ Risiken, deren Bewertung in der Risikobewertungsmatrix einen festgelegten Grenzwert erreicht oder überschreitet
- ▼ Reputationsrisiken

Bei der VG erfolgt die unternehmensweite konsistente Risikoerfassung mittels vorgegebener Risikokategorien. Hierbei achtet die VG darauf, dass die angewandte Risikokategorisierung mit den regulatorischen Anforderungen konform ist, aber angemessen die Bedürfnisse der Gesellschaften der VG widerspiegelt. Die Risikokategorien sind versicherungstechnische Risiken, Marktpreisrisiken, Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiko, operationelle Risiken und das Reputationsrisiko.

Versicherungstechnische Risiken

Die versicherungstechnischen Risiken bestehen in der Lebensversicherung im Wesentlichen aus den biometrischen Risiken (Todesfall-, Berufsunfähigkeits- und Langlebigkeitsrisiken) und dem Zinsrisiko. Die biometrischen Risiken werden wesentlich durch Schwankungen im Zeitverlauf, in der Häufigkeit oder der Schwere der versicherten Risiken gegenüber den erwarteten Schäden beeinflusst. Damit besteht das versicherungstechnische Risiko aus der Gefahr signifikanter Veränderungen der biometrischen Risiken im Zeitverlauf und durch zufallsbedingte erhöhte Schadenquoten gegenüber denen in der Tarifikalkulation verwendeten Rechnungsgrundlagen.

Da die Versicherungsgesellschaften der VG das echte Neugeschäft eingestellt haben, beziehen sich die versicherungstechnischen Risiken nahezu ausschließlich auf die im Bestand befindlichen Verträge. Diesen Risiken wurde durch risikomindernde Maßnahmen wie z.B. der Modifikation der Tafeln der Deutschen Aktuarvereinigung (DAV) bei der Kalkulation oder dem Abschluss von Rück- und Mitversicherungsverträgen begegnet.

Dem Zinsrisiko wird durch aktive Steuerung des Kapitalanlagenportfolios sowie der Bildung von zusätzlicher Deckungsrückstellung in Form der Zinszusatzreserve bzw. Zinsverstärkung gemäß § 5 Absatz 3 und 4 DeckRV bzw. dem Geschäftsplan für die Zinsverstärkung begegnet.

Im Rahmen des ORSA 2021 wurde das Ergebnis der Vorjahre bestätigt, dass unter den 200-Jahresereignissen das Stornorisiko Gesundheit in Gestalt des Massenstornoszenarios das adverseste Szenario für die VG darstellt. Abweichend von den Vorjahren wurde zur GSB-Berechnung 2021 ebenfalls ein 40%iges Massenstornoszenario herangezogen, wodurch sich erwartungsgemäß die relative Bedeutung für das GSB-Risikoprofil auf ca. 14 % reduziert.

Dem Stornorisiko wird durch umfangreiche Bestandserhaltungsmaßnahmen entgegengewirkt, in die, neben dem Kundenservice, auch die betreuenden Vertriebspartner mit eingebunden sind.

Das Zinsrisiko der Lebensversicherung kann sowohl als versicherungstechnisches als auch Marktrisiko angesehen werden. Durch die starke Ausrichtung der HLE und SLE auf fondsgebundene Produkte und der damit verbundenen Struktur der Aktiv- und Passivseite ist hier das Zinsrisiko weniger stark ausgeprägt im Vergleich zu den anderen Lebensversicherungen im Konzern. Trotzdem stellt die andauernde Niedrigzinsphase weiterhin für alle Lebensversicherer des Konzerns eine große Herausforderung dar und wird fortwährend beobachtet. Dadurch bedingt ist auch im Jahr 2021 der Referenzzins gemäß Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) weiter gefallen und dies machte eine Erhöhung der Zinszusatzreserve in den Lebensversicherungsgesellschaften erforderlich. Zum 31. Dezember 2021 betrug die Zinszusatzreserve in der VG EUR 4.755,9 Mio. (Vj. EUR 4.285,6 Mio.). Bereits jetzt ist absehbar, dass der Referenzzins auch im Jahr 2022 weiter fallen wird und damit eine weitere Erhöhung der Zinszusatzreserve erforderlich sein wird. Aufgrund der Bestandsstruktur der Kapitalanlagen ist die dauerhafte Erfüllbarkeit der Verpflichtungen auch in der aktuellen Niedrigzinsphase unter Berücksichtigung der aktuellen Erkenntnisse gewährleistet.

In ständiger Rechtsprechung seit 2014 sieht der Bundesgerichtshof in Anknüpfung an ein Urteil des Europäischen Gerichtshofs vom 19. Dezember 2013 das von 1994 bis 2007 für Versicherungsverträge branchenweit geltende Policen-Modell als teilweise europarechtswidrig an. Die VG hat für Risiken, die aus diesem Urteil entstehen können, angemessene Rückstellungen gebildet.

Risiken aus Kapitalanlagen

Durch die Übernahme der PLE bilden konventionelle Lebensversicherungstarife den Schwerpunkt des Produktangebots der VG. Bei diesen tragen die Lebensversicherungsunternehmen das Kapitalanlagerisiko. Darüber hinaus bestehen fondsgebundene Versicherungen, die insbesondere bei der HLE und SLE den überwiegenden Teil des Vertragsbestands ausmachen. Typisch für diese Tarife ist die Übernahme des Kapitalanlagerisikos durch den Versicherungsnehmer. Von den gesamten in der Bilanz dieser Tochterunternehmen ausgewiesenen Kapitalanlagen entfällt der weit überwiegende Teil auf die Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko der Versicherungsnehmer.

Für die Quantifizierung der Risiken aus Kapitalanlagen verwendet die VG aufsichtsrechtlich anerkannte Methoden. Dazu zählen die Bestimmung des unter Zugrundelegung eines bestimmten Sicherheitsniveaus erwarteten Verlusts durch wahrscheinlichkeits-theoretisch basierte Modelle sowie Stresstests zur Berücksichtigung von Krisenszenarien. Ferner werden im Rahmen des ALM Analysen zur Aktiv-Passiv-Steuerung durchgeführt sowie Szenario- und Sensitivitätsanalysen berechnet, besonders intensiv im Rahmen des ORSA.

Kapitalanlagerisiko / Marktrisiko

Das Marktrisiko bezeichnet das Risiko eines Verlustes oder einer nachteiligen Veränderung der Vermögens- und Finanzlage, das sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe und in der Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte ergibt. Marktrisiken bestehen aus Aktienkurs-, Zinsänderungs-, Immobilien-, Währungs- und Konzentrationsrisiken.

Der Konzern steht mit den vier Lebensversicherungsgesellschaften der zentralen Herausforderung gegenüber, eine angemessene Rendite bei gleichzeitig begrenztem Risiko zu erwirtschaften. Die sicherheitsorientierte Anlagepolitik der Gesellschaft ist unter Zugrundelegung eines aktiven Asset-Liability-Managements (ALM) konsequent an der Risikotragfähigkeit der Unternehmen ausgerichtet. Diese Strategie wird auch in Zukunft weiterverfolgt werden, um eine attraktive Verzinsung unter Berücksichtigung der aktuell schwierigen Zinssituation zu erzielen.

Ziel des jährlichen ALM-Prozesses ist es, unter Berücksichtigung der Risikostrategie und der Risikotragfähigkeit, der Wettbewerbssituation sowie aufsichtsrechtlicher Rahmenbedingungen, eine verpflichtungsgerechte Kapitalanlagestruktur zu entwickeln.

Die Kapitalanlagestrategie setzt daher darauf, die Kapitalanlagen breit zu mischen und zu streuen. Für die Vermögenswerte werden Diversifikationseffekte genutzt und Kapitalanlagerisiken reduziert, so dass mögliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage begrenzt werden können.

Aktienkursrisiko

Das Aktienkursrisiko bezeichnet die Wertschwankung von Aktien bzw. aktienbasierten Fonds.

Das Aktienexposure auf Konzernbasis beträgt auf Marktwertbasis zum Jahresende 0,6 %. Es wird eine sicherheitsorientierte und an der Risikotragfähigkeit des Unternehmens ausgerichtete Anlagepolitik verfolgt. Diese Strategie wird auch zukünftig fortgesetzt werden, um die Chancen auf eine dauerhaft ausreichende und stabile Verzinsung des Portfolios zu wahren. Bei einem Kursverlust von 30 % bei Aktien würden sich eine Marktwertminderung von EUR 85,2 Mio. ergeben. Des Weiteren können Aktienkursrisiken aus den Überhanganteilen des fondsgebundenen Geschäfts gegeben sein.

Bestandsgefährdende Entwicklungen aus dem Aktienkursrisiko werden derzeit – auch aufgrund der geringen Höhe des Exposures – nicht gesehen. Auch im Jahr 2022 werden die Entwicklung der Aktienmärkte beobachtet, um auf Veränderungen im Markt angemessen reagieren zu können.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko bezeichnet das Risiko nicht gleichartiger Wertveränderungen von zinssensitiven Aktiv- und Passivpositionen. Ursache ist die unterschiedliche Duration von Forderungen und Verbindlichkeiten. Das Risiko wird durch ein stringentes Monitoring der Aktiv- und Passivduration angesteuert.

Das aktivseitige Zinsänderungsrisiko ergibt sich maßgeblich durch eine Verschiebung bzw. Veränderung der Zinsstrukturkurve.

Bei der PLE würden sich bei einer Verschiebung der Zinskurve um 100 Basispunkte Zeitwertschwankungen von EUR -4.780,1 Mio. (Zinsanstieg) bzw. EUR 6.022,1 Mio. (Zinssenkung) ergeben.

Bei der HLE würden sich bei einer Verschiebung der Zinskurve um 100 Basispunkte Zeitwertschwankungen von EUR -75,5 Mio. (Zinsanstieg) bzw. EUR 87,4 Mio. (Zinssenkung) ergeben.

Bei der SLE würden sich bei einer Verschiebung der Zinskurve um 100 Basispunkte Zeitwertschwankungen von EUR -23,8 Mio. (Zinsanstieg) bzw. EUR 26,6 Mio. (Zinssenkung) ergeben.

Bei der ELE würden sich bei einer Verschiebung der Zinskurve um 100 Basispunkte Zeitwertschwankungen von EUR -142,3 Mio. (Zinsanstieg) bzw. EUR 170,1 Mio. (Zinssenkung) ergeben.

Immobilienrisiko

Der Immobilienbestand und das damit verbundene Immobilienrisiko beschränkt sich auf wenige indirekte Immobilienbeteiligungen, die auf Marktwertbasis insgesamt 0,4 % der gesamten Kapitalanlagen ausmachen. Bei einer Immobilienpreisveränderung in Höhe von -25 % würden sich eine Marktwertminderung von EUR 47,8 Mio. ergeben.

Währungsrisiko

Im Vergleich zu den in Euro denominierten Kapitalanlagen ist das Fremdwährungsexposure der VG von deutlich untergeordneter Bedeutung. Es wird zudem aktiv überwacht und gesteuert, so dass hieraus keine materielle Risikoposition resultiert. Die Steuerung des Risikos aus Fremdwährungsexposure besteht im Wesentlichen in der permanenten Sicherung des überwiegenden Teils dieses Risikos. Die "offenen" Fremdwährungs-Positionen der Gesellschaft sind vernachlässigbar gering. Im Falle eines Währungsstresses in Form einer Aufwertung des Euro um 25 % gegenüber anderen Währungen würde sich eine Marktwertminderung im Direktbestand von EUR 1,1 Mio. ergeben.

Konzentrationsrisiko

Das Konzentrationsrisiko bezeichnet das Risiko, das sich dadurch ergibt, dass das Unternehmen einzelne oder stark korrelierte Risiken eingeht, die ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallpotenzial haben. Diese können in der Kapitalanlage, in der Versicherungstechnik oder in Form von Aktiv-/ Passivkonzentration auftreten.

Die Kapitalanlagen werden gemischt und gestreut unter Beachtung der Einzellimite, der internen Grenzen der Kapitalanlagerichtlinie der Gesellschaft und auch der aufsichtsrechtlichen Restriktionen. Aufgrund der Kapitalanlagetätigkeit sind dennoch größervolumige Exposures gegenüber bestimmten Emittenten, Branchen, Staaten, supranationalen Einrichtungen und Regionen unvermeidbar. Da beispielsweise Teile der Kapitalanlagen – wie branchenüblich – bei Banken und Finanzdienstleistungsunternehmen investiert sind, ist die Gruppe gegenüber diesen entsprechend exponiert. Diese Exposures werden auf der Grundlage von Bonitätseinschätzungen regelmäßig ausgewertet, worüber im Rahmen von Performance- und Risikoberichten berichtet wird.

Kreditrisiko (Ausfallrisiko)

Das Kreditrisiko bezeichnet das Risiko, das sich aufgrund eines Ausfalls oder aufgrund einer Veränderung der Bewertung der Bonität (Kreditspread) von Wertpapieremittenten, Versicherungsnehmern, Rückversicherern und anderen Schuldern ergibt, gegenüber denen die VG Forderungen hat. 2021 wurden, mit Ausnahme der Hypotheken, konzernweit keinerlei Ausfälle verzeichnet. Der Ausfall im Hypothekenportfolio betrug EUR 0,5 Mio.

Das SCR-Risikoprofil der VG hat gezeigt, dass das Zinsänderungsrisiko in Gestalt des Interest-Up Szenarios eine (wegen der geringen Abweichung zwischen der Zinssensitivität der Vermögenswerte von der der Verpflichtungen) relative geringe Bedeutung für die VG aufweist. Der Einsatz von Zinsderivaten zur weiteren Immunisierung von Zinsänderungsrisiken wird weiterhin Gegenstand der Erwägungen zu Risikominierungsmaßnahmen sein.

Das Spreadrisiko weist erwartungsgemäß sowohl für das SCR- als auch das Gesamtsolvabilitäts (GSB)-Risikoprofil (12%iger bzw. 14%iger Anteil) eine hohe Bedeutung auf. Dies liegt im Fokus der Kapitalanlageallokation auf Zinstitel begründet. Die gegenüber dem SCR höhere relative Bedeutung für das GSB-Risikoprofil resultiert daraus, dass ca. 8 % der gesamten Kapitalanlagen auf EU-Staatsanleihen mit einem geringeren Rating als AA entfallen.

Das Konzentrationsrisiko bezeichnet das Risiko, das sich durch das Eingehen einzelner Risiken oder stark korrelierender Risiken ergibt, so dass ein bedeutendes Schaden- oder Ausfallrisiko besteht. Aufgrund kontinuierlicher Überprüfung der Einhaltung von Grenzen, die sich aus der Kapitalanlagestrategie und den daraus hervorgehenden Vorgaben zur Mischung und Streuung ergeben, sind keine wesentlichen Konzentrationsrisiken für die Gesellschaft erkennbar.

Risiken durch den Ausfall von Forderungen

Neben dem Kreditrisiko im Bereich der Kapitalanlagen umfasst das Forderungsausfallrisiko Forderungspositionen speziell gegenüber Versicherungsnehmern. Dem Ausfallrisiko von Forderungen begegnet die VG durch ein effizientes und konsequentes Mahnwesen unter Einbindung aller verantwortlichen Bereiche. Risiken aus dem Ausfall von Forderungen des Versicherungsgeschäfts bestehen gegenüber Versicherungsnehmern, Versicherungsvermittlern und Rückversicherern.

Die Summe der ausstehenden Nettoforderungen an Versicherungsnehmer, deren Fälligkeitszeitpunkt am Bilanzstichtag mehr als 90 Tage zurückliegt, beläuft sich auf EUR 4,6 Mio. (Vj. EUR 4,1 Mio.). Die durchschnittliche Ausfallquote der Beitragsforderungen in den letzten drei Jahren betrug bei der HLE 2,8 % (Vj. 2,8 %) bzw. bei der ELE unter 3,0 % (Vj. unter 3,0 %). Bei der SLE betrug die Ausfallquote der Beitragsforderungen bezogen auf die offenen Forderungen zum Stichtag 5,4 % (Vj. 3,2 %).

Auf den größten Teil der offenen Forderungen der PLE, resultierend aus dem bAV-Bestand Frankfurt, werden keine Wertberichtigungen vorgenommen, da das Ausfallrisiko aufgrund von Akonto-Zahlungen sehr gering eingeschätzt wird. Die offenen Forderungen sind überwiegend kurzfristig. In der passiven Rückversicherung sind alle wesentlichen Rückversicherungsverträge mit der GD und der VRE abgeschlossen. Aufgrund der hohen Bonität der Unternehmen besteht hieraus kein erkennbares Ausfallrisiko. Daneben bestehen noch Altverträge von untergeordneter wirtschaftlicher Bedeutung mit konzernfremden Rückversicherungen.

Die Abrechnungsforderungen gegenüber gruppenexternen Rückversicherern belaufen sich auf EUR 11,9 Mio. (Vj. EUR 9,1 Mio.). 100 % dieser Forderungen entfallen auf Unternehmen, die ein Rating zwischen „AA+“ und „A“ besitzen.

Das Risiko aus Forderungsausfällen gegenüber Vermittlern und die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Solvenzposition des Unternehmens werden als gering eingestuft.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko wird auf Gruppenebene zentral gesteuert, so dass zur Erfüllung von Zahlungsverpflichtungen jederzeit eine ausreichende Liquidität zur Verfügung gestellt wird. Dazu werden die liquiden Mittel und Kontobewegungen auf Ebene der Einzelunternehmen täglich überwacht und plausibilisiert. Die Liquidität wird auf Gruppenebene direkt über einen Cash Pool gesteuert, über den die Service-Gesellschaften und die VKG an in die VHAG angebunden sind.

Um auf Gruppenebene ausreichende liquide Mittel vorzuhalten, werden ergänzend zu den bestehenden Planungsprozessen und den regelmäßigen Berichterstattungen für die einzelnen Gesellschaften Stressszenarien abgeleitet, die unter anderem im Rahmen der Liquiditätsplanung überprüft werden. Daraus wird eine belastbare Mindestliquidität abgeleitet, deren Einhaltung täglich überprüft wird.

Die Maßnahmen zur Steuerung des Liquiditätsrisikos umfassen die Messung, Kontrolle und Steuerung der Risiken durch Stresstests, Szenarioanalysen sowie Asset-Liability-Analysen. Dem Liquiditäts- und Konzentrationsrisiko ist durch ausreichende Fungibilität und Diversifikation der Anlagen, die mit einer angemessenen Mischung und Streuung erreicht wird, Rechnung zu tragen.

Operationelle Risiken

Die VG definiert operationelle Risiken als „das Verlustrisiko, das sich aus der Unangemessenheit von internen Prozessen und Systemen, dem Versagen von Mitarbeitern oder durch externe Ereignisse“ ergibt.

Neben den Risiken aus operativen Tätigkeiten fallen auch rechtliche Risiken unter die operationellen Risiken. Das Risiko kann sich durch finanzielle Verluste oder Reputationsschäden verwirklichen. Es wird, wie oben dargestellt, im Rahmen des Risikomanagementprozesses identifiziert, analysiert, bewertet, gesteuert, überwacht und berichtet.

Die operationellen Risiken stehen im Kontext des Geschäftsmodells besonders im Fokus und werden gruppenweit gesteuert. Hierbei sind im Einzelnen IT-Systemrisiken, Personalrisiken, Prozessrisiken, Veränderungsrisiken, Auslagerungsrisiken, das Betriebsunterbrechungsrisiko sowie Compliance Risiken, denen wiederum die Bereiche Geldwäsche/Sanktionen, Betrug (intern/extern), Korruption, Datenschutz, Informationssicherheit, Rechtsrisiken, Steuerrisiken und sonstige Compliance Risiken zugeordnet werden, zu nennen.

Cyber Risiken, als Teil der operationellen Risiken, werden im Geltungsbereich des gruppenweiten Informationssicherheitsmanagementsystems (ISMS) und Informationsrisikomanagement (IRM) zentral in der Viridium Service Management GmbH gesteuert und kontinuierlich überwacht. Dabei stellen enge Schnittstellen sicher, dass die identifizierten Risiken in das operationelle Risikomanagement übertragen werden. In Anlehnung an die Normenreihe ISO27000 stellen das ISMS und IRM sicher, dass die Informationen innerhalb der Viridium Gruppe angemessen vor dem Verlust ihrer Vertraulichkeit, Integrität, Authentizität und Verfügbarkeit geschützt und gleichzeitig alle regulatorischen und vertraglichen Anforderungen an die Informationssicherheit erfüllt sind.

Auf Gruppenebene sind zusätzlich die Ansteckungsrisiken, Risiken aus gruppeninternen Transaktionen, Risiken aus gruppeninterner Risikokonzentration, Operationelle Risiken, die aus der Komplexität der Gruppenstruktur entstehen, M&A-Risiken und Risiken von Nichtversicherungsgesellschaften der Gruppe relevant.

Die Auswertung, Analyse und Meldung von Key Risk Indicators (KRIs) in regelmäßigem Turnus auch für die operationellen Risiken spielen eine wichtige Rolle im Rahmen der Risikoüberwachung. Die KRIs inklusive ihrer Limite werden durch die unabhängige Risikocontrollingfunktion (URCF) vorgeschlagen und vom Vorstand beschlossen.

Das Einhalten der Limite wird laufend durch die URCF und den Vorstand überwacht. Das Reporting erfolgt monatlich im Rahmen der Vorstandssitzungen. Im Fall der Limitüberschreitungen werden Maßnahmen im notwendigen Umfang festgelegt. Die Maßnahmen sind durch das verantwortliche Vorstandsmitglied umzusetzen.

Im Rahmen der szenariobasierten Bewertung nach Expertenschätzung stellen auf Ebene der VG etwaige Risiken im Kontext der PLE-Integration die größten operationellen Risiken zum 31. Dezember 2021 dar. Gemeinsam mit den Risiken aus einem potenziellen Ransomware-Angriff sind dies die Top-Risiken.

Die Unternehmen der VG haben für das Management personeller Risiken und zur Beurteilung der fachlichen Qualifikation und der persönlichen Zuverlässigkeit der Mitarbeiter umfassende Regeln etabliert. Diese Regeln basieren auf jahrelangen Erfahrungen in der Auswahl und Festlegung der Eignung und Zuverlässigkeit. Für alle Unternehmen gelten die gleichen Prinzipien bei Auswahl und Anwerbung von Mitarbeitern, Regeln zur Festlegung individueller Eignung und Zuverlässigkeit, Regeln betreffend

individuelle Verpflichtungen sowie der Besetzung und Eignung für Schlüsselpositionen.

Rechnungslegungsprozess

Die Rechnungslegung und die Aufstellung des Konzernabschlusses sowie die Erstellung des Konzernlageberichts liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung.

Zur Sicherstellung eines vollständigen, korrekten und fristgerechten Jahresabschlusses bestehen Arbeitsrichtlinien, in denen Prozesse inklusive Schnittstellen und Kontrollen definiert sind, sowie Terminpläne, in denen die Zuständigkeiten festgelegt sind.

Zusammenfassung der Risikolage

Für das laufende Geschäftsjahr ergibt sich für die VG (unter Anwendung der Volatilitätsanpassung bei der PLE, HLE, SLE und ELE und Anwendung der Übergangsmaßnahme „Versicherungstechnische Rückstellung“ bei der PLE nach Solvency II) eine komfortable Überdeckung des SCR durch Eigenmittel. Auch ohne Anwendung der Volatilitätsanpassung bei der PLE, HLE, SLE und ELE liegt eine komfortable Überdeckung des SCR durch Eigenmittel vor.

Für die Folgejahre kann nach Einschätzung der Geschäftsleitung auch ohne Berücksichtigung der Übergangsmaßnahme nach Solvency II ebenfalls von einer Überdeckung ausgegangen werden.

Die Solvency II Standardformel ist für die Unternehmen der Gruppe bedingt geeignet. Insgesamt erscheint sie auf Gruppenebene tendenziell als etwas zu konservativ für den internen Gesamtsolvabilitätsbedarf. Mit der turnusgemäßen Überprüfung der Risikolage im Rahmen des ORSA-Prozesses werden die Angemessenheit und das Wechselspiel der einzelnen Risikomodule fortlaufend überprüft.

Durch den Erwerb der PLE hat sich der Geschäftsschwerpunkt der VG von fondsgebundenen auf konventionelle Lebensversicherungsprodukte verlagert. Aufgrund der deutlichen Durationsverlängerung der konventionellen Kapitalanlagen sowie deren konsequente Überwachung konnte die VG bislang solide durch die Niedrigzinsphase navigiert werden.

Es liegen aktuell keine Anhaltspunkte vor, die die Entwicklung der VG langfristig negativ beeinflussen oder den Bestand der Gruppe gefährden könnten.

Die aus der Einführung und Umsetzung von Solvency II erwachsenden Chancen wird die VG auch weiterhin nutzen, um den Ausbau der Bestandsführungsplattform für Lebensversicherungsvertragsbestände konsequent voranzutreiben.

Die Europäische Union hat im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg drei Sanktionspakete⁵ gegen Russland verabschiedet. Diese beinhalten unter anderem die folgenden Elemente:

- ▼ Kapitalsanktionen
- ▼ Ausschluss bestimmter russischer Banken vom SWIFT-System

⁵ Inhaltliche Quelle: Rat der Europäischen Union Pressemitteilung.

Von diesen Sanktionen sind nur sehr wenige Kundenbeziehungen betroffen. Bei betroffenen Verträgen können weder Prämien vereinnahmt noch Leistungen ausbezahlt werden. Zusätzlich besteht das Risiko von Ausfällen in unserer konventionellen Kapitalanlage sowie Ausfälle in den von unseren Kunden gehaltenen Fonds.

Es liegen keine Anhaltspunkte für Sachverhalte vor, die die Entwicklung der VG langfristig negativ beeinflussen oder den Bestand des Unternehmens gefährden könnten.

G. Prognose- und Chancenbericht

Stellungnahme zum Prognosebericht des Vorjahres

Durch die langfristig ausgelegte Kapitalmarktstrategie konnten auch unter den volatilen Kapitalmarktbedingungen des vergangenen Jahres die Verpflichtungen jederzeit erfüllt und die Risikotragfähigkeit der VG sichergestellt werden. Hierzu haben eine an den Kundenverpflichtungen ausgerichtete Durationsstrategie sowie eine vorsichtige Anlage in Papiere mit Kreditrisiken beigetragen. Es gab keine Ausfälle in den Kreditportfolios und die Risiken des Niedrigzinsumfelds konnten durch eine passende Duration ausgeglichen werden.

Im Zusammenhang mit der Strategie der Gruppe und dem Fokus auf Bestandserhaltung ohne Neugeschäft wurde für 2021 mit moderat sinkenden Beitragseinnahmen für den Bestand gerechnet. Die tatsächlichen Beitragseinnahmen im Jahr 2021 erfüllten die Erwartungen weitestgehend und sanken leicht im Vergleich zum Vorjahr.

Die Bruttozahlungen für Versicherungsfälle im Jahr 2021 lagen wie erwartet auf Vorjahresniveau.

Die Zinszusatzreserve ist wie erwartet moderat gestiegen. Dabei erfolgte die Berechnung des Referenzzinssatzes auf Basis der Berechnungsmethodik gemäß DeckRV, der sogenannten „Korridormethode“. Für die Berechnung des Referenzzinssatzes des regulierten Bestandes gilt der aktuell gültige Geschäftsplan der jeweiligen Gesellschaft.

Die Prognose für das Jahr 2021 war, im Vergleich zu den Ergebnissen des Geschäftsjahres 2020, von einem moderat niedrigeren Konzernergebnis ausgegangen. Das tatsächlich erzielte Geschäftsergebnis übertraf die Erwartungen deutlich, weil insbesondere die PLE ein Ergebnis oberhalb des prognostizierten Niveaus erreichen konnte. Der Konzernjahresüberschuss stieg somit im Vergleich zum Vorjahr um EUR 104,8 Mio. auf EUR 324,6 Mio. Im Jahr 2021 haben sich in der Versicherungstechnik wie erwartet keine wesentlichen Auswirkungen durch die Corona-Pandemie ergeben.

Weltwirtschaft 2022

Die Weltwirtschaft startet schwächer als erwartet in das neue Jahr 2022. Als Gründe hierfür nennt der internationale Währungsfonds⁶ (IWF) die Verbreitung der neuen COVID-19-Variante Omikron sowie die daraus folgenden Beschränkungen. Der IWF rechnet in seinem jüngsten World Economic Outlook im Jahr 2022 mit einem Rückgang der weltweiten realen Wirtschaftsleistung von 4,4 %, 0,5 % niedriger als noch im Oktober 2021 prognostiziert. Zu den größten Risiken für die Konjunkturentwicklung

⁶ Inhaltliche Quelle: IWF: World Economic Outlook Update vom Januar 2022.

zählt weiterhin der Pandemieverlauf. Ein wesentlicher Faktor für die künftige Entwicklung wird der Umgang der Volkswirtschaften und Schwellen- und Entwicklungsländer mit den Herausforderungen aus den Virusvarianten sein, aber auch der Umgang mit den ungleich verteilten Impfstoffen sein. So wird vom IWF für die USA ein preisbereinigtes BIP in Höhe von 4,0 %, für Europa von 3,9 % und für China von 4,8 % prognostiziert.

Die dargestellte Prognose des IWF beinhaltet nicht die aktuellen Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine. Laut dem Institut für Weltwirtschaft⁷ (IfW Kiel) belastet der Krieg die Konjunktur über höhere Unsicherheit, weiterhin gestörte Lieferketten und nochmals verteuerte Rohstoffpreise, insbesondere für Öl und Gas. Die Prognosen für das BIP lassen eine Steigerung von 2,8 % für das Jahr 2022 und von 3,1 % für das Jahr 2023 im Euroraum erwarten. Die Weltwirtschaft expandiert deutlich schwächer, als ohne den Krieg zu erwarten gewesen wäre. Im Euroraum dürfte die Inflationsrate mit 5,2 % den höchsten Stand seit Bestehen der Währungsunion erreichen. Auch 2023 dürfte die Teuerungsrate mit 2,8 % weiterhin das Inflationsziel der Europäischen Zentralbank (EZB) übertreffen. Die Angaben zu den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine sind notwendigerweise spekulativ, weil über den weiteren Verlauf der Krise und ihre Folgen erhebliche Unsicherheiten bestehen.

Deutschland 2022

Für das Gesamtjahr 2022 erwartet die Bundesregierung eine Zunahme des preisbereinigten BIP auf 3,6 %. Insgesamt erwartet das BMWK⁸ jedoch einen Anstieg des Verbraucherpreisniveaus von jahresdurchschnittlich 3,3 %, da die Lieferengpässe vor allem bei Vorleistungsgütern, wie Halbleitern, ein preistreibender Faktor bleiben und erst im Jahresverlauf mit einer allmählichen Entspannung zu rechnen sei. Die für das Jahr 2022 erwartete Kerninflationsrate, die die stark volatilen Preise für Nahrungsmittel und Energie nicht berücksichtigt, liegt bei 2,4 %.

Die wiederkehrenden Infektionswellen, im Zusammenspiel mit neu aufgetretenen Virusvarianten, stellen ein hohes Risiko für die weitere wirtschaftliche Entwicklung dar. Die wirtschaftlichen Folgen werden länger als die unmittelbare Gesundheitskrise nachwirken und daher weitere erhebliche steuer- und finanzpolitische Unterstützungen erforderlich machen.

Vor dem Beginn des Krieges in der Ukraine sagten die dargestellten Prognosen, dass die deutsche Wirtschaft nach einem schwierigen Winter einen Konjunkturaufschwung erleben wird. Aufgrund des Krieges wird die Rückkehr zum Vor-Corona-Niveau verzögert und die deutsche Wirtschaft spürbar belastet und erhöht den ohnehin schon starken inflationären Druck. Laut IfW Kiel bricht die Erholung nicht ab, jedoch wird in der Frühjahrsprognose⁹ des IfW Kiel die Vorhersage für die Zunahme der Wirtschaftsleistung in Deutschland im laufenden Jahr nahezu halbiert. Es erwartet nun nur noch einen Anstieg von 2,1 % (bislang 4 %). Die erwartete Inflationsrate soll so hoch wie noch nie seit der Wiedervereinigung in Deutschland steigen und erst ab 2023 werden die Zuwachsraten nur allmählich nachlassen so die Prognosen des IfW Kiel.

⁷ Inhaltliche Quelle: Frühjahrsprognose IfW Kiel – Institut für Weltwirtschaft vom 17. März 2022

⁸ Inhaltliche Quelle: BMWK: Jahreswirtschaftsbericht 2022 vom Januar 2022.

⁹ Inhaltliche Quelle: Frühjahrsprognose IfW Kiel – Institut für Weltwirtschaft vom 17. März 2022

Lebensversicherungsbranche in Deutschland¹⁰

Der GDV erwartet für das Geschäftsjahr 2022 nach Abschätzung der wirtschaftlichen Folgen des Ukraine-Krieges, aus den Prognosen für die drei Hauptsparten (Lebens-, Private Kranken- sowie Schaden- und Unfallversicherung), für die Versicherungswirtschaft ein Beitragswachstum von 2,5 %.

Für das Lebensversicherungsgeschäft insgesamt (einschließlich Pensionskassen und Pensionsfonds) rechnet die Kommission im Nachgang der Corona-Krise und unter Abschätzung der wirtschaftlichen Folgen des Ukraine-Krieges – basierend auf der Annahme, dass Entscheidungen für langfristige Vorsorge in Krisenzeiten tendenziell in die Zukunft verlagert werden - im Jahr 2022 mit einem Beitragswachstum von unter 1 %.

Vor Beginn des Ukraine-Krieges hatte der Verband noch Nachholeffekte für 2022 erwartet und ein Beitragswachstum von bis zu 3 % für die gesamte Versicherungsbranche und bis zu 2 % für das Lebensversicherungsgeschäft prognostiziert. Insgesamt bewertet der GDV die direkten Auswirkungen des Ukraine-Krieges als gering.

Die Angaben zu den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine sind notwendigerweise spekulativ, weil über den weiteren Verlauf der Krise und ihre Folgen erhebliche Unsicherheiten bestehen.

Viridium Gruppe

Als einer der ersten Anbieter eines externen Bestandsmanagements für Lebensversicherungsbestände hat sich die VG spätestens mit dem Erwerb und der Integration der PLE in dem schwierigen Marktumfeld, in dem Lebensversicherungsunternehmen zur Zeit agieren, im Markt als attraktive Alternative für die Verwaltung von Versicherungsbeständen etabliert. Mit der erfolgreichen Integration der PLE wird die VG auch mögliche weitere Bestanderwerbe prüfen, sofern diese strategisch relevant und finanziell sinnvoll sind.

Die VG wird ihr Geschäftsmodell weiterhin besonders auf die Ansprüche und Bedürfnisse der bestehenden Versicherungsnehmer ausrichten und weiter in die Verbesserung des Kundenservice sowie in Bestandserhaltungsmaßnahmen investieren, um die Zufriedenheit ihrer Kunden zu gewährleisten und die Stornoquoten auf einem stabil niedrigen Niveau zu halten.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der PLE durch die VHAG wurden verschiedene Serviceverträge für Übergangsdienstleistungen in den Bereichen IT und Steuerungs- und Supportfunktionen, Dienstleistungen im Bereich Kapitalanlagemanagement sowie ein langfristiger Dienstleistungsvertrag für die Verwaltung des Kollektiv-Geschäfts in der betrieblichen Altersvorsorge mit der GD geschlossen. Ein Teil der verschiedenen Übergangsdienstleistungen wurde bereits im 2. Quartal 2020 planmäßig beendet. Die verbleibenden Übergangsdienstleistungen beziehen sich auf die Weiterführung der Bestandsverwaltung der PLE und werden nach erfolgreichem Abschluss der Migrationsaktivitäten im Jahr 2022 beendet werden.

¹⁰ Inhaltliche Quelle: GDV Medieninformation vom 29.03.2022 „Versicherer erwarten Beitragsplus von 2,5%“.

Das derzeitige Zinsumfeld in Verbindung mit den Kapitalanforderungen nach Solvency II, der zunehmende Wettbewerb im Neugeschäft sowie genereller Modernisierungsbedarf und die Digitalisierung zwingen Versicherungsunternehmen, die strategische Ausrichtung ihres Lebensversicherungsgeschäfts auf den Prüfstand zu stellen. Vor diesem Hintergrund wird die VG den 2014 beschrittenen Weg als führenden Anbieter für das effiziente Management von Lebensversicherungsvertragsbeständen im deutschsprachigen Markt fortsetzen.

Im Sinne der verabschiedeten IT-Strategie sollen weiterhin gezielte Investitionen in die IT-Infrastruktur fließen, die Digitalisierung ausgebaut und Effizienzpotentiale im Kontext der Gruppe erschlossen und weiter ausgeschöpft werden. Dies trägt entscheidend dazu bei, die Kostensituation weiter zu verbessern. Die strategische Neuausrichtung der IT und die Neugestaltung der Leistungsbeziehungen zu den zentralen Service-Providern der IT-Plattform schafft dabei die Voraussetzungen, Versicherungsunternehmen und -vertragsbestände unterschiedlicher Größe sowohl zügig und friktionsarm erwerben als auch mit angemessenem finanziellem Aufwand integrieren zu können. Die Digitalisierungsprojekte erschließen das Innovationspotential der vorhandenen Plattform und unterstreichen die Positionierung der VG als effizienzfokussierten externen Bestandsmanager für die Lebensversicherungsbranche.

Parallel wird die Qualität und Effizienz des Kundenservices gruppenweit unverändert im Fokus stehen, da dieser ein Kernbaustein des Geschäftsmodells ist. Auch für 2022 sind daher weitere Investitionen in die Effizienz und Produktivität der Einheiten vorgesehen.

Das Jahr 2022 wird aus Operations-Sicht durch den Abschluss der Migration des Bestandes der PLE geprägt sein. Nach intensiver Vorbereitung und umfassenden Testaktivitäten begann im Januar 2021 die tranchenweise Migration der PLE-Bestände auf die Zielplattform der VG. Für 2022 steht die Migration zweier abschließender Tranchen an. Im Jahr 2022 wird ein weiteres, punktuelles Mitarbeiterwachstum angestrebt, dazu auch die Einstellung von Auszubildenden zum/r Kaufmann/frau für Versicherungen und Finanzen.

Im Zusammenhang mit der Strategie der Gruppe und dem Fokus auf Bestandserhaltung ohne Neugeschäft ist im Jahr 2022 mit moderat sinkenden Beitragseinnahmen zu rechnen.

Auf Grund des anhaltend niedrigen Zinsniveaus wird auch im Jahr 2022 mit Belastungen durch die Zinszusatzreserve in den Lebensversicherungsunternehmen gerechnet. Dass die Lebensversicherungsunternehmen und damit auch die VG in der Lage sein wird, entsprechende Verpflichtungen zu erfüllen, ist auch in einer lange anhaltenden Niedrigzinsphase gesichert. Geht man für die nächsten Jahre von einem konstanten Zinsniveau aus, ergibt sich ein weiterer moderater Anstieg der Zinszusatzreserve mit stetig sinkenden Belastungen.

Für 2022 erwartet die VG Bruttozahlungen für Versicherungsfälle auf dem Niveau des aktuellen Geschäftsjahres.

Zusammenfassend kann vor dem Hintergrund der für das Geschäftsjahr 2022 beschriebenen Chancen und Risiken von einer stabilen Geschäftsentwicklung und einer weiterhin starken Kapitalisierung nach Solvency II bei der VG ausgegangen werden.

Für 2022 wird für die vier Lebensgesellschaften und die VRE in Summe ein moderat niedrigeres Ergebnis aufgrund des Ablaufs der Portfolien sowie positiven Einmaleffekten Ende 2021 durch Aufdecken von Puffern erwartet. Für die Servicegesellschaften wird aufgrund des Rückgangs der Projektkosten, insbesondere der Kosten für Migrationen und der Serviceverträge mit GD, mit einem moderat höheren Ergebnis gerechnet. Insgesamt wird ein moderat niedrigeres Konzernergebnis im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 erwartet. In der Prognose sind mögliche Auswirkungen des im Februar 2022 ausgebrochenen Krieges in der Ukraine aufgrund der hohen Unsicherheiten nicht berücksichtigt.

Eine Auswirkung der Corona-Pandemie mit der wir uns aktuell intensiv beschäftigen, sind die gestiegenen Inflationsraten und die daraus resultierenden Folgen. Aktuell sind die Inflationsraten durch Angebotsengpässe zeitweise verzerrt, da die Pandemie das Angebot gedämpft hat und die gesamtwirtschaftliche Nachfrage insgesamt schwächer war. Aufgrund der Geld- und Fiskalpolitik hat sich die Nachfrage schnell erholt, während das Angebot langsamer anstieg. Im Ergebnis hat dies zu Lieferengpässen und temporär steigenden Preisen geführt. Allerdings gibt es mittlerweile auch einige Anzeichen, die darauf hindeuten, dass es auch über einen längeren Zeitraum zu höheren Inflationsraten kommen könnte.

Zum Berichtszeitpunkt lagen keine Erkenntnisse vor, wonach die weiteren zu erwartenden wirtschaftlichen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie ein bestandsgefährdendes Ausmaß erreichen können.

Staatliche Konjunkturprogramme und die massive Bereitstellung von Liquidität durch die Notenbanken förderten 2021 eine starke realwirtschaftliche Erholung, die sich auch unterstützend auf die Finanzmärkte auswirkte. Aktienmärkte erreichten teilweise neue Höchststände, während Risikoaufschläge für Kreditpapiere auf Vorkrisenniveaus verharrten. Die konjunkturelle Erholung und ein spürbarer Anstieg der Inflationsrate führten unterdessen zu einer Gegenbewegung bei der Zinsentwicklung, in deren Folge die Rendite zehnjähriger Bundesanleihen beispielsweise den höchsten Stand seit 2019 erreichte.

Die VG hat mit ihren eigenen Kapitalanlagen ein sehr geringes Exposure gegenüber den Aktienmärkten und der bei weitem größte Teil der Kapitalanlagen ist in Papiere investiert, bei denen auch im Falle eines konjunkturellen Abschwungs und insbesondere bei einer Erholung der Realwirtschaft keine Ausfälle erwartet werden. Auch wurden die Kapitalanlagen so ausgerichtet, dass die Erfüllung der Verpflichtungen gegenüber den Kunden auch im Falle starker Zinsschwankungen grundsätzlich gesichert bleibt. Die fondsgebundenen Versicherungen sind stark vom Aktienmarkt abhängig. Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts sind die langfristigen Auswirkungen der Krise auf die Gesamtwirtschaft und die Kapitalmärkte noch nicht abschließend einschätzbar. Die Fortschritte bei der Impfung der Bevölkerung in den großen Wirtschaftsräumen und die von den Staaten und Notenbanken getroffenen Maßnahmen geben jedoch Anlass zu Optimismus.

Ebenfalls noch nicht absehbar zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts waren die mittel- bis langfristigen Folgen des Krieges in der Ukraine und der damit verbundenen Sanktionen gegen Russland auf die Gesamtwirtschaft und die Kapitalmärkte. Die VG verfügt bei den Kapitalanlagen für eigene Rechnung über ein geringes Investment-Exposure in Emittenten aus Russland bzw. in Emittenten mit Mutterkonzern mit Sitz in

Russland, das zum Abschlussstichtag weniger als 0,1 % des gesamten Marktwertes der Kapitalanlagen der VG entspricht.

Durch ein zeitnahes und umfassendes Monitoring der Kapitalanlagen sowie durch eine proaktive Sicherstellung der operativen Handlungsfähigkeit im Bereich Kapitalanlagen kann gewährleistet werden, dass die Steuerungsfähigkeit des Kapitalanlageportfolios erhalten bleibt, Risiken weiterhin aktiv gemanagt werden und ggf. auftretende attraktive Investitionsmöglichkeiten genutzt werden können.

Auf Basis der bisherigen Erkenntnisse ist keine wesentliche Auswirkung auf die Risikoergebnisse zu erwarten, derzeit sind auch keine zukünftigen Auswirkungen auf das Kundenverhalten (Storno, Beitragsfreistellung, Einlösung von dynamischen Erhöhungen) absehbar. Im Falle einer steigenden Arbeitslosigkeit in Folge einer ökonomischen Krise könnte sich der Bestand jedoch schneller als bisher geplant abbauen.

H. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Sämtliche bestehenden Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen wurden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

3. Geschäftsmodell der Viridium Gruppe

Die Viridium Gruppe erwirbt Lebensversicherungsunternehmen und -bestände oder schließt Serviceverträge über die Verwaltung von Beständen ab. Die Gesellschaften, die von Viridium erworben werden, arbeiten wie alle anderen Lebensversicherungsgesellschaften auf der Basis aller Aufsichts- und Vertragsbedingungen. Einziger wesentlicher Unterschied zum „klassischen“ Lebensversicherungsunternehmen: Sie betreiben kein Neugeschäft, sondern konzentrieren sich ausschließlich auf das effiziente Management der bestehenden Vertragsbestände.

Das oft als „Run-off“ bezeichnete Geschäftsmodell ist im deutschsprachigen Lebensversicherungsmarkt noch vergleichsweise jung. Das Viridium Modell der Konsolidierungsplattform basiert auf einer simplen Grundidee: Durch volle Konzentration auf die operativen und bilanziellen Anforderungen bestehender Vertragsbestände können Lebensversicherungen wesentlich effizienter gemanagt werden.

Dies ist im ureigenen Interesse der Kunden, da sie von Effizienzsteigerungen und – damit einhergehend – niedrigeren Verwaltungsaufwänden finanziell unmittelbar profitieren. Und zwar auf Basis der regulatorischen Vorgaben, insbesondere der Mindestzuführungsverordnung: Diese regelt transparent und verlässlich, dass und wie die Versicherungsnehmer an erzielten Überschüssen – unter anderem dem Kostenergebnis (als Teil des sogenannten „übrigen Ergebnis“) – zu beteiligen sind.

Erfolgsfaktoren des effizienten Bestandsmanagements

Das effizientere Management von Lebensversicherungen basiert auf einer Kombination mehrerer Erfolgsfaktoren:

- ▼ Management-Fokus in Verbindung mit Komplexitätsreduktion im Kontext eines spezialisierten Geschäftsmodells
- ▼ Signifikante Investitionen in die Migration der Lebensversicherungsverträge auf moderne und skalierbare IT-Plattformen
- ▼ Umfangreiche Prozess- und Kostenoptimierungen
- ▼ Eine Kapitalanlagestrategie, die das Risiko von Marktveränderungen erheblich reduziert

Mit dem Erwerb und der Integration von inzwischen vier Lebensversicherungsgesellschaften seit 2014 profitiert die Viridium Gruppe von erheblichen Größenvorteilen und fundierter, spezialisierter Expertise.

Kunden profitieren unmittelbar vom Viridium Modell

Kunden der zur Viridium Gruppe gehörenden Lebensversicherer profitieren vom ersten Tag an: Denn die Aufwände für die Verwaltung der Lebensversicherungsverträge werden direkt nach dem Erwerb durch Viridium im Vergleich zum Kostenniveau beim Voreigentümer reduziert.

Die sofortige, langfristige Kostensenkung hat einen positiven Folgeeffekt: Sie erhöht den Rohüberschuss der jeweiligen Gesellschaft. Dies führt vom ersten Tag an zu Vorteilen bei der Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) und in der Folge auch bei der Überschussbeteiligung. Denn nach Maßgabe insbesondere der

Mindestzuführungsverordnung werden die Versicherten zu mindestens 50 % am Kostenergebnis beteiligt.

Einen vergleichbar positiven Effekt hat zudem die Tatsache, dass Viridium sich ausschließlich auf die Anforderungen bestehender Verträge konzentriert: Marketing- und Vertriebsaufwände entfallen bei ihren Lebensversicherungsgesellschaften somit weitgehend, während Neugeschäftsaufwände beim „klassischen“ Lebensversicherer das „übrige Ergebnis“ belasten und so vom Versichertenkollektiv getragen werden. Vom Wegfall dieser Kostenfaktoren, der ebenfalls den Rohüberschuss erhöht, profitieren die Kunden gleichfalls insbesondere über die Mindestzuführungsverordnung.

Nachweisbare Vorteile für die Kunden

- ▼ **Stabile laufende Verzinsung:** Die Erfolge des effizienten Bestandsmanagements von Viridium ermöglichen es, die laufenden Renditen der Lebensversicherungsverträge ihrer Gesellschaften trotz anhaltend herausforderndem Markt- und Zinsumfeld seit Jahren stabil zu halten, entgegen dem Markttrend.
- ▼ **Deutlich höhere Überschüsse für Kunden:** Die Reduktion der Kosten, Verbesserungen der Kapitalanlage und die Stabilisierung der Risikoergebnisse anhand des Viridium Modells führen zu höheren Rohüberschüssen, an denen die Kunden nach Maßgabe der Mindestzuführungsverordnung partizipieren. Die Steigerungen der Überschüsse für die Kunden (über die Garantien und die Zuführungen zur Zinszusatzreserve hinaus) sind signifikant:

Zugeweilte Überschüsse: Höhe und Entwicklung vor und ab Erwerb durch Viridium*

	Ø 3 Jahre vor Erwerb, Mio. EUR	Ø 3 Jahre ab Erwerb, Mio. EUR	Steigerung für Kunden
Heidelberger Leben	71	98	+39 %
Skandia	12	18	+52 %
Entis	3	53	+1.564 %
Proxalto	268	460	+71 %

*RfB-Zuführung und Direktgutschriften; alle Werte gerundet

- ▼ **Modernisierungserfolge ermöglichen Sonder-Ausschüttungen:** Dank konsequent durchgeführter Modernisierungsvorhaben können eventuell vorhandene Verwaltungskostenrückstellungen aufgelöst werden. Beispiel Entis: Die RfB-Zuführungen konnten 2017 und 2018 deutlich erhöht werden, da angesichts der Kostenimmunsierung durch das Viridium Modell eine Verwaltungskostenreserve aufgelöst werden konnte. Weiterhin konnten den Kunden zwei Sondergutschriften zugeteilt werden: 2019 wurden den Verträgen insgesamt EUR 37,4 Mio. gutgeschrieben, in 2021 weitere EUR 50,4 Mio. Euro. Im Durchschnitt wurden damit jedem Versicherten der Entis Lebensversicherung zusätzlich mehr als 1.000 Euro pro Vertrag gutgeschrieben.
- ▼ **Langfristig erhöhte finanzielle Stabilität:** Die Verbesserung der Profitabilität und das nachhaltige Sicherstellen einer soliden Kapitalausstattung unter Solvency II stehen im Fokus des Viridium Modells. Alle Lebensversicherer der Viridium Gruppe sind stärker kapitalisiert, als die BaFin dies für einen stabilen Geschäftsbetrieb selbst in langanhaltenden Krisenszenarien für erforderlich hält. Sie sind somit finanziell in hohem Maße widerstands- und leistungsfähig.
- ▼ **Absicherung gegenüber Kostenrisiken:** Auch bei schrumpfenden Beständen sind die Versicherungsnehmer vor potentiell steigenden Kosten für jeden einzelnen Vertrag im Zeitablauf geschützt, da Viridium das Management zu

einem fest vereinbarten Kostensatz (plus unter Umständen einem indexierten Inflationsausgleich) übernimmt. Damit trägt das Risiko möglicher steigender Verwaltungskosten pro Vertrag die Viridium und nicht der Versicherungsnehmer.

- ▼ **Nachhaltig verbesserte operative Stabilität:** Signifikante Investitionen in die Bestandsführungssysteme – inklusive Bestandsmigrationen auf moderne und skalierbare IT-Plattformen – sowie umfangreiche Prozess- und Kostenoptimierungen gewährleisten den Kunden eine dauerhafte operative Stabilität.

Niedrige Stornoquoten

Die Stornoquoten, das heißt vorzeitige Kündigungen durch Kunden, sind ein wichtiger Indikator dafür, ob die Versicherungsnehmer ihre Verträge in guten Händen sehen. In der Viridium Gruppe sind die Stornoquoten ihrer Gesellschaften fast durchweg kontinuierlich gesunken:

Stornoquoten: Entwicklung vor und ab Erwerb durch Viridium*

	Ø 3 Jahre vor Erwerb, in%	Ø 3 Jahre ab Erwerb, in %	Änderung
Heidelberger Leben	3,1	2,6	-18 %
Skandia	5,4	4,3	-20 %
Entis	1,4	1,0	-26 %
Proxalto	3,1	2,6	-17 %

*Vorzeitiger Abgang, bezogen auf den mittleren Jahresbestand, jeweils Anzahl der Verträge

Die Stornoquoten der Viridium Gesellschaften sinken in den Jahren nach der Übernahme stärker als der Marktdurchschnitt. Gruppenweit lag die gemittelte Stornoquote aller vier Lebensversicherer von Viridium zuletzt (2020) bei 2,4 % und damit unter dem Marktdurchschnitt von 2,6 %¹¹.

Kundenrechte bleiben unangetastet

Beim Erwerb von Lebensversicherungsunternehmen (als Gesellschaften oder Bestand) gehen die Versicherungsverträge vollständig mit allen Rechten und Pflichten auf die Viridium Gruppe über. Die Rechte der Versicherten bleiben uneingeschränkt über die gesamte Laufzeit im vollen vereinbarten Umfang erhalten, ohne dass sie dafür etwas unternehmen müssen. Außerdem ändern sich bis auf seltene Ausnahmen weder Ansprechpartner noch Adress- und Kontaktdaten. Kontinuität in Verbindung mit Verlässlichkeit ist ein hohes Gut – für beide Seiten!

Ansprüche von Vermittlern bleiben gewahrt

Beim Kauf eines Lebensversicherungsunternehmens durch die Viridium Gruppe bleiben grundsätzlich auch alle Vermittlerbeziehungen bestehen. Insbesondere bleibt der Anspruch der Vermittler auf die vereinbarten Provisionen (Abschluss-, Erhöhungs- und Bestandspflegeprovision) unberührt.

Hohe Anforderungen durch die Aufsicht

Bislang hat die Viridium Gruppe die Heidelberger Lebensversicherung AG, die Skandia Lebensversicherung Aktiengesellschaft, den Bestand der Protektor Lebensversicherungs-AG (ehemaliger Bestand der Mannheimer Lebensversicherung, heute Entis Le-

¹¹ Quelle: Statista / GDV

bensversicherung AG) und die Generali Lebensversicherung AG (heute Proxalto Lebensversicherung Aktiengesellschaft) nach intensiver Prüfung durch die BaFin erworben. Die BaFin legt insbesondere größten Wert darauf, dass die Belange der Versicherten bei einem Eigentümerwechsel vollumfänglich gewahrt bleiben und die Verträge dauerhaft erfüllt werden.

An den Verkauf eines Lebensversicherungsunternehmens sind deshalb strenge gesetzliche Anforderungen geknüpft, die die Wahrung der Belange der Versicherungsnehmer zum Ziel haben.

So hat die BaFin beispielsweise zum Abschluss des Inhaberkontrollverfahrens über den Erwerb der Generali Lebensversicherung AG durch die Viridium Gruppe folgendes Ergebnis ihrer Prüfung bekanntgegeben (Webseite BaFin vom 9. April 2019):

„Die BaFin hat sich davon überzeugt, dass im Falle des geplanten Erwerbs der Generali Lebensversicherung AG durch die Viridium Gruppe die Belange der Versicherten ausreichend gewahrt sind. [...] Dabei ist – neben der finanziellen Ausstattung des Erwerbers – die technische und betriebliche Umsetzbarkeit von besonderer Bedeutung. Die BaFin muss überzeugt sein, dass der Erwerber unter anderem über angemessene Strukturen und Pläne zur Fortsetzung und Entwicklung des Unternehmens verfügt.“¹²

¹² https://www.bafin.de/SharedDocs/Veroeffentlichungen/DE/Meldung/2019/meldung_190409_Generali_InhKontrollverfahren.html

4. Gesonderter nichtfinanzieller Konzernbericht

A. Einleitung

Die Viridium Gruppe (nachfolgend VG) ist gemäß § 289b Abs. 1 i. V. m. § 315b Abs. 1 HGB und der Verordnung (EU) 2020/852 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (nachfolgend EU-Taxonomie-VO) für das Geschäftsjahr 2021 dazu verpflichtet, einen gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht (nachfolgend „nichtfinanzieller Bericht“) zu erstellen. Dieser Verpflichtung kommen wir in diesem nichtfinanziellen Bericht für die Viridium Versicherungsgruppe (Konzern) nach, der als eigenständiges Kapitel in den Konzerngeschäftsbericht aufgenommen und zusammen mit diesem veröffentlicht wird.

Die folgenden Berichtsinhalte richten sich ausschließlich nach den gesetzlichen Vorgaben. Im Berichtsjahr wurde kein Rahmenwerk im Sinne des § 289d HGB verwendet, da die VG die aktuellen Entwicklungen und Aktivitäten der EU hinsichtlich der zukünftigen regulatorischen Anforderungen im Bereich der Nachhaltigkeitsberichterstattung abwarten möchte – hierbei sind insbesondere die Corporate Sustainability Reporting Directive (nachfolgend CSRD) sowie die zugehörigen European Sustainability Reporting Standards zur geplanten grundlegenden Überarbeitung der CSR-Richtlinie (EU-Richtlinie 2014/95/EU) zu nennen. Die jeweiligen Prozesse werden bei Bedarf zeitnah danach ausgerichtet. Der nichtfinanzielle Bericht wurde einer freiwilligen externen betriebswirtschaftlichen Prüfung nach ISAE 3000 (Revised) mit begrenzter Sicherheit durch den Abschlussprüfer der VG unterzogen. Der entsprechende Prüfungsvermerk über die Ergebnisse dieser betriebswirtschaftlichen Prüfung ist dem Konzerngeschäftsbericht beigefügt.

Für Angaben zum Geschäftsmodell der VG gemäß § 289c Abs. 1 HGB sowie zu weiteren Ausführungen im Zusammenhang mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Geschäftstätigkeit verweisen wir an dieser Stelle auf die Erläuterungen im Konzernlagebericht. Im Folgenden werden gemäß den Anforderungen des § 289c Abs. 2 HGB die wesentlichen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf die nichtfinanziellen Aspekte Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte sowie Bekämpfung von Korruption und Bestechung beschrieben. Der Prozess der Wesentlichkeitsanalyse basiert auf zahlreichen Workshops mit ausgewählten Fachbereichen der VG sowie entsprechend korrespondierenden Experteneinschätzungen und Identifikation von nachhaltigen Steuerungsgrößen der jeweiligen Aspekte. Ergänzend wurde im Berichtsjahr eine standardisierte Dokumentation der Wesentlichkeitsanalyse eingeführt.

Im Geschäftsjahr 2021 hat sich die VG intensiv mit dem Thema Nachhaltigkeit befasst. Es wurden Key Performance Indicators (KPIs) für die nachhaltige Unternehmenssteuerung insbesondere im Bereich Diversity und betriebliche Ökologie definiert. Ambitionsniveaus wurden festgelegt und das regelmäßige Controlling der KPIs wurde ab Ende des vierten Quartals in das Management Reporting inkludiert. Wir verweisen auf die weitergehenden Ausführungen in den folgenden Kapiteln zum Monitoring und Reporting von ESG Kriterien.

In der nachfolgenden Übersicht sind zu jedem nichtfinanziellen Aspekt die entsprechenden Themengebiete aufgeführt, die Gegenstand dieses nichtfinanziellen Berichts sind:

Aspekt	Unterkapitel & Thema
Umweltbelange	Kapitalanlagen <ul style="list-style-type: none"> ▼ Unternehmens- und Staatsanleihen ▼ Illiquide Anlagen ▼ Fondsgebundene Lebensversicherung ▼ Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomie-VO Betriebliche Ökologie <ul style="list-style-type: none"> ▼ Büroflächen ▼ Druck- und Postaufkommen ▼ Fuhrpark ▼ Geschäftsreisen ▼ Wesentliche Dienstleister
Arbeitnehmerbelange	Personalmanagement Arbeitsbedingungen und Entwicklungen während der Corona-Pandemie Ausbildung
Sozialbelange	Kundenzufriedenheit Spenden
Achtung der Menschenrechte	Fokus auf Dienstleister aus dem Inland Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz
Verhinderung von Korruption und Bestechung	Compliance <ul style="list-style-type: none"> ▼ Compliance Funktion ▼ Verantwortungsvolle Unternehmensführung ▼ Antikorruption ▼ Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung ▼ Datenschutz Informationssicherheit

Die VG hat im Februar 2020 eine Task Force Corona gegründet, die den Status Quo der Pandemie für die VG bewertet und erforderlichenfalls risikomindernde Maßnahmen verabschiedet und implementiert. Auch im Berichtsjahr 2021 arbeitete ein Großteil der Mitarbeiter der VG von Zuhause. Zudem wurden die implementierten Hygienekonzepte konsequent angewandt. Dienstreisen sowie die Teilnahme an externen und internen Veranstaltungen sollen grundsätzlich unterbleiben. Alle Geschäftsprozesse und Projekte wurden ohne feststellbare Beeinträchtigungen fortgeführt.

Sowohl im Geschäftsjahr als auch bis zum Berichtszeitpunkt sind nach Berücksichtigung von mitigierenden Maßnahmen keine wesentlichen Nachhaltigkeitsrisiken für den Konzern erkennbar, deren Eintritt als sehr wahrscheinlich angesehen wird und deren negative Auswirkungen auf die berichtspflichtigen Aspekte schwerwiegend sein könnten. Am Ende der nachfolgenden Kapitel wird im jeweiligen Abschnitt „Risikoausprägung- und Steuerungsgröße“ eine abschließende Analyse der entsprechend relevanten Steuerungsgrößen aufgeführt. Diese werden, sofern für das entsprechende Kapitel Steuergrößen definiert sind, durch das Qualitative Risikomanagement regelmäßig erhoben und in einem Ampelsystem an den Vorstand berichtet. Hierfür werden anhand von definierten, individuellen Schwellenwerten die Risikoausprägungen entsprechend der drei Ampelfarben grün, gelb und rot zugeordnet, welche dann durch

eine Soll-Ist Analyse der vorher definierten Planwerte und der tatsächlich gemessenen Ist-Werte eine transparente Transformation der Erreichung durch farbliche Einstufung im Ampelsystem kenntlich macht.

B. Umweltbelange

Beim Aspekt Umweltbelange unterscheiden wir zwischen direkten und indirekten Einflussfaktoren. Direkte Einflussfaktoren, wie beispielsweise ein durchgeführtes Energie-Audit oder Analysen hinsichtlich der CO₂-Reduktion innerhalb der VG, werden im Abschnitt „Betriebliche Ökologie“ dargestellt. Der maßgebliche indirekte Einflussfaktor für den Aspekt Umweltbelange ist der Kapitalanlage- bzw. der Investmentprozess mit entsprechender Auswahl von Emittenten. Die Anforderungen aus der EU-Offenlegungsverordnung (Verordnung (EU) 2019/2088, nachfolgend Offenlegungs-VO) wurden umgesetzt und den Veröffentlichungspflichten entsprochen¹³. Mit der Umsetzung sowie einer Analyse der Auswirkungen der Taxonomie-VO auf Kapitalanlageentscheidungen wurde bereits begonnen.

Kapitalanlagen

Die Beschreibung der nachhaltigen Steuerung der Kapitalanlagen als indirekter Einflussfaktor für den Aspekt Umweltbelange unterteilt sich in die Bereiche Unternehmens- und Staatsanleihen, illiquide Anlagen sowie fondsgebundene Lebensversicherung. Wir haben uns dazu entschlossen, das gesamte Thema Kapitalanlagen zentral unter dem Aspekt der Umweltbelange zu beschreiben, obwohl hierbei auch Teilbereiche des Aspekts Achtung der Menschenrechte inkludiert sind. Damit möchten wir das zentrale Ziel der nachhaltigen Unternehmenssteuerung mit der Absicht der übergreifenden CO₂-Reduzierung betonen.

Unternehmens- und Staatsanleihen (konventionelle Kapitalanlagen)

Im Vorjahr wurden erstmalig explizit ESG-Kriterien (Environment, Social, Governance) definiert und in die Portfolio Guidelines für die liquiden nicht-alternativen Investments der einzelnen Lebensversicherungsgesellschaften der VG aufgenommen, wobei vollständige sowie teilweise Ausschlüsse bei der Neuanlage Anwendung finden. Die Portfolio Guidelines dienen dazu, die Rahmenbedingungen für diese Mandate der externen Asset Manager zu bestimmen.

Auf Basis intern festgelegter ESG-Kriterien wird im Einzelnen die Neuanlage in bestimmte Industriesektoren, die unsere Kriterien nicht erfüllen, wie zum Beispiel fossile Brennstoffförderung, vollständig ausgeschlossen. Unser übergeordnetes Ziel ist hierbei über eine nachhaltige Kapitalanlagenstrategie einen Beitrag zur CO₂-Reduzierung sicherzustellen. Weiterhin kommt es zum Ausschluss in der Neuanlage von Unternehmensanleihen, deren Emittenten in bestimmten Industriesektoren (wie beispielsweise Glücksspiel oder Tabakprodukte) eine definierte Umsatzschwelle übersteigen. Damit stellen die ESG-Kriterien für uns einen essenziellen Bestandteil zur Risikoreduzierung von Investitionen dar, die aufgrund von ökologisch, sozial, ethisch-moralisch oder Governance-Gesichtspunkten zu negativen Auswirkungen führen könnten.

Um diese Ziele zu gewährleisten, sind die für die VG tätigen externen Asset Manager angehalten, die Einhaltung der vorgegebenen ESG-Kriterien im Vorfeld eines jeden

¹³ Nicht Gegenstand der Prüfung

Kaufs von Wertpapieren zu prüfen. Durch den frühzeitigen Ausschluss von, im Sinne der angesetzten Maßstäbe, nicht nachhaltig definierten Emittenten und Wertpapiere lässt sich über eine stetige Verbesserung ein nahezu vollständig ESG-konformes Portfolio erzielen.

Etwaige Verletzungen der ESG-Kriterien durch die externen Asset Manager würden im Rahmen eines definierten Eskalationsprozesses unmittelbar an die VG berichtet. Die einzuleitenden Schritte werden im Rahmen vertraglicher, handelsrechtlicher, steuerrechtlicher und aufsichtsrechtlicher Restriktionen bestimmt.

Die wichtige nachhaltige Steuerungsgröße bei nicht-alternativen Investmentformen ist demnach die ESG-konforme Neuanlage, da wir diese steuern können und einen direkten Einfluss auf die Auswahl der entsprechenden Branchen ausüben können. Die nachhaltige Zielgröße ist hierbei eine Erreichung von 100 % ESG-konformen Neuanlagen ab dem Zeitpunkt der Neueinführung der oben aufgeführten Portfolio Guidelines. Im Geschäftsjahr 2021 konnte die VG dieses Ziel erfüllen.

Illiquide Anlagen

Auch im Bereich des illiquiden Portfolios, das Investitionen in Unternehmen sowie Immobilien und Infrastrukturanlagen umfasst, arbeitet die VG mit ESG-Zielen. Wir nutzen hierbei sowohl positive als auch negative Screening-Ansätze. So wird vor Beginn einer Zusammenarbeit im Rahmen einer Due Diligence überprüft, inwiefern die von uns ausgewählten Asset Manager ESG-Kriterien bei der Investmentanalyse beachten und ob sie eine ESG-Policy haben. Darüber hinaus haben wir mehrere Industrien identifiziert, die wir als nicht nachhaltig erachten und in die wir generell nicht investieren. Hierbei orientieren wir uns an den gleichen Branchenausschlüssen, wie sie im konventionellen Kapitalanlagenbereich angewandt werden.

Fondsgebundene Lebensversicherungen

Bei fondsgebundenen Renten- bzw. Lebensversicherungen der Tochtergesellschaften der VG umfasst das Fondsangebot eine breite Auswahl an Publikumsfonds. Dabei wird darauf geachtet, dass Fonds unterschiedlicher Regionen, Anlage- und Risikoklassen und nicht zuletzt auch ESG-konforme Fonds angeboten werden. Die Klassifizierung und Auswahl der Fonds erfolgt mithilfe einer Fondsdatenbank, die unter anderem wieder auf Daten eines ESG-Research-Anbieters zurückgreift. Die Entscheidung bei der Investmentauswahl trägt jedoch der Versicherungsnehmer.

Darüber hinaus wird beispielsweise bei der Skandia Lebensversicherung Aktiengesellschaft ein gemanagtes Anlagekonzept angeboten, indem nur Fonds eingesetzt werden, die entweder Nachhaltigkeitskriterien bei der Investmentauswahl berücksichtigen oder aber ein eigenes Nachhaltigkeitsziel verfolgen. Die den Fonds zugrunde liegenden Investitionen berücksichtigen regelmäßig, aber nicht ausschließlich die EU-Kriterien für ökologisch nachhaltige Wirtschaftsaktivitäten. Innerhalb der für ihren Tarif zur Verfügung stehenden Anlagemöglichkeiten können die Versicherungsnehmer frei wählen und von den Umschichtungsmöglichkeiten Gebrauch machen.

Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomie-VO

Gemäß Artikel 10 der Delegierten Verordnung in Verbindung mit Artikel 8 Taxonomie-VO sind Versicherungs- und Rückversicherungsunternehmen vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2023 verpflichtet der Anteil:

- ▼ der so genannten taxonomiefähigen sowie nicht-taxonomiefähigen Kapitalanlagen,
- ▼ der Risikopositionen gegenüber Staaten, Zentralbanken und supranationalen Entitäten sowie derivativer Positionen im Kapitalanlagebestand und
- ▼ der Risikopositionen gegenüber Unternehmen, die nicht zur Veröffentlichung nichtfinanzieller Informationen nach Artikel 19a oder Artikel 29a der Richtlinie 2013/34/EU verpflichtet sind,

zu berichten.

Die VG muss im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmalig die nachfolgenden Angaben veröffentlichen:

Kennzahl	Beschreibung	Wert per 31.12.2021
Eligible Asset Ratio	Anteil der taxonomiefähigen Kapitalanlagen gemessen an den Gesamtkapitalanlagen	2,2 %
Non-eligible Asset Ratio	Anteil der nicht taxonomiefähigen Kapitalanlagen gemessen an den Gesamtkapitalanlagen	96,2 % ¹⁴
Government Exposure Ratio	Anteil der Kapitalanlagen, die auf Zentralstaaten, Zentralbanken und supranationale Emittenten ¹ entfallen, gemessen an den Gesamtkapitalanlagen	38,8 %
Derivatives	Anteil der derivativen Positionen gemessen an den Gesamtkapitalanlagen	1,6 %
Non-NFR-Undertakings Ratio	Anteil der Kapitalanlagen, die auf Emittenten entfallen, die gemäß NFRD nicht verpflichtet sind, eine nicht-finanzielle Erklärung zu erstellen, gemessen an den Gesamtkapitalanlagen	0,0 %

Allgemeine Hinweise zur Taxonomiefähigkeit:

- ▼ Die KPIs zur Taxonomiefähigkeit beruhen nur auf realen Werten und schließen Schätzungen aus. Tatsächliche Angaben der Unternehmen liegen zum jetzigen Zeitpunkt nicht vor, da der Gesetzgeber die meisten Informationen erst mit den jeweiligen im Berichtsjahr 2022 veröffentlichten Geschäftsberichten vorsieht. Derzeit liegen noch umfangreiche Beschränkungen mit Blick auf die Datenverfügbarkeit vor. Infolgedessen wird die Taxonomiefähigkeit der meisten Vermögensgegenstände sowie die Quote der Non-NFRD-Unternehmen mit null angesetzt. Mit zunehmender Verbesserung der Datenqualität in den folgenden Jahren wird die Taxonomiefähigkeit der Vermögensgegenstände realistischer dargestellt werden.

¹⁴ Davon 93.1%-Punkte aufgrund gegenwärtig noch fehlender Taxonomieinformationen als non-eligible klassifiziert

- ▼ Aufgrund mangelnder Datenqualität bei den Schätzungen zur Taxonomiefähigkeit wird auf eine zusätzliche, freiwillige Veröffentlichung von Zahlen auf Schätzwertbasis im Rahmen dieses Berichtes verzichtet.

Hinweise zur Berechnung der oben aufgeführten Daten:

- ▼ Die Gesamtkapitalanlagen im Sinne der TaxonomieVO umfassen alle direkten und indirekten Investitionen, eingeschlossen Kapitalanlagen in Organismen für gemeinsame Anlagen, Beteiligungen, Darlehen, Hypotheken, inklusive den Anteil der Kapitalanlagen in Lebensversicherungsverträge, bei denen das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird. Liquidität und Risikopositionen gegenüber Staaten (einschließlich staatlich garantierter Anleihen, Kommunen, Gebietskörperschaften), Zentralbanken und supranationalen Emittenten¹⁵ befinden sich außerhalb des Anwendungsbereichs der TaxonomieVO und werden vom Zähler und Nenner der KPIs ausgeschlossen. Derivate werden nur im Nenner berücksichtigt.
- ▼ Risikopositionen gegenüber Unternehmen, die nicht zur Veröffentlichung nichtfinanzieller Informationen nach Artikel 19a oder Artikel 29a der Richtlinie 2013/34/EU verpflichtet sind, werden nicht in den Zähler der wichtigsten Leistungsindikatoren von Finanzunternehmen einbezogen.
- ▼ Der Nenner der KPIs wird in Auslegung der FAQ der EU-Kommission und Art. 7 Delegierten Verordnung 2021/2178 (nachfolgend DeVO) als die Gesamtkapitalanlagen abzüglich Liquidität und Risikopositionen gegenüber Staaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten¹. Eine Ausnahme stellt die Kennzahl „Government exposure ratio“ dar. Um die Aussagekraft dieses KPIs zu verbessern, werden Risikopositionen gegenüber Staaten, Zentralbanken und supranationalen Emittenten¹ im Gegensatz zur Definition nach Art. 7 Abs. 1 DeVO nicht vom Nenner ausgeschlossen.
- ▼ Diejenigen Investmentfonds, bei denen eine Durchschau auf Einzeltitelebene vorliegt, werden analog zu den Direktbeständen auf Taxonomiefähigkeit geprüft. Fonds, bei denen eine Durchschau nicht vorliegt, werden als nicht taxonomiefähig eingestuft.
- ▼ Immobilienfonds können als vollständig taxonomiefähig eingestuft werden, weil der delegierte Rechtsakt zum Klimaschutz Screening Kriterien für Aktivitäten im Bau- und Immobiliensektor abdeckt. Für diese Annahme ist bei fremdverwalteten Publikumsfonds eine Bestätigung durch die zuständige Kapitalanlagegesellschaft erforderlich. Wird der Anteil der taxonomiefähigen Kapitalanlagen vom Administrator nicht mitgeteilt, wird der Immobilienfonds als nicht taxonomiefähig klassifiziert.
- ▼ Hypothekendarlehen an Privatpersonen werden als vollständig taxonomiefähig eingestuft, weil der delegierte Rechtsakt zum Klimaschutz Screening-Kriterien für diese Aktivitäten abdeckt. Die Taxonomiefähigkeit gewerblicher Hypothekendarlehen unterliegt einer Prüfung. Aufgrund noch fehlender taxonomie-relevanter Daten werden die gewerblichen Hypothekendarlehen im Berichtsjahr 2021 als vollständig nicht taxonomiefähig gezählt.

¹⁵ Staatsanleihen (einschließlich staatlich garantierter Anleihen, Kommunen, Gebietskörperschaften), supranationale Anleihen und Zentralbankanleihen werden anhand von CIC (Complementary Identification Codes) identifiziert und umfassen die CIC 11 bis 19.

Betriebliche Ökologie

Während der vorherige Abschnitt die indirekten Einflussfaktoren auf den Aspekt Umweltbelange beschrieben hat, fokussiert sich der folgende Abschnitt der betrieblichen Ökologie auf direkte Maßnahmen in der Organisationsstruktur der VG.

Die VG ist ein Finanzdienstleistungsunternehmen und emittiert als solches deutlich weniger CO₂ als ein Produktionsbetrieb. Unabhängig davon arbeitet die VG, auch in Zusammenarbeit mit einem externen Energieberater, laufend an der Verbesserung ihrer ökologischen Bilanz. So wurden im Berichtsjahr erstmals Unternehmensziele nach ESG-Kriterien definiert, die dem Management quartalsweise berichtet werden. Im Rahmen der betrieblichen Ökologie ist dies vor allem die Reduzierung der CO₂-Emissionen um mindestens 50 % bis zum Jahr 2025 im Vergleich zum Basisjahr 2019 (um etwaige Sondereffekte der Corona-Pandemie auszuschließen) durch die gezielte Bewirtschaftung der Büroflächen, des Druck- und Postaufkommens, des Fuhrparks, von Geschäftsreisen sowie wesentlicher Dienstleister. Die zur Erreichung dieses Ziels eingeleiteten oder bereits umgesetzten Maßnahmen werden in den nachfolgenden Abschnitten beschrieben.

Büroflächen

Durch die Bündelung der Customer-Service-Einheiten innerhalb der Gruppe am Standort Hamburg konnte zum Ende des Berichtsjahres der energieintensive Standort in Mannheim geschlossen werden. In Heidelberg wird nur noch das Servicegeschäft für Drittbestände betrieben, sodass die die Mietfläche um 66 % reduziert werden konnte.

Durch Einführung des mobilen Arbeitens sowie des Shared-Desk-Konzeptes durch das Projekt Viridium Arbeitswelt wurden die Büroflächen in Neu-Isenburg zum 30. September 2021 um ca. 16 % reduziert, die Flächen in München um 70 % reduziert und in Hamburg (trotz Mitarbeiteraufbau durch die Bündelung der Customer Service-Einheiten) zum Jahresende konstant gehalten. Diese Maßnahmen führten insgesamt zu einer Reduzierung der Büroflächen um 38 %.

Die Standorte in Hamburg und München beziehen bereits Strom aus regenerativen Energiequellen sowie Nahwärme mit einem Energiemix aus nachhaltigen und konventionellen Energieträgern. Für die weiteren Standorte in Heidelberg und Neu-Isenburg ist eine Umstellung auf „grüne“ Stromversorgung für 2022 geplant.

Im Gesamtergebnis des Energieaudits wird die energetische Ausgangslage der Büroflächen als gut bezeichnet.

Druck- und Postaufkommen

Das Druck- und Postaufkommen wurde im Berichtsjahr durch die Weiterentwicklung digitaler Prozesse weiter optimiert. Wir planen aktuell weitere Reduzierungen z.B. im Rahmen von Projekten zur Digitalisierung von Kundenschnittstellen. Darüber hinaus verwenden wir an den Standorten ausschließlich Papier, das dem EU-Ecolabel entspricht.

Fuhrpark

Unser „Carbon-Footprint“ hat sich auch bei der Dienstwagenflotte auf niedrigem Niveau stabilisiert. Bedingt durch mobiles Arbeiten sowie stark eingeschränkter Geschäftsreisen werden die Fahrzeuge wesentlich weniger genutzt als vor der Pandemie.

Geschäftsreisen

Gleiches gilt auch für Dienstreisen, die mit dem Flugzeug erfolgten. Im Vorjahr lag der durch Dienstreisen mit Flugzeugen emittierte Wert bei 18 Tonnen CO₂. Im Berichtsjahr 2021 betrug dieser Wert auch pandemiebedingt nur noch 3,6 Tonnen CO₂. Dienstreisen mit der Bahn erfolgen aufgrund der Nutzung von grünem Strom CO₂-neutral.

Wesentliche Dienstleister

Bei der Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern achtet die VG ebenfalls auf einen angemessenen Umgang mit Ressourcen. Die beiden größten externen IT-Infrastrukturdienstleister der Gruppe nutzten bereits im Berichtsjahr für den Betrieb der Rechenzentren Strom aus regenerativen Energiequellen.

Risikoausprägung- und Steuerungsgröße

Hinsichtlich der Risikoausprägung verweisen wir auf die Darstellung und Ausführung im Risikobericht innerhalb des Konzernlageberichts, wo zentrale Risiken der Kapitalanlagen beschrieben werden.

Bezüglich der Steuerungsgröße verweisen wir auf die oben aufgeführte Darstellung. Die nachhaltige Zielgröße ist hierbei eine Erreichung von 100 % ESG-konformen Neuanlagen ab dem Zeitpunkt der Neueinführung der oben aufgeführten Portfolio Guidelines. Im Geschäftsjahr 2021 konnte die VG dieses Ziel erfüllen.

C. Arbeitnehmerbelange

Im nachfolgenden Kapitel sind die verschiedenen Maßnahmen und derzeitigen Angebote beschrieben, die die VG ihren Arbeitnehmern macht, um die Geschäftstätigkeit des Konzerns nachhaltig sicherzustellen.

Personalmanagement

Die Einsatzbereitschaft und Zufriedenheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (nachfolgend übergreifend Mitarbeiter) ist von zentraler Bedeutung für den Erfolg der VG. Dabei kommt es darauf an, immer genügend Mitarbeiter mit hinreichenden Qualifikationen zu beschäftigen – und diese Qualität über die Zeit nicht nur beizubehalten, sondern möglichst auch auszubauen. Dies ist umso wichtiger vor dem Hintergrund komplexer werdender Arbeitsaufgaben und zu erwartender künftiger Entwicklungen, aufgrund derer wir am Markt um Fachkräfte konkurrieren. Darüber hinaus möchten wir, dass die Mitarbeiter sich mit hohem Engagement für die VG einsetzen und mit den Unternehmenszielen identifizieren.

Wir möchten die passenden Rahmenbedingungen schaffen, damit unsere Mitarbeiter ihre Berufstätigkeit und ihre persönliche Lebenssituation gut miteinander in Einklang bringen können. Den Mitarbeitern soll die Möglichkeit geboten werden, entsprechend

ihrer Aufgabe, Leistungsfähigkeit und -bereitschaft ihre Arbeitszeit flexibel einteilen zu können, um so eine Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen.

Auch messen wir der Gesundheit unserer Mitarbeiter hohe Bedeutung bei. Daher gibt es regelmäßig kostenlose Angebote ärztlicher Untersuchungen oder Schutzimpfungen. Auch im Berichtsjahr während der Corona-Pandemie konnten wir diese Angebote in veränderter Form beibehalten.

Im Regelfall bieten wir an allen Standorten unseren Mitarbeitern die Möglichkeit, an Firmenläufen oder anderen Sportevents teilzunehmen. Hier waren in den vergangenen Jahren bis zu 100 Mitarbeiter bei unterschiedlichen Veranstaltungen unter dem Viridium-Logo sportlich aktiv. Pandemiebedingt konnten auch in diesem Jahr diese Aktivitäten nicht wie gewohnt durchgeführt werden. Dennoch war die VG beim virtuellen J.P. Morgan Corporate Challenge auch in diesem Jahr mit 30 Kolleginnen und Kollegen vertreten.

Arbeitsbedingungen und Entwicklungen während der Corona-Pandemie

Die VG bietet ihren Mitarbeitern ein interessantes und attraktives Arbeitsumfeld. Dies resultiert unter anderem auch aus unserem stetigen Wachstum. Auch im Geschäftsjahr 2021 konnten weitere Mitarbeiter für die VG gewonnen werden. An den beiden größeren Standorten Neu-Isenburg und Hamburg konnten jeweils gut 60 Mitarbeiter rekrutiert werden.

Um unseren neuen Mitarbeitern den Einstieg in die Viridium-Welt zu erleichtern, organisiert die Personalabteilung regelmäßige Welcome-Days in Neu-Isenburg. Hierbei vermitteln Vorstände und Führungskräfte Einblicke in das Geschäftsmodell der VG. Die Leitbegriffe „progressiv, integrativ, klar“ werden beleuchtet und die Personalabteilung gibt zahlreiche Hinweise zu den bestehenden Tools und Werkzeugen, die den Arbeitsalltag erleichtern. Natürlich stehen dabei auch das gegenseitige Kennenlernen und Netzwerken auf dem Programm. Während der Corona-Pandemie wurde der Welcome-Day im Rahmen einer Videokonferenz angeboten.

Aufgrund der Corona-Pandemie ermöglichen wir weiterhin unseren Mitarbeitern, ihre Tätigkeiten im Rahmen mobiler Arbeit von Zuhause aus zu erbringen. Die hierfür erforderliche IT-Ausstattung wurde arbeitgeberseitig zur Verfügung gestellt. Mitarbeiter wurden im Rahmen des Projektes „Viridium Arbeitswelt“ in der Nutzung der modernen Tools geschult und Führungskräfte auf die veränderten Rahmenbedingungen der Führung vorbereitet. Um die Möglichkeit mobiler Arbeit und Arbeit von Zuhause dauerhaft in der VG zu etablieren, wurde im Geschäftsjahr 2021 eine kollektivrechtliche Regelung abgeschlossen, die genau dieses ermöglicht. Ergänzend wurde das bisherige Bürokonzept überarbeitet und in ein moderneres Konzept überführt. Der Büroraum wurde in Bereiche aufgeteilt (sog. Home Bases), innerhalb derer wir Desk-Sharing praktizieren. Zusätzlich bieten wir Überlauflächen, Stillarbeitsplätze, Kreativräume und eine hohe Anzahl von Meetingräumen und Besprechungsecken. Um den Gesundheitsschutz der Mitarbeiter auszubauen, wurden alle Schreibtische in höhenverstellbare Tische umgewandelt. Mit diesen Änderungen ergibt sich weiter eine hohe Zufriedenheit bei den Mitarbeitern, die sich weiterhin in einer niedrigen Fluktuationsquote (Vertragsbeendigung ausgehend vom Mitarbeiter) von 5,2 % niederschlägt.

Die VG fokussiert sich zukünftig verstärkt auf die systematische und prozessgesteuerte Umsetzung der präzisierten ESG Kriterien. Im Berichtsjahr haben wir die aktuelle

Situation hinsichtlich der Geschlechterverteilung innerhalb der Belegschaft analysiert. Um das zum Stichtag 31. Dezember 2021 auf Gesamtunternehmensebene ausgeglichene Geschlechterverhältnis auch zukünftig sicherzustellen, haben wir in der Gruppe mittel- und langfristige Ziele für Geschlechterverteilung – auch innerhalb der einzelnen Führungsebenen – festgelegt und einen Maßnahmenkatalog verabschiedet.

Ausbildung

Es ist uns wichtig, den eigenen Nachwuchs im Sinne der gelebten Unternehmenskultur auszubilden. Daher werden seit Herbst 2020 am Standort Hamburg wieder kaufmännische Auszubildende beschäftigt. Neben der Ausbildung des eigenen Nachwuchses fühlen wir uns insbesondere verpflichtet, der Jugend Zukunftsperspektiven im Versicherungsbereich aufzuzeigen. Die Auszubildenden sollen nach erfolgreicher Ausbildung eine berufliche Perspektive in der VG erhalten. Daher wurde bereits jetzt bei entsprechender positiver Abschlussprüfung ein Übernahmeangebot aller Auszubildenden ausgelobt. Als verantwortungsbewusstes Unternehmen ist es unser Anspruch, unseren Auszubildenden bereits während ihrer Lehre Verantwortung zu übertragen und sie in alle Unternehmensabläufe mit einzubeziehen. Auch im Herbst 2021 wurde wieder ein neuer Ausbildungsjahrgang mit fünf Auszubildenden am Standort Hamburg begonnen.

Risikoausprägung- und Steuerungsgröße

Für das abstrakte und komplexe Lebensversicherungsgeschäft sind qualifizierte und motivierte Mitarbeiter die Kernressource. Die beiden Kennzahlen „Offene Positionen“ und „Krankheitsquote“ stellen daher bei der VG zentrale Steuerungsgrößen im Kontext der Arbeitnehmerbelange dar.

a) Offene Positionen:

Wir messen auf Monatsbasis die Nichtbesetzung von offenen Positionen. Während des abgelaufenen Geschäftsjahrs 2021 befand sich die Ausprägung dieses Risikoindikatoren überwiegend innerhalb der Plantoleranz im grünen Bereich. Das starke Wachstum der VG durch die Integration der PLE führte jedoch zu einem deutlich gestiegenen Personalbedarf, der zum Teil nur sukzessive gedeckt werden konnte und durch temporäre externe Unterstützungstätigkeiten abgemildert werden konnte.

b) Krankheitsquote:

Anhand der Krankheitsquote werden monatlich auf Gruppenebene die Krankheitstage in Relation zu den Arbeitstagen gemessen. Im Geschäftsjahr 2021 lag die Ausprägung dieses Risikoindikatoren durchgängig innerhalb der Plantoleranz im grünen Bereich. Insgesamt ist trotz Corona-Pandemie kein negativer Trend bei der Krankheitsquote erkennbar, was auf die Fortführung des Homeoffice-Modus zurückzuführen sein könnte.

D. Sozialbelange

Im nachfolgenden Kapitel wird u.a. die nachhaltige Ausgestaltung unserer verschiedenen Initiativen beschrieben, mit denen wir unserer sozialen Verantwortung gerecht werden. Wir sehen die dauerhafte Sicherstellung der Erfüllung der zugesagten Leistungen aus den Versicherungsverträgen als unsere zentrale soziale Aufgabe an, insbesondere vor dem aktuellen Hintergrund der Niedrigzinsphase. Die VG ist führender Spezialist für das effiziente Management von Lebensversicherungsbeständen im deutschen Markt und mit ca. 3,8 Millionen betreuten Verträgen und einem verwalteten Vermögen von rund EUR 70 Mrd. eine der größten Lebensversicherungsgruppen in Deutschland. Mit ihrem Modell des externen Bestandsmanagements und der Übernahme der Betreuung und Verantwortung für diese hohe Anzahl an Verträgen und Kapital der Versicherungsnehmer leistet die VG einen wichtigen Beitrag dazu, dass die private Altersvorsorge mit Lebensversicherungen trotz schwieriger Rahmenbedingungen verlässlich und attraktiv bleibt. Dafür konzentrieren wir uns auf die Belange unserer Kunden und deren Verträge. Darüber hinaus übernehmen wir soziale Verantwortung durch anlassbezogene direkte Zuwendungen durch Spenden und Unterstützungsaktionen.

Kundenzufriedenheit

Wie bereits Eingangs dieses Kapitels erwähnt, nimmt die Kundenzufriedenheit eine zentrale Bedeutung im Geschäftsmodell der VG ein. Als führender Spezialist für das effiziente Management von Lebensversicherungsbeständen übernehmen wir Lebensversicherungsverträge mit allen dazugehörigen Rechten und Pflichten und garantieren die Einhaltung der Vertragsinhalte über die gesamte Laufzeit im vollen vereinbarten Umfang. Für das Geschäftsmodell sind langfristig an die Gruppe gebundene Kunden, gemessen durch niedrige Stornoquoten, sehr wichtig, da dies der VG ermöglicht, Skaleneffekte durch die Verwaltung einer möglichst großen Zahl von Lebensversicherungsverträgen auf einer Plattform zu generieren.

Kunden der zur Viridium Gruppe gehörenden Lebensversicherer profitieren vom ersten Tag an, denn die Aufwände für die Verwaltung der Lebensversicherungsverträge werden direkt nach dem Erwerb durch Viridium im Vergleich zum Kostenniveau beim Voreigentümer reduziert. Dies wird insbesondere durch Auslagerung des Betriebs auf kosteneffiziente Servicegesellschaften (Schutz der Versicherungsnehmer vor Investitionen in die IT-Landschaft und drohender Stückkostensteigerung bei schrumpfendem Portfolio) sowie der Ausrichtung der Kapitalanlagestrategie der VG in der Form, dass durch eine breite Diversifikation in festverzinsliche Anlagen langfristig eine stabile Marge über dem risikofreien Zinssatz erzielt wird, sichergestellt. Die Reduktion der Kosten, Verbesserungen der Kapitalanlage und die Stabilisierung der Risikoergebnisse anhand des Viridium Modells führen zu höheren Rohüberschüssen, an denen die Kunden nach Maßgabe der Mindestzuführungsverordnung partizipieren. Die Steigerungen der Überschüsse für die Kunden (über die Garantien und die Zuführungen zur Zinszusatzreserve hinaus) sind signifikant. Ziel all dieser Maßnahmen ist die Kundenzufriedenheit zu steigern sowie nachhaltig die Stornoquoten zu reduzieren.

Für nähere Informationen zu den Stornoquoten der einzelnen Portfoliogesellschaften im Berichtszeitraum verweisen wir an dieser Stelle auf die Ausführungen zu den nicht-finanziellen Leistungsindikatoren im Konzernlagebericht.

Ein wesentlicher Aspekt zur kontinuierlichen Verbesserung der Servicequalität ist das Beschwerdemanagement. Beschwerden von Versicherungsnehmern nehmen wir sehr ernst. In dezentralen Beschwerdemanagementfunktionen wird dafür Sorge getragen, dass Beschwerden schnellstmöglich und kundenorientiert bearbeitet und gelöst werden. Des Weiteren gehört die Analyse der eingehenden Beschwerden zu den Aufgaben des Beschwerdemanagements, um Schwachstellen und Verbesserungsmöglichkeiten in den Prozessen zur Erledigung von Kundenanliegen umgehend zu identifizieren und umzusetzen.

Die Bedeutung der Kundenzufriedenheit spiegelt sich in unserer konsequenten Steuerung unserer Kundenserviceprozesse anhand von Kennzahlen und der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Kundenserviceprozesse wider. Sie stellt damit eine wichtige nachhaltige Steuerungsgröße für die VG dar. Eines unserer nichtfinanziellen Unternehmensziele – und damit ein wichtiges Kriterium für die Unternehmenssteuerung – ist es, das Customer Service Level auf einem angemessenen Niveau zu halten. Die Kennzahl misst die Einhaltung von Servicevorgaben in unterschiedlichen Bereichen im Kundenservice und stellt somit die Effektivität der Bearbeitung von Kundenanliegen dar. Die Kennzahl wird durch Zusammenführung der Ergebnisse relevanter operativen Steuerungsgrößen für die einzelnen Portfoliogesellschaften sowie den Kundenservice für das Third Party Geschäft mit Clerical Medical ermittelt und nach der Größe der jeweiligen Kundenserviceteams gewichtet. Für das Jahr 2021 wurde das gesetzte Ziel für Customer Service Level erreicht.

Spenden

Die Corona-Pandemie hat gezeigt, wie wichtig das digitale Lernen insbesondere auch an Schulen ist – und zugleich, wie groß der Nachholbedarf in diesem Bereich ist. Nicht nur an Schulen selbst fehlt es oft an der notwendigen technischen Ausstattung. Auch viele Familien haben nicht die finanziellen Möglichkeiten, jedem Kind einen Laptop zur Verfügung zu stellen. Vor diesem Hintergrund hat Viridium am Sitz der Gruppe der Stadt Neu-Isenburg im September 2021 knapp 100 rund ein Jahr alte, leistungsfähige Laptops für die Nachmittagsbetreuung an den städtischen Schulen gespendet. Alle Geräte wurden zuvor unentgeltlich datenschutzkonform neu aufgesetzt. Die Spende trägt dazu bei, die Lernsituation vieler Kinder in Neu-Isenburg zu verbessern und ihnen in einem sicheren Lernumfeld mehr digitale Teilhabe zu ermöglichen.

Die gespendeten Laptops wurden im Zuge der Einführung des neuen hybriden Arbeitsmodells in der VG verfügbar. Der finanzielle Gegenwert der Sachspende beläuft sich auf einen deutlich fünfstelligen Betrag.

Risikoausprägung- und Steuerungsgröße

Insbesondere für das Geschäftsmodell des effizienten Bestandsmanagements stellt ein hohes Maß an Kundenzufriedenheit und damit die Bestandsfestigkeit eine der zentralen Erfolgsfaktoren dar. Im Kontext der Sozialbelange weisen die Steuerungsgrößen „Stornoquote“, „Customer Service Level“ und „Anzahl Beschwerden“ eine Kernbedeutung auf.

a) Stornoquote:

Hierbei wird monatlich auf Ebene der einzelnen Lebensversicherungsgesellschaften die Stornoquote in Anzahl der Policen gemessen sowie auf monatlicher Basis auf

Gruppenebene an das Management berichtet. Die Stornoquote ist die zentrale Steuerungsgröße für das Geschäftsmodell der VG und steht in direktem Zusammenhang mit der Kundenzufriedenheit. Zum Jahresende 2021 befand sich die Stornoquote auf Gruppenebene unterhalb des Planwertes im grünen Bereich.

b) Customer Service Level:

Im Rahmen dieses Indikators erfolgt monatlich auf Ebene der einzelnen Portfoliogesellschaften eine Zusammenfassung zentraler Kennzahlen mit Kundenservicebezug aus den Bereichen telefonische Erreichbarkeit, fristgerechte Bearbeitung von Kundenanliegen und Beschwerden, Erledigungsquote der Eingangspost und der Arbeitsvorrat (Eingangspost und offene Leistungsanträge). Anschließend werden diese Kennzahlen ins Verhältnis zur angestrebten Zielgröße gesetzt. Im Geschäftsjahr 2021 befand sich dieser Indikator bezogen auf den Gesamtbestand unserer Lebensversicherungsverträge überwiegend im gelben Bereich. Insbesondere durch IT-Migrationen und –Modernisierungen konnten temporäre Einbußen nicht immer vollständig vermieden werden.

c) Anzahl Beschwerden:

Hierbei wird monatlich auf Gruppenebene die tatsächliche Anzahl der Beschwerden dem maximal tolerierbaren Planwert gegenübergestellt. Im Geschäftsjahr 2021 befand sich der Indikator für die VG ausschließlich im grünen Bereich.

E. Achtung der Menschenrechte

Wir legen unseren Fokus der Geschäftstätigkeit auf Deutschland. Hinsichtlich der Geschäftsstrategie verweisen wir an dieser Stelle auf die Ausführungen im Konzernlagebericht. Ergänzend weisen wir noch daraufhin, dass die Kapitalanlage sowie die Auswahl der Emittenten eine wichtige Steuerungsgröße der VG hinsichtlich der Einhaltung der Menschenrechte ist. Wie bereits einleitend im Kapitel Umweltbelange aufgeführt, wurde das gesamte Thema der nachhaltigen Kapitalanlagestrategie dort bereits umfassend dargestellt, weshalb unter diesem Kapitel dazu keine weiteren Ausführungen vorgenommen werden.

Fokus auf Dienstleister aus dem Inland sowie der EU

Ein Großteil der externen Dienstleistungen wird durch inländische und europäische Partner erbracht, die weitestgehend (schätzungsweise zu über 85 %) die Leistungen von inländischen Standorten erbringen. Dadurch müssen diese Dienstleister sicherstellen, dass arbeitsrechtliche, soziale und Umweltbelange nach europäischen Normen erfüllt werden.

Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz

Im Sinne unserer Mitarbeiter wenden wir uns konsequent gegen jegliche Form der Diskriminierung. Die VG fühlt sich dem Gleichbehandlungsgedanken verpflichtet und wendet selbstverständlich das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz (nachfolgend AGG) an. Jeder Mitarbeiter erhält dazu zu Beginn des Arbeitsverhältnisses ein Merkblatt und gibt eine Erklärung ab, die AGG-Grundsätze gelesen und verstanden zu haben und sich zu deren Einhaltung zu verpflichten.

Risikoausprägung

Hinsichtlich der Risikoausprägung verweisen wir auf die Darstellung und Ausführung im Risikobericht innerhalb des Konzernlageberichts, in welchem zentrale Risiken der Geschäftstätigkeit und der Strategie der VG beschrieben werden.

F. Verhinderung von Korruption und Bestechung

Nicht nur die Qualität und Professionalität unserer Dienstleistungen bestimmt den Geschäftserfolg der VG, sondern auch unsere verantwortungsbewusste, auf nachhaltige Wertschöpfung ausgerichtete Leitung und Kontrolle des Unternehmens. Wir verstehen eine gute Corporate Governance als grundlegende Herausforderung und maßgebliche Voraussetzung, um für unsere Versicherungsnehmer, Mitarbeiter und Aktionäre nachhaltig Werte zu schaffen.

Compliance ist ein wesentlicher Bestandteil einer guten und verantwortungsvollen Corporate Governance und bedeutet „Verhalten im Einklang mit geltendem Recht, Unternehmenswerten und internen Regelwerken“. Compliance dient hierbei als Kompass für Vorstand, Führungskräfte und Mitarbeiter und ist integraler Bestandteil aller Aktivitäten in der VG. Die Anforderungen aus dem Aspekt Verhinderung von Korruption und Bestechung erfüllt die VG durch ihre etablierte Organisationsstruktur sowie der operativen Prozesse im Fachbereich Compliance, welche in den nachfolgenden Abschnitten ausführlich dargestellt werden.

Compliance Funktion

Die Gesamtverantwortung für Compliance trägt der Vorstand der VG. Gemeinsam mit den Führungskräften hat er die Vorbildrolle im Unternehmen inne. Geschäftliche Entscheidungen und Handlungen werden stets auf Basis der rechtlichen Vorgaben und der internen Grundsätze und Werte der VG getroffen.

Die Compliance Funktion in der VG hat sowohl zentrale als auch dezentrale Elemente. Aufgabe der zentralen Compliance Funktion ist dabei die gruppenweite übergreifende Überwachung der Einhaltung der aufsichtsrechtlichen und gesetzlichen sowie internen Anforderungen als auch eine Beratungsfunktion der Mitarbeiter und Führungskräfte, um bereits im Vorfeld geplanter Handlungen ein regelkonformes Handeln sicherzustellen. Kernelement zur Sicherstellung der Compliance in der VG ist ein eingerichtetes und stetig sich den Anforderungen anpassendes Compliance Management System. Hierüber werden Risiken identifiziert, analysiert und bewertet sowie gesteuert und überwacht. Das gruppenübergreifende prozessimmanente System orientiert sich hierbei an dem allgemein gültigen Standard für die Prüfung von Compliance Management Systemen (IDW PS 980) mit folgenden zentralen Komponenten:

- ▼ Compliance Kultur: Tone from the Top
- ▼ Organisation: Zentrale Compliance Funktion und dezentrale Compliance Organisation
- ▼ Ziele: Abgeleitet aus den Unternehmenszielen
- ▼ Risiken: Administrierung von Compliance Risiken
- ▼ Programm: Abgeleitet aus den Compliance Risiken
- ▼ Kommunikation: Regelmäßige Compliance Schulungen
- ▼ Überwachung und Verbesserung.

Flankierend zum Compliance Management System gibt die Compliance-Richtlinie einen Rahmen für ethische Grundsätze und Geschäftspraktiken vor. Sie fasst die unternehmenspolitischen Grundsätze und Verpflichtungen zusammen, mit denen unsere Mitarbeiter vertraut sein müssen und welche im Rahmen der Geschäftstätigkeit und der täglichen Arbeit Anwendung finden müssen. Darüber hinaus definiert sie die Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortlichkeiten der Compliance Funktion und verleiht dem Compliance Officer die erforderlichen Rechte, um die Einhaltung der rechtlichen Anforderungen sicherzustellen.

Ferner enthält die Richtlinie Compliance Regelungen zur Annahme und Vergabe von Zuwendungen, Nebentätigkeiten, geschäftliche Bewirtung, Umgang mit Interessenkonflikten, Umgang mit vertraulichen Informationen (Insiderregelungen), Vermeidung und Erkennung wirtschaftskrimineller Handlungen sowie Regelungen zu den Themen Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung, Finanzsanktionen und Embargo sowie Datenschutz. Diese Themen werden durch einschlägige, eigenständige Richtlinien und Arbeitsanweisungen ergänzt und obliegen der Verantwortlichkeit der Unternehmensbeauftragten.

Verantwortungsbewusste Unternehmensführung

Im Hinblick auf eine regelkonforme, verantwortungsbewusste Unternehmensführung beachten wir insbesondere die strengen versicherungsaufsichtsrechtlichen Anforderungen, ganz verpflichtet der Maßgabe, auf die Interessen der Kunden ausgerichtet zu führen und zu kontrollieren.

Daneben wurde das Compliance Management System der VG im Berichtsjahr ordnungsgemäß betrieben. Die risikoorientierte Überwachung der Einhaltung der Regeln im Berichtsjahr ließ keine wesentlichen Verstöße erkennen. Das bestehende Hinweisgebersystem der VG ermöglicht, Verstöße gegen Gesetze oder das interne Anweisungswesen zu melden. Über das System können Hinweise zu verschiedenen Themenfeldern (u.a. Betrug, Untreue, Korruption, Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sowie Verstöße gegen aufsichtsrechtliche und steuerrechtliche Bestimmungen) persönlich, telefonisch oder schriftlich abgegeben werden. Das Hinweisgebersystem der VG wird stetig weiterentwickelt und an neue regulatorische und gesetzliche Anforderungen angepasst.

Antikorruption

Im Umgang mit der Annahme oder Vergabe von Zuwendungen im Zusammenhang mit (potenziellen) Geschäftspartnern, Kunden oder sonstiger Dritter ist die Einhaltung rechtlicher Vorgaben und interner Anforderungen eine wesentliche Voraussetzung für die Reputation der VG.

Die Compliance Richtlinie enthält die wesentlichen Anforderungen an den korrekten Umgang mit Zuwendungen und dient der Verhinderung von Gesetzesverstößen, insbesondere Korruption, Bestechung und Bestechlichkeit. Neben den Vorgaben der Compliance Richtlinie als Regelwerk ist die Einbindung der Compliance-Funktion ab definierten Schwellenwerten für die Mitarbeiter verpflichtend, um bereits im Vorfeld der Handlung ein regelkonformes Verhalten sicherzustellen. Im Rahmen regelmäßiger Berichterstattung wird der Vorstand und Aufsichtsrat über Compliance bzw. potenzielle Korruptionsverstöße informiert.

Innerhalb des Berichtsjahres wurden keine Verstöße dieser Art bekannt.

Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung

Die Unternehmen der VG sind verpflichtet, Transaktionen mit kriminellem Hintergrund zu verhindern und zusätzlich dabei mitzuwirken, diese aufzudecken und zu bekämpfen. Hervorzuheben ist vor allem die Verhinderung und Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung. Für Lebensversicherungsunternehmen besteht die Gefahr, für diese kriminellen Handlungen missbraucht zu werden. Zur Prävention und Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung halten wir auf Grundlage der Risikoanalyse die gemäß des § 9 Geldwäschegesetz geforderten, gruppenweiten Internen Sicherungsmaßnahmen vor.

Zentrale Bausteine sind die Bestellung eines Geldwäschebeauftragten nebst Stellvertreter, der organisatorisch im Vorstandsbereich des Chief Risk Officers angesiedelt ist, sowie ein Richtlinien- und Anweisungswesen, welches die Unterweisung der Mitarbeiter zu den Themen Geldwäscheprävention und Finanzsanktionen/Embargos sowie das Verbot der Geldwäsche und Durchführung unzulässiger Geschäftsbeziehungen/Finanzströme beinhaltet. Das Richtlinien- und Anweisungswesen gibt vor, wann der Geldwäschebeauftragte bzw. der stellvertretende Geldwäschebeauftragte bei Auffälligkeiten im Sinne des Geldwäschegesetzes einzubinden ist, so dass ein ordnungsgemäßes Meldewesen von Verdachtsfällen sichergestellt ist.

Ferner führt der Geldwäschebeauftragte bzw. stellvertretende Geldwäschebeauftragte nach einem für das laufende Jahr aufgestellten risikoorientierten Überwachungs- und Kontrollplan regelmäßige Prüfungen durch. Damit wird sichergestellt, dass die internen Sicherungsmaßnahmen von den Fachbereichen durchgeführt werden und damit wirksam sind.

Datenschutz

Der vertrauensvolle Umgang mit den Daten unserer Kunden, Geschäftspartnern und weiteren externen Dritten steht im Mittelpunkt unseres täglichen Handelns. Zur Wahrung der Sicherheit dieser Daten werden die strengen Anforderungen der Datenschutzgrundverordnung (nachfolgend DS-GVO) beachtet und durch den Konzerndatenschutzbeauftragten der VG überwacht. In Ergänzung zu den gesetzlichen Anforderungen der DS-GVO haben wir uns zudem der Einhaltung des Code of Conduct der deutschen Versicherungswirtschaft verpflichtet. Dieser definiert Verhaltensregeln für den Umgang mit personenbezogenen Daten, die der GDV gemeinsam mit Datenschutzaufsichtsbehörden und der Verbraucherzentrale Bundesverband e.V. aufgestellt hat. Diese Regeln sind vollständig konsistent mit den gesetzlichen Anforderungen der DS-GVO und die freiwillige Verpflichtung zu diesem Kodex zeigt, dass der Schutz der Kundendaten für uns oberste Priorität hat.

Schulungen

Alle Mitarbeiter der VG werden regelmäßig durch Präsenz- und/oder webbasierten Schulungen zu den Themen Compliance, Geldwäsche und Datenschutz geschult und für diese Themen entsprechend sensibilisiert.

Informationssicherheit

Alle Gesellschaften der VG sind im Geltungsbereich des gruppenweiten Informationssicherheitsmanagementsystems (nachfolgend ISMS). In Anlehnung an die Normenreihe ISO27000 stellt das ISMS sicher, dass die Informationen innerhalb der VG angemessen vor dem Verlust ihrer Vertraulichkeit, Integrität, Authentizität und Verfügbarkeit geschützt und gleichzeitig alle regulatorischen und vertraglichen Anforderungen an die Informationssicherheit erfüllt sind. Grundlage des ISMS der VG ist die Informationssicherheitsstrategie und die darauf basierende Richtlinie Informationssicherheit.

Zu den Kernprozessen des ISMS gehören:

- ▼ Die Geschäftsleitung zu allen Fragen der Informationssicherheit zu beraten,
- ▼ Anforderungen der Informationssicherheit in Form von Richtlinien und Vorgaben managen und deren Einhaltung zu kontrollieren,
- ▼ Informationsrisikomanagement aufrecht zu erhalten mit den Teilprozessen Bedrohungen analysieren,
- ▼ Sicherheitskonzepte erstellen und Restrisiken managen,
- ▼ IT-Schwachstellen zu identifizieren und zu behandeln,
- ▼ Security Incidents behandeln,
- ▼ Mitarbeiter zu Thema Informationssicherheit sensibilisieren,
- ▼ Allgemeine Informationssicherheitsberatung für alle Mitarbeiter durchzuführen.

Für das interne Kontrollsystem des ISMS wurden für jeden Prozess Metriken und nachhaltige Steuerungsgrößen festgelegt, um die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben, aber auch um die Effizienz der Prozesse zu messen. Diese nachhaltigen Steuerungsgrößen werden je nach Metrik entweder monatlich, quartalsweise, halbjährlich oder jährlich gemessen und regelmäßig an den Vorstand berichtet.

Risikoausprägung- und Steuerungsgröße

Insbesondere für das auf Vertrauen und Glaubwürdigkeit basierende Produkt Versicherung sind Korruption und Bestechung nicht akzeptabel. Korruption und Bestechung können neben Strafzahlungen gerade die für das in Deutschland noch junge Geschäftsmodell des effizienten Bestandsmanagements so wichtige Reputation stark gefährden. Daher ist die Steuerungsgröße „Anzahl neuer Bestechungs- und Korruptionsvorfälle“ für die VG von zentraler Bedeutung.

Anzahl neuer Bestechungs- und Korruptionsvorfälle:

Diese Kennzahl wird monatlich auf Gruppenebene gemessen und befand sich während des gesamten Geschäftsjahres durchgängig im grünen Bereich.

5. Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva	31.12.2021		31.12.2020	
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			323.977,50	0,00
II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			<u>724.526.068,28</u>	<u>820.283.670,02</u>
			724.850.045,78	820.283.670,02
B. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		2.463.275,00		2.821.450,00
2. Beteiligungen		<u>54.091.763,28</u>		<u>55.188.807,17</u>
			56.555.038,28	
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		28.936.129.774,28		26.640.971.890,96
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		15.753.187.257,98		17.622.559.024,01
3. Hypotheken-, Grundschuld und Rentenschuldforderungen		948.865.095,18		1.074.073.299,34
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	2.133.000.000,00			3.004.313.634,90
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	528.800.555,81			804.377.274,20
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	37.437.532,99			46.140.386,68
d) Übrige Ausleihungen	<u>38.398.898,18</u>			<u>51.281.858,26</u>
		2.737.636.986,98		
5. Einlagen bei Kreditinstituten		<u>0,00</u>		<u>4.500.000,00</u>
			<u>48.375.819.114,42</u>	<u>49.306.227.625,52</u>
			48.432.374.152,70	49.306.227.625,52
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice			22.309.765.370,66	19.037.111.645,64
D. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer				
a) fällige Ansprüche	136.933.772,57			119.207.249,36
b) noch nicht fällige Ansprüche	<u>68.271.321,76</u>			<u>97.114.826,00</u>
		205.205.094,33		
2. Versicherungsvermittler		<u>10.499.308,02</u>		<u>19.390.299,48</u>
			215.704.402,35	
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft			11.858.160,82	9.062.569,13
III. Sonstige Forderungen				
davon gegen Gesellschafter:				
EUR 188.654.725,97 (Vj. EUR 121.302.934,35)			<u>443.066.734,81</u>	<u>352.979.602,78</u>
			670.629.297,98	597.754.546,75
E. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte			1.579.689,64	1.966.762,11
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			494.615.890,80	1.144.579.988,48
III. Andere Vermögensgegenstände			<u>3.059.796,13</u>	<u>399.668,79</u>
			499.255.376,57	1.146.946.419,38
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			203.477.577,55	260.568.014,40
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			<u>318.667.580,17</u>	<u>442.342.513,88</u>
			522.145.157,72	702.910.528,28
G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung			2.197,00	350,00
Summe der Aktiva			73.159.021.598,41	71.611.234.785,59

Passiva

			31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Kapitalanteile der Kommanditisten		1.210.847.241,55		1.257.261.302,87
II. Differenzbetrag für das gegenüber dem Mutterunternehmen niedrigere Konzernergebnis		-292.583.537,51		-231.697.019,16
III. Nicht beherrschende Anteile		97.781.071,57		97.781.071,57
			1.016.044.775,61	1.123.345.355,28
B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung			148.356.056,70	151.940.384,69
C. Nachrangige Verbindlichkeiten			0,00	500.519.262,30
D. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	129.189.415,49			126.123.438,24
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	4.255.510,79			4.415.672,12
		124.933.904,70		
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	39.306.661.203,79			39.269.716.098,90
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.331.534.137,04			1.319.454.674,22
		37.975.127.066,75		
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	650.254.909,88			599.196.243,15
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	51.692.837,94			39.756.115,42
		598.562.071,94		
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung				
1. Bruttobetrag	7.158.177.419,50			7.509.534.950,93
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		7.158.177.419,50		
V. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	16.520.139,98			306.809,10
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	1.113.099,60			0,00
		15.407.040,38		
			45.872.207.503,27	46.141.251.078,56
E. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
I. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	22.057.733.857,54			18.819.678.336,05
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	2.447.342.857,62			2.344.205.683,18
		19.610.390.999,92		
II. Übrige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	252.031.513,12			217.433.309,59
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	0,00			0,00
		252.031.513,12		
			19.862.422.513,04	16.692.905.962,46
F. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		21.971.250,00		20.189.346,00
II. Steuerrückstellungen		69.118.081,83		389.804.399,66
III. Sonstige Rückstellungen		76.129.233,50		88.861.242,25
			167.218.565,33	498.854.987,91
G. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			3.804.949.774,36	3.689.861.726,05
H. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	1.461.585.322,32			1.472.705.800,74
2. Versicherungsvermittlern	9.418.422,65			10.731.980,52
		1.471.003.744,97		
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		22.206.559,14		25.186.903,61
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		6.931.916,23		195.736,50
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		690.445.390,53		1.160.062.953,81
davon aus Steuern: EUR 26.084.786,85 (Vj. EUR 14.417.994,89)			2.190.587.610,87	2.668.883.375,18
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 162,28 (Vj. EUR 0,00)				
davon gegenüber Gesellschaftern: EUR 408.668.712,42 (Vj. EUR 318.811.635,29)				
I. Rechnungsabgrenzungsposten			6.482.225,39	11.643.821,85
J. Passive latente Steuern			90.752.573,84	132.028.831,31
Summe der Passiva			73.159.021.598,41	71.611.234.785,59

6. Konzerngewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	EUR	EUR	2021 EUR	2020 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebensversicherungsgeschäft				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	3.329.213.442,02			3.462.426.277,87
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	<u>318.693.824,44</u>			<u>301.891.005,25</u>
		3.010.519.617,58		
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-3.065.977,25			4.869.045,07
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	<u>-160.161,33</u>			<u>-828.760,20</u>
		<u>-3.226.138,58</u>	3.007.293.479,00	<u>3.164.575.557,49</u>
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			77.348.112,46	84.473.150,19
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen				
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 0,00 (Vj. EUR 125.002,44)		2.540.950,74		3.824.267,64
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.011.940,64			2.835.635,37
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	<u>998.885.329,49</u>			<u>787.966.921,38</u>
		1.000.897.270,13		
c) Erträge aus Zuschreibungen		15.647.448,44		4.552.639,98
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>571.284.160,92</u>		<u>2.415.963.862,04</u>
			1.590.369.830,23	<u>3.215.143.326,41</u>
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			3.251.058.739,11	910.457.242,72
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			8.864.543,29	9.519.643,92
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	3.896.941.413,18			3.893.514.980,85
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>227.313.194,33</u>			<u>314.705.786,17</u>
		3.669.628.218,85		
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	51.058.666,73			13.654.615,14
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>11.936.722,52</u>			<u>671.893,55</u>
		<u>39.121.944,21</u>	3.708.750.163,06	<u>3.591.791.916,27</u>
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
a) Deckungsrückstellung				
aa) Bruttobetrag	3.275.000.626,38			925.408.902,72
bb) Anteil der Rückversicherer	<u>116.361.003,02</u>			<u>16.203.198,51</u>
		3.158.639.623,36		
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		<u>49.698.434,81</u>	3.208.338.058,17	<u>5.142.430,16</u>
				<u>914.348.134,37</u>
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung				
davon RfB-Zuführung der Lebensversicherer der VG: EUR 595.500.000,00 (Vj. EUR 522.950.000,00)			5.164.044,23	1.564.283.962,32
davon Veränderung latente RfB: EUR -590.335.955,77 (Vj. EUR 1.041.333.962,32)				
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen	97.106.794,50			101.867.262,29
b) Verwaltungsaufwendungen	24.503.893,34			32.320.801,61
c) davon ab:				
Erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		<u>70.144.296,59</u>	51.466.391,25	<u>61.105.075,87</u>
				<u>73.082.988,03</u>
10. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		24.200.329,72		35.410.317,42
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		28.746.992,10		26.266.838,67
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		<u>22.624.328,67</u>		<u>210.345.673,41</u>
			75.571.650,49	<u>272.022.829,50</u>
11. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			107.524.407,85	153.816.303,43
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			210.610.519,51	225.059.473,09
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung im Lebensversicherungsgeschäft			567.509.469,53	589.763.313,72

	EUR	EUR	2021 EUR	2020 EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1.Sonstige Erträge		232.330.034,37		206.507.923,78
2.Sonstige Aufwendungen		<u>455.388.896,94</u>		<u>483.768.643,38</u>
			-223.058.862,57	-277.260.719,60
3.Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			344.450.606,96	312.502.594,12
4.Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon latente Steuern: EUR -41.276.257,47 (Vj. EUR 55.387.375,86)			20.549.919,82	82.334.781,43
5.Sonstige Steuern			-10.671.490,43	374.823,82
6.Aufwand aus Garantiedividende für nicht beherrschende Anteile			10.000.000,00	10.000.000,00
7.Konzernjahresüberschuss			<u>324.572.177,57</u>	<u>219.792.988,87</u>
8.Zuweisung zum Privatkonto des Kommanditisten im Fremdkapital			-385.458.695,92	-318.811.635,29
9.Verrechnung mit den Gewinnrücklagen			60.886.518,35	99.018.646,42
10.Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Gewinne (+) / Verluste (-)			0,00	0,00
11.Ergebnis nach Verwendungsrechnung, das dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist			<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

7. Konzerneigenkapitalspiegel

	Kapitalanteile der Kommanditisten EUR	Differenzbetrag für das gegenüber dem Mutterunternehmen niedrigere Konzernergebnis EUR	Nicht beherrschende Anteile EUR	Eigenkapital gemäß Konzernbilanz EUR
Stand am 31. Dezember 2019	1.336.561.302,87	-132.678.372,74	97.781.071,57	1.301.664.001,70
Erhöhung / Herabsetzung der Kapitalanteile	-79.300.000,00	0,00	0,00	-79.300.000,00
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	-318.811.635,29	0,00	0,00	-318.811.635,29
Konzernjahresüberschuss	318.811.635,29	-99.018.646,42	0,00	219.792.988,87
Stand am 31. Dezember 2020	1.257.261.302,87	-231.697.019,16	97.781.071,57	1.123.345.355,28
Erhöhung / Herabsetzung der Kapitalanteile	-46.414.061,32	0,00	0,00	-46.414.061,32
Gutschrift auf Gesellschafterkonten im Fremdkapital	-385.458.695,92	0,00	0,00	-385.458.695,92
Konzernjahresüberschuss	385.458.695,92	-60.886.518,35	0,00	324.572.177,57
Stand am 31. Dezember 2021	1.210.847.241,55	-292.583.537,51	97.781.071,57	1.016.044.775,61

Aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrages zwischen der PLE und der VHAG erhält die Minderheitenaktionärin GD für ihren Anteil in Höhe von 10,1 % gemäß § 304 AktG eine garantierte jährliche Ausgleichszahlung in Höhe von EUR 10,0 Mio., die bereits im Konzernabschluss als Verbindlichkeit ausgewiesen ist. Insofern ist dieser Betrag nicht als Teil des Ausgleichspostens für Anteile anderer Gesellschafter im Konzerneigenkapital enthalten. In der Konzern-Gewinn und Verlustrechnung ist die Ausgleichszahlung im Posten "Aufwand aus Garantiedividende für nicht beherrschende Anteile" gesondert vor dem Konzernjahresüberschuss ausgewiesen.

8. Konzernkapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	EUR
Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)	324.572.177,57	219.798.177,48
Ertragssteueraufwand (+) / -ertrag (-)	61.826.177,29	26.947.405,57
Periodenergebnis vor Ertragsteuern und außerordentlichem Ergebnis	386.398.354,86	246.745.583,05
Zunahme (+) / Abnahme (-) der versicherungstechnischen Rückstellungen - netto	2.900.472.975,29	2.133.956.979,00
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Depot- und Abrechnungsforderungen	-2.795.591,69	-7.592.394,45
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Depot- und Abrechnungsverbindlichkeiten	112.107.703,84	21.515.313,53
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	20.007.972,49	39.031.504,50
Zunahme (-) / Abnahme (+) der übrigen Forderungen	92.647.268,58	71.810.973,26
Zunahme (-) / Abnahme (+) der sonstigen Forderungen	112.655.241,07	110.842.477,76
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	-12.434.036,29	-99.476.657,88
Zunahme (+) / Abnahme (-) der übrigen Verbindlichkeiten	-553.567.416,85	121.618.742,70
Zunahme (+) / Abnahme (-) der sonstigen Verbindlichkeiten	-566.001.453,14	22.142.084,82
Zunahme (+) / Abnahme (-) von Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten sowie Bauten	0,00	395.074.613,77
Zunahme (-) / Abnahme (+) übrige Kapitalanlagen	1.298.035.267,52	363.311.773,08
Zunahme (+) / Abnahme (-) Rückstellungen	-10.950.104,75	-11.684.998,06
Personalvorsorgeverpflichtungen	-1.684,72	1.172,00
Veränderung restlicher Bilanzpositionen, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-2.660.127,34	202.059.288,86
Veränderungen sonstiger Bilanzposten, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	1.284.423.350,71	948.761.849,65
Abschreibungen immaterielle Vermögensgegenstände	96.816.100,52	107.813.937,24
Abschreibungen Sachanlagen	603.501,09	860.588,78
Abschreibungen Kapitalanlagen (inkl. Anteile / Ausleihungen an verbundene Unternehmen)	28.746.992,10	26.154.165,88
Auflösung außerplanmäßige Abschreibungen auf Anlagevermögen	-15.647.448,44	-10.289.611,26
Aufwand (+) / Ertrag (-) für latente Steuer	-41.276.257,47	55.382.187,25
Auflösung passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	-5.285.228,41	-5.259.260,47
Nicht realisierte Gewinne (-) und Verluste (+) auf Kapitalanlagen (Fondsgebunden)	-3.143.534.331,26	-756.640.939,28
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-) sowie Berichtigungen des Periodenergebnisses	-3.079.576.671,87	-581.978.931,86
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Kapitalanlagen, Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenständen	-548.646.895,09	-2.201.762.588,63
Ertragssteuerzahlungen	-372.340.490,97	-8.727.977,44
Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit	226.696.523,01	683.902.395,43
Einzahlungen aus Abgängen von Anteilen verbundene Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	0,00	155.475,42
Einzahlungen aus Kaufpreisreduktionen für Investitionen in Anteile verbundene Unternehmen in Vorperioden	1.700.900,42	14.414.061,32
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	-124.662,42	480.914,50
Auszahlungen für Investitionen in Gegenständen des Sachanlagevermögens	-383.139,06	-1.318.984,48
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	530.567,42	226,10
Auszahlungen für Investitionen in Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	-1.634.608,00	-1.552.907,13
Einzahlungen aus Abgängen von sonstigen Beteiligungen	10.679.837,81	5.751.372,66
Auszahlungen für Investitionen in sonstige Beteiligungen	-29.166,66	-7.964,60
Einzahlungen aus dem Abgang von Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherungen	1.173.208.544,54	2.124.540.179,28
Auszahlungen für Investitionen in Kapitalanlagen der fondsgebundenen Lebensversicherungen	-1.207.745.232,06	-2.212.733.792,84
Einzahlungen aus Rückzahlung von Ausleihungen	13.368.708,61	4.076.333,58
Auszahlungen für Ausleihungen	-487.412,38	-600.663,29
Cash flow aus Investitionstätigkeit	-10.915.661,78	-66.795.749,48
Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-46.414.061,32	-79.300.000,00
Einzahlungen und Auszahlungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	-819.330.897,59	-139.633.004,44
Cash flow aus Finanzierungstätigkeit	-865.744.958,91	-218.933.004,44
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-649.964.097,68	398.173.641,51
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.144.579.988,48	746.406.346,97
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	494.615.890,80	1.144.579.988,48

Der Finanzmittelfonds, der den Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten umfasst und der Bilanzposition „Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand“ entspricht, hat sich im Berichtsjahr von EUR 1.144,6 Mio. auf EUR 494,6 Mio. verringert.

9. Konzernanhang

Allgemeine Angaben

Die VKG ist eine Personengesellschaft gemäß § 161 HGB.

Die VKG hat ihren Sitz in Neu-Isenburg und ist im Handelsregister A des Amtsgerichts Offenbach am Main mit der Nummer HRA 42321 eingetragen.

Gegenstand der Geschäftstätigkeit der VKG ist der Erwerb, das Halten, die Veräußerung und die Verwaltung direkter und indirekter Beteiligungen in Lebensversicherungen und Lebensversicherungsportfolien, die ihr Geschäft ganz oder zu einem wesentlichen Teil in Deutschland, Österreich und der Schweiz betreiben.

Maßgebende Rechnungslegungsvorschriften

Der Konzernabschluss der VKG wurde nach den Vorschriften des HGB für große Kapitalgesellschaften unter Beachtung der ergänzenden Vorschriften für Versicherungsunternehmen gemäß §§ 341i, 341j HGB, der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (nachfolgend RechVersV) unter besonderer Beachtung der Vorschriften zur Konzernrechnungslegung (§§ 58 bis 60 RechVersV) sowie des Deutschen Rechnungslegungsstandards (nachfolgend DRS) aufgestellt.

Für die Gliederung des Konzernabschlusses wurden die Formblätter 1 und 4 gemäß § 58 Abs. 1 RechVersV angewandt.

Die Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden einheitlich nach den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen der VG erstellt.

Konsolidierungskreis einschließlich Anteilsbesitz

Der Konsolidierungskreis umfasst am 31. Dezember 2021 folgende, im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen:

Firmenname	Sitz	Anteil am Kapital
Viridium Group GmbH & Co. KG	Neu-Isenburg	Konzernmutter
Viridium Holding AG	Neu-Isenburg	100,0 %
Entis Lebensversicherung AG	Neu-Isenburg	100,0 %
V1 Entis GmbH & Co. offene Spezial-Investmentkommanditgesellschaft	Neu-Isenburg	100,0 %
Entis Service Management GmbH	Mannheim	100,0 %
Heidelberger Lebensversicherung AG	Neu-Isenburg	100,0 %
Heidelberger Leben Service Management GmbH	Heidelberg	100,0 %
LV Bestandsservice GmbH	Heidelberg	100,0 %
Proxalto Lebensversicherung Aktiengesellschaft	München	89,9 %
PLE Pensions GmbH	Neu-Isenburg	100,0 %
V2 Proxalto GmbH & Co. offene Spezial-Investmentkommanditgesellschaft	Neu-Isenburg	100,0 %
V3 Proxalto GmbH & Co. offene Spezial-Investmentkommanditgesellschaft	Neu-Isenburg	100,0 %
Proxalto Service Management GmbH	München	100,0 %
Skandia Lebensversicherung Aktiengesellschaft	Neu-Isenburg	100,0 %

Firmenname	Sitz	Anteil am Kapital
Skandia PortfolioManagement GmbH	Neu-Isenburg	100,0 %
Viridium Service Management GmbH	Neu-Isenburg	100,0 %
Viridium Rückversicherung AG	Neu-Isenburg	100,0 %

Ferner hält die PLE folgende Beteiligung, die aufgrund untergeordneter Bedeutung gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht konsolidiert wird, sondern mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten in den Konzernabschluss einbezogen wird:

Firmenname	Sitz	Anteil am Kapital
MPC Real Value Fund GmbH & Co.KG	Quickborn	99,99 %

Konsolidierungsgrundsätze

Die Konsolidierungsmethoden des Vorjahres wurden beibehalten.

Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage der Einzelabschlüsse der Konzernunternehmen erstellt. Alle einbezogenen Gesellschaften haben ein Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode gemäß § 301 HGB durch Verrechnung des Buchwertes der Anteile an den zu konsolidierenden Unternehmen mit dem neu bewerteten Eigenkapital der betreffenden Tochterunternehmen. Die Grundlage bilden dabei jeweils die Wertansätze zum Zeitpunkt des Erwerbs der Unternehmen. Die nach Verrechnung verbleibenden Unterschiedsbeträge werden generell nach § 301 Abs. 3 HGB auf der Aktivseite als Geschäfts- oder Firmenwert und auf der Passivseite als Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ausgewiesen.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung wurden gemäß § 303 HGB sämtliche Ausleihungen und andere Forderungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen mit den jeweiligen Verbindlichkeiten und Rückstellungen aufgerechnet. Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen wurden gemäß § 305 HGB verrechnet, etwaige Zwischenergebnisse gemäß § 304 HGB eliminiert, sofern § 341j Abs. 2 HGB nicht zur Anwendung kommt.

Auf die sich durch Konsolidierungsmaßnahmen ergebenden temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie deren steuerlichen Wertansätzen wurden gemäß § 306 HGB latente Steuern angesetzt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierung und Bewertung von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten basiert auf den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach den Regelungen des HGB und der RechVersV. Es wird von der Unternehmensfortführung ausgegangen.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte werden gemäß § 255 Abs. 2a HGB mit den Herstellungskosten für deren Entwicklung abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet, sofern sie nicht unter das Bilanzierungsverbot gemäß § 248 Abs. 2 HGB fallen. Es werden keine Wahlbestandteile

gemäß § 255 Abs. 2 Satz 3 oder Fremdkapitalzinsen gemäß § 255 Abs. 3 HGB berücksichtigt. Die Abschreibungen werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände vorgenommen.

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten werden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen werden entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände vorgenommen und entsprechen den allgemeinen AfA-Tabellen. Geringwertige immaterielle Vermögensgegenstände mit einem Anschaffungs- oder Herstellungswert bis zu EUR 800 werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben.

Der jeweilige immaterielle Vermögensgegenstand Versicherungsvertragsbestand der Lebensversicherungsgesellschaften wird anhand des PVFP (Present Value of Future Profits) hergeleitet. Er wird mittels des prognostizierten Ertragsverlaufs planmäßig abgeschrieben. Zu jedem Bilanzstichtag wird eine Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt. Die Restnutzungsdauern betragen zwischen 12 und 32 Jahren.

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, die nicht im Rahmen der Kapitalkonsolidierung eliminiert werden, werden gemäß § 341b Abs. 1 i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten, gegebenenfalls vermindert um notwendige Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB, bewertet. Wertaufhellende Entwicklungen im Aufstellungszeitraum werden berücksichtigt. Bei indirekten Immobilienbeteiligungen, die sich in Abwicklung befinden, wird bei einem unter den fortgeführten Anschaffungskosten liegendem Net Asset Value von einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB ausgegangen und die Beteiligungen entsprechend wertgemindert.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden gemäß § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Die Bewertung der Spezialfonds erfolgt gemäß § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip zum beizulegenden Zeitwert. Zur Feststellung, ob bei Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung vorliegt und somit eine außerplanmäßige Abschreibung nach § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB vorzunehmen ist, werden grundsätzlich zunächst die Zeitwerte der letzten sechs bzw. zwölf Monate herangezogen. Eine voraussichtlich dauerhafte Wertminderung ist grundsätzlich gegeben, wenn der Zeitwert der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren in den dem Bilanzierungsstichtag vorausgehenden sechs Monaten durchgehend weniger als 80 % des Buchwertes zum Bewertungsstichtag betrug bzw. der Durchschnittswert der täglichen Kurse bzw. Preise des Wertpapiers in den letzten zwölf Monaten weniger als 90 % des Buchwertes zum Bewertungsstichtag betrug. An-

teile an Investmentvermögen wurden dabei grundsätzlich als eigenständige Bewertungsobjekte betrachtet. Bei Spezialfonds erfolgt abweichend bei unter den fortgeführten Anschaffungskosten liegenden beizulegenden Zeitwerten zur Ermittlung des potenziellen Abschreibungsbedarfs die Bestimmung des beizulegenden Wertes aller im jeweiligen Fonds befindlichen Assets. Sofern dieser unter den fortgeführten Anschaffungskosten liegt, wird auf den beizulegenden Wert abgeschrieben. Bei Anteilen an Immobilienfonds, die sich in Abwicklung befinden, wird bei einem unter den fortgeführten Anschaffungskosten liegendem Net Asset Value von einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB ausgegangen und die Beteiligungen entsprechend auf den beizulegenden Zeitwert wertgemindert.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, die nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften nach § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB (strenges Niederstwertprinzip) bewertet.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden gemäß § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 3 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Zur Feststellung einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB werden grundsätzlich zunächst die Zeitwerte der letzten sechs bzw. zwölf Monate herangezogen. Darüber hinaus werden die Papiere auf ihre Bonität hin überprüft. Im Rahmen der Bonitätsprüfung wird grundsätzlich von einer dauerhaften Wertminderung ausgegangen, wenn im Berichtsjahr eine Herabstufung um zwei oder mehr Notches oder außerhalb des Investmentgrade-Bereichs erfolgt. Bei über pari erworbenen Wertpapieren wird das Agio über die Laufzeit unter Anwendung der Effektivzinsmethode amortisiert.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere, die nicht dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen, werden nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften nach § 341b Abs. 2 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB (strenges Niederstwertprinzip) bewertet.

Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen sowie sonstige Ausleihungen

Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen sowie Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode nach § 341c Abs. 3 HGB angesetzt. Disagiobeträge werden passivisch, Agiobeträge aktivisch abgegrenzt und unter Anwendung der Effektivzinsmethode über die Laufzeit verteilt.

Namenschuldverschreibungen werden mit dem Nennwert nach § 341c Abs. 1 HGB angesetzt. Disagiobeträge werden passivisch, Agiobeträge aktivisch abgegrenzt und linear über die Laufzeit verteilt. Schuldscheinforderungen und Darlehen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode nach § 341c Abs. 3 HGB angesetzt. Zero-Namenschuldverschreibungen und Zero-Schuldscheindarlehen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich der laufzeitabhängigen Zinsamortisation unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Bei Schuldscheinforderungen und Darlehen wurden die Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode gemäß § 341c Abs. 3 HGB angesetzt. Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 1 HGB mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Zur Feststellung einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB wurden die Papiere auf ihre Bonität hin überprüft. Im Rahmen der Bonitätsprüfung wurden neben der Kreditwürdigkeit des Emittenten gegebenenfalls bestehende Sicherheiten und zum Stichtag eingetretene oder erwartete Zinsausfälle berücksichtigt. Abschreibungen aufgrund einer dauerhaften Wertminderung erfolgten nur, wenn nicht mehr mit einer vollständigen Zahlung der vertraglichen Rückflüsse gerechnet wird. Darüber hinaus wurden für die Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen zur weiteren Risikovorsorge Pauschalwertberichtigungen gebildet.

Übrige Ausleihungen

Übrige Ausleihungen, zu denen die geleisteten Beiträge an den Sicherungsfonds Protektor gehören, werden gemäß § 341b Abs. 2 1. Halbsatz HGB nach den für das Umlaufvermögen geltenden Vorschriften mit den Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert am Abschlussstichtag bewertet.

Einlagen bei Kreditinstituten

Bei Einlagen bei Kreditinstituten erfolgt die Bewertung gemäß § 341c HGB mit dem Nominalwert.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice werden gemäß § 341d HGB mit dem Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Der Zeitwert entspricht dem jeweilig von der Kapitalverwaltungsgesellschaft ermittelten Fondspreis am Bilanzstichtag.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

Fällige Ansprüche an Versicherungsnehmer wurden mit dem Nennbetrag angesetzt. Ausfallrisiken werden durch Pauschalwertberichtigungen aufgrund von Erfahrungswerten berücksichtigt.

Auf die noch nicht fälligen Ansprüche an Versicherungsnehmer wird unter den Erläuterungen zur Deckungsrückstellung eingegangen. Ausfallrisiken wurden durch Pauschalwertberichtigungen aufgrund von Erfahrungswerten berücksichtigt.

Die Bewertung der Forderungen an Versicherungsvermittler erfolgt zum Nennwert. Bei den Forderungen an Versicherungsvermittler wird das Ausfallrisiko durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen berücksichtigt.

Zusätzlich werden Pauschalwertberichtigungen gemäß Mahnstufe und Altersstruktur vorgenommen.

Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft werden mit dem Nennbetrag bilanziert.

Sonstige Forderungen

Andere Forderungen werden nach § 341c Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag bewertet.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger, linearer Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu EUR 800 werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben. Die Vorräte wurden einzeln mit den Anschaffungskosten bewertet.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand werden mit zum Nennbetrag bilanziert.

Die anderen Vermögensgegenstände werden mit Nominal- bzw. Nennwerten angesetzt.

Rechnungsabgrenzungsposten

Zur periodengerechten Erfassung von Aufwendungen und Erträgen werden Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe des Nominalwertes gebildet.

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Saldierungsfähige Vermögensgegenstände, die die Anforderungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen, werden mit den zugehörigen Versorgungsverpflichtungen saldiert. Ein sich hierbei eventuell ergebender aktiver Überschuss aus der Verrechnung wird gesondert unter dem Bilanzposten Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung aktiviert.

Wertaufholung

Bei allen Vermögensgegenständen wurde das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB beachtet.

Eigenkapital

Das Eigenkapital ist mit dem Nennbetrag ausgewiesen.

Für nicht dem Mutterunternehmen gehörende Anteile an in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen wird nach § 307 HGB ein Ausgleichsposten für die Anteile der anderen Gesellschafter in Höhe ihres Anteils am Eigenkapital gebildet und unter dem Posten „nicht beherrschende Anteile“ innerhalb des Eigenkapitals gesondert ausgewiesen.

Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der passive Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung ist mit dem rechnerisch ermittelten Wert angesetzt und wird planmäßig linear über die nächsten 12 bis 32 Jahre über die sonstigen Erträge aufgelöst.

Nachrangige Verbindlichkeiten

Die nachrangigen Verbindlichkeiten sind mit dem Nennwert angesetzt.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Bruttobeitragsüberträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft werden für jeden Versicherungsvertrag einzeln und unter Berücksichtigung des genauen Beginnmonats aus den im Geschäftsjahr fälligen Beiträgen bzw. Beitragsraten berechnet. Als übertragungsfähige Teile werden diejenigen Anteile der fällig gewordenen Beiträge bzw. Beitragsraten ermittelt, die pro rata temporis auf das dem Bilanzstichtag folgende Geschäftsjahr entfallen. In der fondsgebundenen Versicherung sind dabei nur die in den Beiträgen enthaltenen Kosten- und Risikoanteile übertragungsfähig. Bei der Ermittlung der übertragungsfähigen Anteile werden die steuerlichen Bestimmungen über den Abzug von nicht übertragbaren Beitragsanteilen grundsätzlich berücksichtigt.

Die Deckungsrückstellung im Neubestand wird unter Beachtung des § 341f HGB sowie der aufgrund § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung ermittelt. Für den Altbestand erfolgt die Berechnung im Sinne des § 336 VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG nach den genehmigten Geschäftsplänen. Die Deckungsrückstellung wurde – außer bei der fondsgebundenen Lebensversicherung – einzelvertraglich nach der prospektiven Methode unter impliziter Berücksichtigung der künftigen Kosten berechnet. Bei der fondsgebundenen Versicherung kann die prospektive Methode nicht angewendet werden. Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt daher nach der retrospektiven Methode, indem die eingebuchten bzw. eingegangenen Beiträge zugeschrieben und die Risiko- und Kostenanteile abgesetzt werden. Die Deckungsrückstellung wird in Anteileneinheiten geführt und im Jahresabschluss mit dem Zeitwert passiviert.

Für Rentenversicherungen, die mit der Sterbetafel DAV1994R kalkuliert sind, ist eine Nachreservierung zu stellen. Die Nachreservierung ist der positive Auffüllbetrag zwischen der tariflichen Deckungsrückstellung und der durch Interpolation zwischen den Sterbetafeln DAV2004R-Bestand und DAV2004R-B20 neu berechneten Deckungsrückstellung. Die Deutsche Aktuarvereinigung (DAV) hält für die Jahresabschlüsse ab dem 31. Dezember 2021 eine Deckungsrückstellung für angemessen, die nicht niedriger als der um siebzehn Zwanzigstel linear interpolierte Wert zwischen den Deckungsrückstellungen auf Basis der Sterbetafeln DAV 2004 R-Bestand und DAV 2004 R-B20 ist. Dieses empfohlene Sicherheitsniveau wurde bei der Berechnung der Deckungsrückstellung für die PLE und HLE eingehalten. Die Deckungsrückstellung der SLE und ELE wird für Rentenversicherungen für Verträge in der Anwartschaftsphase nach Maßgabe der Sterbetafel DAV2004 R-B20 berechnet. Für Verträge in der Rentenphase erfolgt die Berechnung nach Maßgabe der Sterbetafel DAV 2004 R (1. Ordnung).

Bei der Bildung der Deckungsrückstellung wurden gegenüber den Versicherten eingegangene Zinssatzverpflichtungen nach § 341f Abs. 2 HGB und § 5 Abs. 3 und Abs. 4 DeckRV berücksichtigt (sogenannte Zinszusatzreserven). Der maßgebliche Referenzzins unter Anwendung der Korridormethode liegt zum 31. Dezember 2021 bei 1,57 % (Altbestand ELE 1,57 %). Dementsprechend wurde bei der Ermittlung der Deckungsrückstellung für Versicherungen mit einem höheren Rechnungszins für die nächsten fünfzehn Jahre (Altbestand ELE für die gesamte Restlaufzeit) dieser Referenzzins zugrunde gelegt. Des Weiteren hat die PLE bei der Berechnung Erleichterungsmaßnahmen durch den Ansatz von Storno- und Kapitalwahlrechtswahrscheinlichkeiten sowie der Reduktion von Sicherheitszuschlägen bei den Sterbewahrscheinlichkeiten genutzt. Auch hat die SLE im Jahr 2021 erstmalig von Erleichterungsmaßnahmen in Form von Kapitalwahlrechtswahrscheinlichkeiten Gebrauch gemacht.

Am 26. Januar 2022 hat die Deutsche Aktuarvereinigung einen neuen Hinweis zu biometrischen Rechnungsgrundlagen für Berufsunfähigkeitsversicherungen (DAV 2021 I) final veröffentlicht, der zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung bereits im Entwurf vorlag. Die Überprüfung der Deckungsrückstellung für Berufsunfähigkeits-(Zusatz-)Versicherungen mit der neuen Tafel hat bei der PLE zu einer Verstärkung dieser Deckungsrückstellung von EUR 66,4 Mio. im Neubestand geführt. Hierauf musste eine Zinszusatzreserve von EUR 3,1 Mio. zusätzlich gebildet werden. Bei den übrigen Lebensversicherern der Gruppe war aus diesem Hinweis keine Nachreservierung erforderlich.

Noch nicht getilgte, rechnungsmäßig gedeckte Abschlussaufwendungen werden, soweit die Deckungsrückstellung geillert wurde, unter den noch nicht fälligen Ansprüchen an Versicherungsnehmer ausgewiesen. Diese wurden für Versicherungen des Altbestands in Höhe des Unterschiedsbetrags zwischen der geschäftsplanmäßigen Deckungsrückstellung und der uneingeschränkt geillerten Deckungsrückstellung aktiviert. Für den Neubestand wurden die Forderungen an Versicherungsnehmer auf Ersatz einmaliger Abschlussaufwendungen in dem Umfang aktiviert, wie sie die geleisteten, einmaligen Abschlusskosten in Höhe des Zillmersatzes nicht überstiegen und noch nicht aus den bereits gezahlten Beiträgen getilgt wurden.

Die in Einzelreservierung gebildete Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthält die voraussichtlichen Leistungen für die zum Abschlussstichtag gemeldeten, aber noch nicht ausgezahlten Versicherungsfälle. Für diejenigen Versicherungsfälle, die bis zum Abschlussstichtag eingetreten, aber erst nach der Bestandsfeststellung bekannt geworden sind, erfolgt die Dotierung in Höhe der unter Risiko stehenden Summen. Zudem erfolgt die Berücksichtigung unbekannter Spätschäden anhand von Erfahrungswerten aus den vergangenen Geschäftsjahren.

Bei der Feststellung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Rückkäufe wird auf Einzelfallbasis sinngemäß verfahren. Die in den Beträgen enthaltene Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen wurde unter Beachtung des Erlasses des Bundesministers der Finanzen vom 2. Februar 1973 ermittelt. Für endfällig deklarierte Schlussüberschüsse wird der Schlussüberschussanteilfonds einzelvertraglich durch Abzinsen der Anwartschaft mit einem Zinssatz zwischen 0,9 % und 3,0 % p.a. ermittelt. Dabei wird von einer ab Versicherungsbeginn jährlich fortgeschriebenen Anwartschaft (m/n-Methode) ausgegangen. Für den Altbestand entspricht der Zinssatz dem genehmigten Geschäftsplan; für den Neubestand entspricht der Zinssatz den Bestimmungen nach § 28 RechVersV. Für nicht endfällig deklarierte Schlussüberschüsse werden die einzelvertraglich erreichten Werte zugrunde gelegt.

Die Berechnung sonstiger versicherungstechnischer Rückstellungen erfolgt grundsätzlich nach anerkannten, versicherungsmathematischen Methoden.

Wenn im Mitversicherungsgeschäft zum Inventurstichtag keine endgültige Meldung des Konsortialführers vorlag, wurden die auf das Mitversicherungsgeschäft entfallenden Teile der betroffenen Rückstellungen und übrigen Bilanzpositionen unter Berücksichtigung der Vorjahreswerte und der unterjährigen Angaben der Konsortialführer zum Jahresende geschätzt.

Für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft wurden die Anteile der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen gemäß den Rückversicherungsverträgen ermittelt.

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) ergibt sich zum einen aus der Summe der unter Beachtung aller gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Vorschriften (insbesondere § 139 VAG Abs. 1 sowie der Verordnung über die Mindestbeitragsrückerstattung in der Lebensversicherung) bilanzierten Rückstellungen der einzelnen Lebensversicherungsgesellschaften; zum anderen wurden im Rahmen der Erstkonsolidierung Umbewertungen zum Zeitpunkt des Erwerbs einer Rückstellung für latente Beitragsrückerstattung (latente RfB) zugeführt. Aus Unterschieden zwischen Ansatz und Bewertung von Bilanzpositionen im Einzel- und im Konzernabschluss (insbesondere aus der Umbewertung von Kapitalanlagen) können unrealisierte Gewinne oder Verlust entstehen. An diesen sind die Versicherungsnehmer über eine latente RfB beteiligt. Die latente RfB ist in der Konzernbilanz aufgrund und in Höhe des Unterschiedsbetrages zu den vertrags- oder aufsichtsrechtlich bestimmten Posten der Überschussbeteiligung, die nach den Vorschriften des HGB bestimmt werden, zu bilden. Diese Rückstellung wird sich in den nächsten Jahren reduzieren, da sich die Werte der Konzernbilanz durch die Realisation der stillen Reserven und Lasten wieder an die Werte der Einzelbilanzen annähern werden.

Andere Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden auf der Grundlage versicherungsmathematischer Berechnungen unter Anwendung der Projected Unit Credit Method (PUCM) bewertet. Als Rechnungsgrundlage dienen die Richttafeln 2018 G der Heubeck-Richttafeln-GmbH, Köln. Zum Jahresende wird mit dem zum 31. Dezember 2021 durch die Deutsche Bundesbank veröffentlichten Rechnungszins gem. § 253 Abs. 2 HGB von 1,87 % p.a. (10-Jahres-Durchschnitt) (Vj. 2,30 %) gerechnet, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Für die Gehaltsdynamik werden gesellschaftsindividuell Steigerungen zwischen 0,0 % und 2,0 % p. a. unterstellt. Die Rentensteigerung ist bei der HLE mit 1,75 % und bei den übrigen Gesellschaften mit 2,0 % berücksichtigt worden. Weiterhin ging das rechnungsmäßige Endalter mit 65 Jahren in die Berechnung ein. Eine Fluktuation wurde bei der PSM mit einer durchschnittlichen Fluktuationsrate von 6,5 % (Vj. 6,0 %) p.a. berücksichtigt.

Saldierungsfähige Vermögensgegenstände, die die Anforderungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen, werden mit den zugehörigen Versorgungsverpflichtungen saldiert. Ein sich hierbei eventuell ergebender aktiver Überschuss aus der Verrechnung wird gesondert unter dem Bilanzposten G. „Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung“ aktiviert.

Steuerrückstellungen und sonstige Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlichen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre abgezinst. Die Abzinsungszinssätze werden von der Deutschen Bundesbank nach Maßgabe einer Rechtsverordnung ermittelt und bekannt gegeben.

Depotverbindlichkeiten

Die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft sind mit dem Erfüllungsbetrag bilanziert.

Andere Verbindlichkeiten

Andere Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag bewertet.

Rechnungsabgrenzungsposten

Die passiven Rechnungsabgrenzungsposten sind mit dem Nennbetrag angesetzt.

Passive latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß § 274 HGB auf temporäre Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen ermittelt. Steuerlatenzen auf außerbilanzielle Sachverhalte wurden nur insoweit berücksichtigt, sofern sich diese innerhalb von fünf Jahren abbauen. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert ausgewiesen.

Die aufgrund von Konsolidierungsmaßnahmen entstehenden temporären Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen der Vermögensgegenstände, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten sowie deren steuerlichen Wertansätzen führen insgesamt zu einer Steuerbelastung und werden daher als passive latente Steuern gemäß § 274 HGB i. V. m. § 306 HGB unabgezinst in der Bilanz angesetzt. Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgte auf Grundlage der unternehmensindividuellen Steuersätze im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen. Der zum Geschäftsjahresende angewandte Steuersatz beträgt 11,55 % (Vj. 12,08 %) für die Gesellschaften ohne Steuerumlagevertrag sowie 27,38 % (Vj. 27,90 %) für die Gesellschaften mit Steuerumlagevertrag innerhalb der ertragssteuerlichen Organschaft mit der VKG als Organführerin. Für die Gesellschaften außerhalb des ertragsteuerlichen Organkreises beträgt der künftige Steuersatz 30,88 % (Vj. 30,88 %) für die ESM, 29,83 % (Vj. 29,83 %) für die HLSM (inkl. LVB) und 32,34 % (Vj. 31,94 %) für die PSM.

Währungsumrechnung

Soweit die Bilanzposten Beträge in ausländischer Währung enthalten, wurden diese nach § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Ab- und Zuschreibungen aufgrund von Währungsschwankungen werden unter Abschreibungen auf Kapitalanlagen bzw. unter Erträgen aus Zuschreibungen ausgewiesen. Bei Restlaufzeiten von mehr als einem Jahr wird das Anschaffungskostenprinzip beachtet. Bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger sind § 253 Abs. 1 S.1 und § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB nicht anzuwenden.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

In den Erläuterungen zur Konzernbilanz werden die entsprechenden Werte zum 31. Dezember 2021 sowie zum 31. Dezember 2020 gegenübergestellt.

Entwicklung der Aktivposten A.I. bis B.II.

	Entwicklung der Aktivposten A und B.I. bis B II. im Geschäftsjahr 2021							Bilanzwerte 31.12.2021 EUR
	Bilanzwerte 01.01.2021 EUR	Zugänge EUR	Umbuchungen EUR	Abgänge EUR	Zu- schreibungen EUR	Ab- schreibungen EUR		
A. Immaterielle Vermögensgegenstände								
I. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	0,00	353.430,00	0	0	0	29.452,50		323.977,50
II. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	820.283.670,02	1.281.178,00	0,00	252.131,72	0,00	96.786.648,02		724.526.068,28
	820.283.670,02	1.634.608,00	0,00	252.131,72	0,00	96.816.100,52		724.850.045,78
B. Kapitalanlagen								
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.821.450,00	0,00	0,00	0,00	0,00	358.175,00		2.463.275,00
2. Beteiligungen	55.188.807,17	29.166,66	0,00	10.679.837,81	9.713.475,60	159.848,34		54.091.763,28
	58.010.257,17	29.166,66	0,00	10.679.837,81	9.713.475,60	518.023,34		56.555.038,28
Insgesamt	878.293.927,19	1.663.774,66	0,00	10.931.969,53	9.713.475,60	97.334.123,86		781.405.084,06

Zu A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Als immaterieller Vermögensgegenstand sind im Wesentlichen die Versicherungsvertragsbestände für die PLE in Höhe von EUR 410,7 Mio. (Vj. EUR 495,6 Mio.), für die HLE in Höhe von EUR 257,3 Mio. (Vj. EUR 265,3 Mio.), für die SLE in Höhe von EUR 49,6 Mio. (Vj. EUR 51,2 Mio.) und für die ELE in Höhe von EUR 5,1 Mio. (Vj. EUR 5,5 Mio.) in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021 ausgewiesen.

Die Versicherungsvertragsbestände werden für die HLE und SLE über 40 Jahre, für die ELE über 17 Jahre und für die PLE über 15 Jahre planmäßig abgeschrieben. Die Restnutzungsdauer der Versicherungsvertragsbestände beträgt am Bilanzstichtag für die HLE und die SLE 32 Jahre, für die ELE 12 Jahre und PLE 13 Jahre.

Zum Bilanzstichtag wurden Werthaltigkeitsprüfungen für die Versicherungsvertragsbestände durchgeführt. Diese führten aufgrund der nachgewiesenen Werthaltigkeit zu keinen außerplanmäßigen Abschreibungen.

Zu B. Kapitalanlagen

Der Rückgang der Kapitalanlagen im Berichtsjahr ist maßgeblich auf Veräußerungen von Kapitalanlagen für die Bereitstellung von Liquidität für die Tilgung von zwei Nachrangdarlehen über insgesamt EUR 500,0 Mio. sowie für Abflüsse für die Erfüllung versicherungstechnischer Verpflichtungen zurückzuführen. Dieser negative Effekt wurde durch die Realisierung von Bewertungsreserven mit anschließender Wiederanlage nur teilweise kompensiert. Der deutliche Rückgang der Erträge aus Kapitalanlagen ist auf die erheblich geringeren Gewinne aus Veräußerungen zurückzuführen. Dies wiederum war in den Sondereffekten im Vorjahr infolge der Gründung zweier Investment KGs begründet.

Zu B. III Angaben zu Investmentanteilen (§ 314 Abs. 1 Nr. 18 HGB)

Investments im Sinne des § 314 Abs. 1 Nr. 18 HGB mit einer Beteiligung von mehr als 10 % bestanden bei:

	Buchwert in EUR 31.12.2021	Marktwert in EUR 31.12.2021	Differenz in EUR	Ausschüttung 2021	Tägliche Rückgabe möglich	Unterlassene Abschrei- bungen
Aktiefonds						
Acatis Asia Pacific Plus UI	2.113.741	2.113.741	0	-	JA	NEIN
Barings German Growth B EUR Acc	6.048.117	6.048.118	0	-	JA	NEIN
Best Emerging Markets Concept	311.177.061	311.177.061	0	-	JA	NEIN
Best Europe Concept	368.126.610	368.126.619	10	-	JA	NEIN
Best Global Concept	4.451.147.341	4.451.150.835	3.494	-	JA	NEIN
Best Opportunity Concept	2.335.892.351	2.335.892.471	120	-	JA	NEIN
Fidelity Japan Smaller Coms A-Dis-JPY	6.652.633	6.652.637	4	-	JA	NEIN
Generali FondsStrat Aktien Gbl Dyn Inc	29.449.533	29.449.533	0	12.701	JA	NEIN
Generali Komfort Dynamik Europa	1.192.150.168	1.192.161.662	11.494	-	JA	NEIN
Generali Komfort Dynamik Global	1.045.448.007	1.045.461.724	13.717	419.251	JA	NEIN
Global Equity Core AMI	743.061.292	743.061.292	0	-	JA	NEIN
Global Equity Opportunities AMI	535.811.520	535.811.520	0	-	JA	NEIN
GS&P Fonds Schwellenländer R	3.519.181	3.519.181	0	-	JA	NEIN
Inovesta Classic	20.891.291	20.891.291	0	-	JA	NEIN
Inovesta Opportunity	5.895.829	5.895.829	0	-	JA	NEIN
Merian Global Emerging Mkts A EUR Acc	23.294.349	23.295.230	881	-	JA	NEIN
Stewart Inv Gbl Em Mkts Ldrs I EUR Acc	7.761.131	7.761.131	0	-	JA	NEIN
Templeton Global Smaller Coms A(Ydis)USD	13.885.928	13.885.932	4	-	JA	NEIN
Geldmarktfonds						
Invesco Euro Reserve	54.542.984	54.542.984	0	-	JA	NEIN
Garantiefonds						
Generali AktivMix Dynamik Protect 80	218.738.638	218.738.639	0	-	JA	NEIN
Smart Protect Basis	81.842.100	81.842.100	0	-	JA	NEIN
Smart Protect Plus 2022	26.430.979	26.430.979	0	-	JA	NEIN
Smart Protect Plus 2023	31.331.953	31.331.953	0	-	JA	NEIN
Smart Protect Plus 2024	31.991.664	31.991.664	0	-	JA	NEIN
Smart Protect Plus 2025	29.813.704	29.813.704	0	-	JA	NEIN
Smart Protect Plus 2026	29.995.140	29.995.140	0	-	JA	NEIN
Smart Protect Plus 2027	38.374.363	38.374.363	0	-	JA	NEIN
Smart Protect Plus 2028	39.303.511	39.303.511	0	-	JA	NEIN
Smart Protect Plus 2029	40.487.289	40.487.289	0	-	JA	NEIN
Smart Protect Plus 2030	35.169.332	35.169.332	0	-	JA	NEIN
Smart Protect Plus 2031	459.092.181	459.092.181	0	-	JA	NEIN
Mischfonds						
ASVK Substanz & Wachstum UI	1.659.817	1.659.817	0	-	JA	NEIN
Basketfonds - Alte & Neue Welt A	63.286.410	63.286.412	2	-	JA	NEIN
Basketfonds - Global Trends A	11.989.937	11.989.937	0	-	JA	NEIN
Best Balanced Concept	1.187.004.493	1.187.004.511	18	-	JA	NEIN
Best-in-One Balanced A EUR	104.176.602	104.176.612	10	-	JA	NEIN
EuroSwitch Balanced Portfolio OP E	3.647.113	3.647.115	1	-	JA	NEIN
EuroSwitch Substantial Markets OP E	20.478.538	20.478.538	0	-	JA	NEIN
Fondra A EUR	26.351.178	26.351.333	155	-	JA	NEIN
FondsSecure Systematik	4.648.507	4.648.507	0	-	JA	NEIN
Generali AktivMix Ertrag	17.206.330	17.206.330	0	-	JA	NEIN
Generali Komfort Balance	106.318.838	106.319.074	235	54.139	JA	NEIN
Generali Komfort Wachstum	210.448.910	210.449.453	542	105.181	JA	NEIN
GSF Best Managers Conservative	303.856.453	303.856.951	497	-	JA	NEIN
GSF Best Selection E X Acc	93.301.631	93.301.631	0	-	JA	NEIN
HLE Active Managed Porfolio Ausgewogen	25.599.975	25.599.975	0	-	JA	NEIN
HLE Active Managed Porfolio Dynamisch	22.225.810	22.225.810	0	-	JA	NEIN
HLE Active Managed Porfolio Konservativ	11.266.010	11.266.010	0	-	JA	NEIN
IAMF - ProVita World Fund	17.359.740	17.359.740	0	-	JA	NEIN
ICP Fonds - Global Star Select	876.810	876.810	0	-	JA	NEIN
K&S Flex	32.425.742	32.425.742	0	-	JA	NEIN
M3 Opportunitas	2.765.288	2.765.288	0	-	JA	NEIN
Multi Structure Fd 4D Asset-Oszillator R	1.914.262	1.914.262	0	-	JA	NEIN
Patriarch Vermögensmanagement B	708.113	708.388	275	7.090	JA	NEIN
Perpetuum Vita Basis R	21.844.466	21.844.911	445	-	JA	NEIN
Perpetuum Vita Spezial R	2.473.798	2.473.798	0	-	JA	NEIN
PLE7	233.583.646	233.583.646	0	44.780.399	JA	NEIN
Vermögensmanagement Chance - EUR ACC	91.084.786	91.084.790	4	-	JA	NEIN
VermögensManagement Chance A EUR	258.550.215	258.562.246	12.030	-	JA	NEIN
Vermögensmanagement Rendite - EUR ACC	82.572.171	82.572.172	1	-	JA	NEIN
X of the Best - ausgewogen	42.592.916	42.592.919	3	-	JA	NEIN
X of the Best - dynamisch	935.551.085	935.551.085	0	-	JA	NEIN
Rentenfonds						
Best Global Bond Concept	1.128.907.081	1.128.907.081	0	-	JA	NEIN
Best managers concept I	37.596.824	37.596.824	1	-	JA	NEIN
Best Special Bond Concept	601.032.765	601.032.767	2	-	JA	NEIN
BW-Renta-International-Fonds	5.415.463	5.415.463	0	44.174	JA	NEIN
Global Fixed Income AMI	170.402.971	170.402.981	10	-	JA	NEIN

	Buchwert in EUR 31.12.2021	Marktwert in EUR 31.12.2021	Differenz in EUR	Ausschüttung 2021	Tägliche Rückgabe möglich	Unterlassene Abschrei- bungen
HLE Core	804.173.756	800.149.783	-4.023.974	11.558.696	JA	JA
ELE Core	854.337.258	862.085.382	7.748.124	17.646.174	JA	NEIN
ELE10	571.923.758	566.965.657	-4.958.101	-	NEIN	JA
SLE Core	343.060.132	343.996.770	936.639	4.990.112	JA	NEIN
PLE1	1.072.635.253	1.078.882.185	6.246.932	13.922.378	JA	NEIN
PLE4	166.850.935	174.203.814	7.352.879	2.290.941	JA	NEIN
PLE5	11.360.909.334	11.230.694.755	-130.214.580	667.911.260	JA	JA
PLE6	483.476.988	491.901.258	8.424.269	4.882.532	JA	NEIN
PLE8	670.690.783	681.149.088	10.458.304	2.877.762	JA	NEIN
PLE9	705.042.350	710.952.230	5.909.880	29.148.592	JA	NEIN
PLE10	9.377.044.516	9.248.706.047	-128.338.469	-	NEIN	JA
Sonstige Fonds						
North Haven Infrastr.Partners Lux Feeder SICAV-FIS	4.192.941	4.192.941	0	-	NEIN	NEIN
GARBE Logistic European Strategic Fund II EU Inv. A	459.885	459.885	0	-	NEIN	NEIN
GENERALI KOMFORT FCP STRATEGIE 30 DIS	19.258.467	21.129.967	1.871.501	9.942	JA	NEIN
GENERALI KOMFORT FCP STRATEGIE 50 DIS	27.581.723	31.522.247	3.940.524	18.155	JA	NEIN
AeAM Dutch Mortgage Fund 2	1.999.893.512	2.036.964.155	37.070.643	14.527.257	NEIN	NEIN
Garant Dynamic IT Euro	89.386.904	89.386.904	0	-	JA	NEIN

Beschränkungen bei der Möglichkeit einer täglichen Rückgabe bestehen für die Anteile an einzelnen Immobilien- und Infrastrukturfonds sowie an den Spezialfonds ELE 10 und PLE10.

Indizien für eine dauerhafte Wertminderung von Renten und Aktien in den Spezialfonds (z.B. in Form von Kursentwicklungen, Ratingverschlechterungen und/oder Spreadausweitung) lagen nicht vor.

Zum Ende des Geschäftsjahres sind in den Kapitalanlagen Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von insgesamt EUR 28.936,1 Mio. vorhanden. Bei diesen gab es unterlassene Abschreibungen in Höhe von EUR 267,5 Mio. Weiterhin sind zum Bilanzstichtag Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von EUR 15.753,2 Mio. enthalten, bei denen Abschreibungen in Höhe von EUR 467,2 Mio. vermieden wurden. Außerdem sind Schuldscheindarlehen und Darlehen in Höhe von EUR 528,8 Mio. mit unterlassenen Abschreibungen in Höhe von EUR 6,0 Mio. enthalten. Anzeichen für eine dauerhafte Wertminderung lagen bei diesen nicht vor, weshalb auf eine Abschreibung verzichtet wurde.

Nominal-, Buch- und Zeitwert offener Derivatepositionen

Aktivische Derivate*	Nominalwert 31.12.2021 TEUR	Buchwert** 31.12.2021 TEUR	Zeitwert 31.12.2021 TEUR
Absicherung des Bondbestands			
Swaptions	271.500	1.348	1.348
Ertragsmehrung und Erwerbsvorbereitung			
Aktienindexzertifikate		2.048	2.925
Summe		3.396	4.273

* Die Derivate enthalten alle offenen Derivatepositionen, die nicht Teil einer Bewertungseinheit sind.

** Der Buchwert der aktivischen Derivate enthält geleistete Optionsprämien vermindert um ggf. notwendige Abschreibungen.

Nachfolgende Bewertungsmethoden wurden bei den Derivatepositionen angewandt:

Derivate (Zinsrisiken)	Forward-Rate, Strike-Rate, Swaption-Volatilitäten, risikoloser Zinssatz, Zeit bis Fälligkeit der Swaption, Laufzeit des Swaps	Normal Black-Modell
Derivate (Aktienrisiken)	Kurs des Underlyings, Strike-Price, Volatilität des Underlyings, Dividendenrendite des Underlyings, risikoloser Zinssatz, Zeit bis Fälligkeit der Option	Black Scholes -Modell

Die aktivischen Derivatepositionen wurden in dem Bilanzposten Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere und Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere erfasst.

Darstellung der Zeitwerte und Bewertungsreserven zum 31. Dezember 2021

B. Kapitalanlagen	Buchwert EUR	Zeitwert EUR	Stille Reserven EUR	Stille Lasten EUR
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.463.275,00	2.463.275,00	0	0
2. Beteiligungen	54.091.763,28	54.102.577,38	10.814,11	0,01
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	28.936.129.774,28	28.776.001.962,99	107.407.312,39	267.535.123,68
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	15.753.187.257,98	15.804.170.486,74	518.157.191,17	467.173.962,41
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	948.865.095,18	965.816.153,88	16.951.058,70	0
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	2.133.000.000,00	2.508.845.281,69	375.845.281,69	0
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	528.800.555,81	531.075.179,80	8.267.323,79	5.992.699,80
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	37.437.532,99	37.588.889,79	151.356,80	0
d) Übrige Ausleihungen	38.398.898,18	38.434.072,82	35.174,64	0
Summe B.	48.432.374.152,70	48.718.497.880,09	1.026.825.513,29	740.701.785,90

Die Zeitwerte für Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden mit dem Net-Asset-Value bewertet.

Hinsichtlich der Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere sowie der Inhaberschuldverschreibungen richtet sich der Zeitwert der börsengängigen Titel nach den Börsenkursen zum Bewertungsstichtag und derjenige der Investmentvermögen nach den Rücknahmepreisen zum Bewertungsstichtag.

Die Zeitwerte der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen werden mittels der Discounted Cash Flow-Methode ermittelt. Bei Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurde berücksichtigt, dass die Versicherungsnehmer ein jederzeitiges Kündigungsrecht haben. Bei derivativen Bestandteilen werden darüber hinaus implizite Volatilitäten und Korrelationen beachtet.

Die Zeitwerte für Namensschuldverschreibungen sowie Schuldscheindarlehen und Darlehen werden unter Verwendung einer geeigneten Swapkurve sowie unter Berücksichtigung ratingabhängiger Spreads ermittelt.

Die Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine wurden mit dem Rückzahlungsbetrag bilanziert. Der Rückzahlungsbetrag ergibt sich aus der Bewertung der den Darlehen zugrunde liegenden Fondsanteile. Bei einer niedrigeren Bewertung zum Bilanzstichtag wurden Einzelwertberichtigungen durchgeführt.

Als Zeitwerte der unter übrigen Ausleihungen ausgewiesenen Kapitalanlagen wird der von der Sicherungseinrichtung Protektor zum Bewertungsstichtag festgestellte Zeitwert verwendet.

Bei in Fremdwährung notierten Kapitalanlagen wurde der Devisenkassamittelkurs zum Bewertungsstichtag zur Währungsumrechnung herangezogen.

Zu C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

Zusammensetzung des Anlagestocks

Die Zusammensetzung des Anlagestocks gemäß § 14 RechVersV kann der Anlage zu diesem Geschäftsbericht entnommen werden.

Zu D. Forderungen

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:

1. Versicherungsnehmer

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
a) Fällige Ansprüche	139.235,0	121.148,6
abzüglich		
Einzelwertberichtigung	-2.301,2	-1.941,4
Summe	136.933,8	119.207,2

Für Ausfallrisiken wurde bei den Forderungen an Versicherungsnehmer aus fälligen Ansprüchen sowohl Pauschal- als auch Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Dazu wurden die offenen Posten nach Fallgruppen analysiert und je Fallgruppe mit einem Faktor zwischen 0 % und 100 % gewichtet. Zusätzlich wurden Pauschalwertberichtigungen gemäß Mahnstufe und Altersstruktur vorgenommen.

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
b) noch nicht fällige Ansprüche	69.731,3	99.117,9
abzüglich		
Pauschalwertberichtigung	-1.460,0	-2.003,1
Summe	68.271,3	97.114,8

2. Versicherungsvermittler

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
abzüglich	10.672,4	19.724,7
Einzelwertberichtigung	172,8	334,0
Pauschalwertberichtigung	0,4	0,4
Summe	10.499,3	19.390,3

Bei den Forderungen gegen Versicherungsvermittler handelt es sich um vorschüssig gezahlte Folgeprovisionen, die für nach dem Bilanzstichtag rechtlich entstehende Provisionsansprüche von Vermittlern geleistet wurden.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen gegenüber Versicherungsvermittlern von TEUR 173,1 (Vj. TEUR 334,0) beziehen sich auf Provisionsrückforderungen in Höhe von TEUR 209,0 (Vj. TEUR 375,7).

Sonstige Forderungen

In den sonstigen Forderungen in Höhe von EUR 443,1 Mio. (Vj. EUR 353,0 Mio.) sind Forderungen gegenüber der Kommanditistin Meribel Finco Limited in Höhe von EUR 188,7 Mio. (Vj. EUR 121,3 Mio.) enthalten. Darüber hinaus bestehen im Wesentlichen Forderungen gegenüber konzernfremden Debitoren mit EUR 237,8 Mio. (Vj. EUR 223,8 Mio.), Forderungen aus Ertragssteuern in Höhe von EUR 5,2 Mio. (Vj. EUR 3,2 Mio.) sowie aus sonstigen Steuern in Höhe von EUR 11,3 Mio. (Vj. EUR 2,5 Mio.) und Forderungen ausstehender Nebenkostenabrechnungen in Höhe von EUR 0,0 Mio. (Vj. EUR 0,9 Mio.).

Zu E. Sonstige Vermögensgegenstände

Unter den anderen Vermögensgegenständen sind im Wesentlichen vorausgezahlte Versicherungsleistungen enthalten.

Zu F. Rechnungsabgrenzungsposten

Der Rechnungsabgrenzungsposten enthält EUR 312,5 Mio. Agien auf Namensschuldverschreibungen (Vj. EUR 436,2 Mio.).

Zu G. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
Zeitwert des saldierungsfähigen Vermögens gemäß § 253 Abs. 1 Satz 4 HGB	200,2	519,6
Erfüllungsbetrag für die abgedeckte Verpflichtung der Deferred Compensation	-198,0	-519,3
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	2,2	0,4

Im Geschäftsjahr erfolgte bei der ELE, ESM und PSM eine Saldierung von Deckungsvermögen und den Verpflichtungen aus Deferred Compensation nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB. Der Zeitwert entspricht dem versicherungsmathematischen Aktivwert der historischen Anschaffungskosten der verpfändeten Rückdeckungsversicherung und beträgt TEUR 75,9 (Vj. TEUR 91,7). Die Höhe der Rückdeckungsversicherung wurde dabei gemäß den Vorschriften über wertpapiergebundene Zusagen der korrespondierenden Altersversorgungsverpflichtungen zugeschrieben.

Ferner bestehen bei der PSM (und im Vorjahr bei der SLE) einzelvertragliche wertpapierorientierte Pensionszusagen, so dass gem. § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB als Verpflichtungswert das Fondsvermögen zum beizulegenden Zeitwert angesetzt wird, da dieser den garantierten Mindestbetrag übersteigt. Sämtliche Fondsanteile des treuhänderisch verwalteten Wertpapierdepots wurden mit dem Börsenkurs zum 31. Dezember 2021 bewertet. Der Erfüllungsbetrag der Verpflichtung entspricht dem beizulegenden Wert des korrespondierenden Postens der Aktivseite und beträgt TEUR 124,3 (Vj. TEUR 427,9). Die Anschaffungskosten der zu verrechnenden Vermögensgegenstände betragen TEUR 123,2 (Vj. TEUR 432,5).

Insgesamt wurden aufgrund der Wertänderungen sowie der erfolgten Auszahlungen der Verpflichtungen und des Deckungsvermögen im Berichtsjahr Aufwendungen und Erträge in Höhe von TEUR 320,7 (Vj. TEUR 26,6) saldiert.

Zu A. Eigenkapital

Für die Zusammensetzung des Eigenkapitals verweisen wir auf den Eigenkapitalpiegel. Die Kapitalanteile der Kommanditisten sind im Berichtsjahr aufgrund einer Entnahme der Kommanditistin Meribel Finco Limited um EUR 46,4 Mio. gesunken.

Zu B. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung

Der passive Unterschiedsbetrag mit Eigenkapitalcharakter beträgt zum Bilanzstichtag EUR 148,4 Mio. (Vj. EUR 151,9 Mio.). Die Veränderung in Höhe von EUR -3,6 Mio. (Vj. EUR 3,4 Mio.) resultiert aus der jährlichen planmäßigen Auflösung sowie einer aufgrund einer nachträglichen Kaufpreiserstattung vorgenommenen Erhöhung des passiven Unterschiedsbetrags aus der Erstkonsolidierung in Höhe von EUR 1,7 Mio. bei der HLE.

Zu C. Nachrangige Verbindlichkeiten

Im Geschäftsjahr 2015 hat die PLE eine nachrangige Namensschuldverschreibung über EUR 300,0 Mio. und im Geschäftsjahr 2016 eine weitere nachrangige Namensschuldverschreibung über EUR 200,0 Mio. jeweils mit einer Laufzeit von 10 Jahren bei der Generali Beteiligungs-GmbH aufgenommen. Diese nachrangigen Verbindlichkeiten von insgesamt EUR 500,0 Mio. wurden im Rahmen des Erwerbs der PLE durch die VG von der Generali Beteiligungs-GmbH an die Meribel Midco Limited in Höhe eines Teilbetrags von EUR 400,0 Mio. und die VHAG in Höhe eines Teilbetrags von EUR 100,0 Mio. veräußert. Die VHAG hat mit Kaufvertrag vom 30. Juli 2019 ihren Anteil in Höhe von EUR 100,0 Mio. zum Nominalwert an die Meribel Midco Limited verkauft und übertragen.

Per Rückzahlungsvereinbarung vom 4. Februar 2021 wurden diese nachrangigen Verbindlichkeiten im gegenseitigen Einvernehmen vorzeitig gekündigt und schließlich am 5. Februar 2021 zum Nominalwert einschließlich aufgelaufener Zinsen zurückgezahlt.

Die BaFin hat im Vorfeld der Rückzahlung dieser beiden nachrangigen Namensschuldverschreibungen zugestimmt.

Somit bestehen am Bilanzstichtag keine nachrangigen Verbindlichkeiten mehr.

Zu D. II. Deckungsrückstellung

Die Brutto-Deckungsrückstellung in Höhe von insgesamt EUR 39.306,7 Mio. (Vj. EUR 39.269,7 Mio.) zum Abschlussstichtag beinhaltet EUR 37.176,1 Mio. (Vj. EUR 37.190,4 Mio.) für die PLE, EUR 1.264,8 Mio. (Vj. EUR 1.294,9 Mio.) für die ELE, EUR 566,0 Mio. (Vj. EUR 540,2 Mio.) für die HLE, EUR 290,7 Mio. (Vj. EUR 235,4 Mio.) für die SLE, sowie EUR 9,2 Mio. (Vj. EUR 8,8 Mio.) für die VRE.

Zu D. III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	31.12.2021 Mio. EUR	31.12.2020 Mio. EUR
Bruttobetrag	650,3	599,2
Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	51,7	39,8
Nettobetrag	598,6	559,4

Das Abwicklungsergebnis in Höhe von EUR 140,2 Mio. (Vj. EUR 93,4 Mio.) resultiert bei PLE, HLE und ELE im Wesentlichen aus der Auflösung von gebildeten BU-Reserven, deren Leistungsanspruch im Geschäftsjahr nicht bestätigt worden sind und bei der SLE im Wesentlichen aus der Schadenreserve für BU-Fälle.

Zu D. IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung - brutto -	31.12.2021 Mio. EUR	31.12.2020 Mio. EUR
Stand zu Beginn des Geschäftsjahres	7.509,5	6.297,0
Zuführung im Geschäftsjahr	595,5	1.564,3
Entnahme im Geschäftsjahr	946,9	351,8
Stand am Ende des Geschäftsjahres	7.158,2	7.509,5
Davon entfallen auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte		
laufende Überschussanteile	215,0	257,1
Schlussüberschussanteile und Beträge zur Beteiligung an Bewertungsreserven	66,3	74,3
auf den Fonds der Schlussüberschussanteile	491,1	548,5
Latente Rückstellung für Beitragsrückerstattung	4.794,3	5.384,7
Der ungebundene Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung beträgt	1.591,4	1.244,9

Zu E. I. Deckungsrückstellung für Lebensversicherungen, soweit das Anlagerisiko von Versicherungsnehmern getragen wird

Die Brutto-Deckungsrückstellung für Lebensversicherungen, soweit das Anlagerisiko von Versicherungsnehmern getragen wird, beträgt EUR 22.057,7 Mio. (Vj. EUR 18.819,7 Mio.) zum 31. Dezember 2021 und beinhaltet in Höhe von

EUR 12.866,7 Mio. (Vj. EUR 10.654,5 Mio.) für die HLE, in Höhe von EUR 5.322,8 Mio. (Vj. EUR 4.831,3 Mio.) für die SLE, in Höhe von EUR 3.865,2 Mio. (Vj. EUR 3.330,9 Mio.) für die PLE und in Höhe von EUR 3,1 Mio. (Vj. EUR 3,0 Mio.) für die ELE.

Zu F. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Es bestehen zum Abschlussstichtag nicht verrechnete Pensionsrückstellungen im Konzern in Höhe von EUR 22,0 Mio. (Vj. EUR 20,2 Mio.).

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren von 1,87 % p.a. (Vj. 2,30 %) und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren von 1,35 % p.a. (Vj. 1,60 %) gemäß § 253 Abs. 6 HGB beträgt EUR 2,2 Mio. (Vj. EUR 2,7 Mio.).

Darüber hinaus bestehen Altersversorgungsverpflichtungen, die gemäß § 246 Abs. 2 HGB mit den dazugehörigen Vermögensgegenständen verrechnet wurden. Der Erfüllungsbetrag der Verpflichtung entspricht dem beizulegenden Wert des korrespondierenden Postens der Aktivseite und beträgt EUR 2.197 (Vj. EUR 350).

Zu F. II. Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen mit EUR 69,1 Mio. (Vj. EUR 389,8 Mio.) ausschließlich Ertragsteuern.

Zu F. III. Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen:

	31.12.2021	31.12.2020
	TEUR	TEUR
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	34.814,4	39.777,5
Rückstellung für Personal	21.347,0	27.250,9
Rückstellung für Abschlusskosten	2.462,7	2.693,1
Übrige sonstige Rückstellungen	17.505,1	19.139,8
Summe	76.129,2	88.861,2

Zu G. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft

Die Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft in Höhe von EUR 3.804,9 Mio. (Vj. EUR 3.689,9 Mio.) bestehen zu EUR 2.532,3 Mio. (Vj. EUR 2.425,9 Mio.) für die HLE, zu EUR 1.262,4 Mio. (Vj. EUR 1.254,8 Mio.) für die PLE, zu EUR 6,1 Mio. für die ELE (Vj. EUR 6,2 Mio.) und zu EUR 4,2 Mio. (Vj. EUR 3,0 Mio.) für die SLE.

Zu H. Andere Verbindlichkeiten

Diese Position enthält gutgeschriebene Überschussanteile in Höhe von EUR 1.153,9 Mio. (Vj. EUR 1.232,5 Mio.) Verbindlichkeiten hieraus mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestehen in Höhe von EUR 814,7 Mio.

Außerdem sind verzinslich angesammelte Optionsgewinne in Höhe von EUR 23,5 Mio. (Vj. EUR 24,3 Mio.) enthalten.

Sonstige Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern bestehen in Höhe von EUR 1.461,6 Mio. (Vj. EUR 1.472,7 Mio.). Verbindlichkeiten hieraus mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen in Höhe von EUR 67,0 Mio. (Vj. EUR 45,5 Mio.).

Außerdem sind erhaltene Sicherheiten aus Derivategeschäften in Höhe von EUR 179,5 Mio. (Vj. EUR 746,2 Mio.) enthalten.

Darüber hinaus bestehen keine weiteren Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Zu J. Passive latente Steuern

Die VKG ist Organträgerin der VHAG (Organgesellschaft), welche wiederum Ergebnisabführungsverträge mit zwei Servicegesellschaften (VSM und SPM), vier Lebensversicherungsunternehmen (PLE, HLE, SLE und ELE) und der VRE abgeschlossen hat. Die nachfolgenden Ausführungen der Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie der latenten Steuern beziehen sich daher auf den gesamten Organkreis sowie den nicht zum Organkreis gehörenden Gesellschaften PSM, HLSM, LVB und ESM.

Die latenten Steuern der VG werden auf Basis der Hebesätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Gemeinden zum Realisationszeitpunkt gültig oder angekündigt sind. Unter Berücksichtigung der entsprechenden Gewerbesteuer-satzzurlegung ergibt sich ein zugrunde gelegter inländischer Gewerbesteuer-satz in Höhe von 11,55 % (Vj. 12,08 %) für den Organkreis, in Höhe von 14,00 % (Vj. 14,00 %) für die HLSM, in Höhe von 16,51 % (Vj. 16,11 %) für die PSM und in Höhe von 15,05 % (Vj. 15,05 %) für die ESM.

Ferner werden bei der HLSM (inkl. LVB), PSM und ESM der Körperschaftssteuersatz in Höhe von 15,0 % und der Solidaritätszuschlag von 5,5 % auf die Körperschaftssteuer berücksichtigt. Die Organträgerin VKG unterliegt als Personengesellschaft nicht der Körperschaftsteuerpflicht.

Zwischen der Meribel Finco Limited, VKG, VHAG, VGM sowie der PLE, HLE und SLE bestehen seit 2020 Steuerumlageverträge in Bezug auf Körperschaftsteuer zzgl. Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer. Die Höhe der Steuerumlage bemisst sich nach der Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer, welche auf die PLE, HLE und SLE entfielen, wären diese nicht in eine ertragsteuerliche Organshaft eingebunden (stand-alone-Methode). Die Abrechnung erfolgt dabei mit Zustimmung aller Beteiligten unmittelbar mit der VKG.

Unter Berücksichtigung des Körperschaftssteuersatzes von 15,0 % und des Solidaritätszuschlags von 5,5 % auf die Körperschaftssteuer, nebst des Gewerbesteuer-satzes

der Organträgerin von 11,55 %, ergibt sich ein Ertragssteuersatz für die PLE, HLE und SLE in Höhe von 27,38 %.

Damit kommen zum 31. Dezember 2021 insgesamt folgende Steuersätze bei der Berechnung latenter Steuern im Konzern zur Anwendung:

Gesellschaft	Gewerbesteuer-satz	Körperschafts-steuersatz inkl. SolZ	Steuersatz gesamt
VKG (inkl. ELE, VSM und SPM)	11,55 %	-	11,55 %
PLE, HLE, SLE	11,55 %	15,83 %	27,38 %
PSM	16,51 %	15,83 %	32,34 %
HLSM (inkl. LVB)	14,00 %	15,83 %	29,83 %
ESM	15,05 %	15,83 %	30,88 %

Die Aufteilung der aktiven und passiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag geht aus nachfolgend abgebildeter Aufstellung hervor:

	Aktive latente Steuern			Passive latente Steuern		
	2021	2020	Ver- änderung	2021	2020	Ver- änderung
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Aktiva						
Immaterielle Vermögensgegenstände	722	490	232	197.050	227.230	-30.180
Finanzanlagen	832.208	881.715	-49.507	705.397	746.976	-41.579
Forderungen	153	94	59			
Sonstige Vermögensgegenstände	10	492	-482			
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	306	3.377	-3.071	26.274	29.150	-2.876
Passiva						
Rückstellungen	13.855	6.458	7.397	25.383	28.959	-3.576
Verbindlichkeiten	583	537	46			
Außerbilanzielle Positionen	15.515	7.124	8.391			
Summe	863.352	900.286	-36.935	954.104	1.032.315	-78.211
saldiert				90.753	132.028	

Die Minderung der passiven latenten Steuern ist im Wesentlichen auf die Abschreibung des immateriellen Vermögensgegenstands „Versicherungsvertragsbestand“ der Lebensversicherungsgesellschaften zurückzuführen.

Aus der Saldierung der aktiven mit den passiven latenten Steuern ergibt sich ein Überhang der passiven latenten Steuern in Höhe von EUR 90,8 Mio. (Vj. EUR 132,0 Mio.).

Erläuterungen zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung

In den Erläuterungen zur Konzerngewinn- und Verlustrechnung werden die entsprechenden Werte für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2021 sowie für den Zeitraum 1. Januar bis 31. Dezember 2020 gegenübergestellt.

Zu I. 1. a) Gebuchte Bruttobeiträge

Von den gebuchten Bruttobeiträgen über EUR 3.329,2 Mio. (Vj. EUR 3.462,4 Mio.) entfallen EUR 3.314,4 Mio. (Vj. EUR 3.448,4 Mio.) auf gebuchte Bruttobeiträge für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft und EUR 14,8 Mio. (Vj. EUR 14,0 Mio.) auf das in Rückdeckung übernommene Versicherungsgeschäft.

Die gebuchten Bruttobeiträge des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts betreffen nahezu ausschließlich inländisches Geschäft. Lediglich EUR 2,7 Mio. (Vj. EUR 3,1 Mio.) wurden in EUR/EWR-Staaten erzielt.

Zu I. 8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung

Im Geschäftsjahr wurden der Rückstellung für Beitragsrückerstattung insgesamt EUR 5,2 Mio. (Vj. 1.564,3 Mio.) zugeführt. Davon entfallen auf erfolgsabhängige Beitragsrückerstattungen an die Versicherungsnehmer der einzelnen Lebensversicherer der VG EUR 595,5 Mio. (Vj. EUR 523,0 Mio.) und auf den Verbrauch der latenten RfB auf Konzernebene EUR 590,3 Mio. (Vj. Zuführung EUR 1.041,3 Mio.).

Zu I. 10. b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen

Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen im Volumen von EUR 28,7 Mio. (Vj. EUR 26,3 Mio.) betreffen ausschließlich außerplanmäßige Abschreibungen des Anlagevermögens auf den niedrigeren beizulegenden Wert bei voraussichtlich dauernder Wertminderung.

Zu II. 1. Sonstige Erträge

Die sonstigen Erträge belaufen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf EUR 232,3 Mio. (Vj. EUR 206,5 Mio.).

Dabei betreffen EUR 169,0 Mio. (Vj. EUR 137,5 Mio.) die Rückvergütungen von Investmentfonds, EUR 17,1 Mio. (Vj. EUR 16,9 Mio.) die vereinnahmte Konsortialführungsgebühr sowie EUR 5,3 Mio. (Vj. EUR 5,3 Mio.) die Auflösung des passiven Unterschiedsbetrags aus der Kapitalkonsolidierung.

Auf Zinsen und ähnliche Erträge, die aus verbundenen Unternehmen stammen, entfallen EUR 0,4 Mio. (Vj. EUR 0,6 Mio.).

Zudem betragen die Erträge aus Fremdwährungsumrechnung EUR 0,2 Mio. (Vj. EUR 0,3 Mio.).

Zu II. 2. Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen von insgesamt EUR 455,4 Mio. (Vj. EUR 483,8 Mio.) entfallen insbesondere auf die Aufwendungen der Gesellschaften innerhalb des Konzerns, welche nicht das Lebensversicherungsgeschäft betreiben. Diese betreffen mit

EUR 97,4 Mio. (Vj. EUR 108,6 Mio.) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen im Wesentlichen aus der Abschreibung der Versicherungsvertragsbestände, mit EUR 105,0 Mio. (Vj. EUR 89,8 Mio.) Personalaufwendungen sowie mit EUR 252,9 Mio. (Vj. EUR 285,4 Mio.) sonstige betriebliche Aufwendungen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen Rechts- und Beratungskosten im Zusammenhang mit der PLE Integration in die VG in Höhe von EUR 191,6 Mio. (Vj. EUR 191,5 Mio.) sowie IT-Kosten über EUR 25,9 Mio. (Vj. EUR 24,0 Mio.) enthalten.

Zinsen und ähnliche Aufwendungen betragen EUR 6,9 Mio. (Vj. EUR 29,0 Mio.), davon entfallen auf verbundene Unternehmen EUR 0,0 Mio. (Vj. EUR 24,7 Mio.). Die realisierten Währungskursverluste betragen EUR 0,2 Mio. (Vj. EUR 0,3 Mio.). In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Abzinsung in Höhe von EUR 1,1 Mio. (Vj. EUR 1,4 Mio.) enthalten.

Zu II. 7. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die im Konzernabschluss ausgewiesenen Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

	2021	2020
	EUR Mio.	EUR Mio.
Tatsächliche Steuern des Geschäftsjahres:		
Körperschaftsteuer	4,9	1,0
Solidaritätszuschlag	0,3	0,1
Gewerbesteuer	57,0	27,2
Steuern für Vorjahre	-0,3	-1,7
Sonstige Steuern	0,0	0,4
Latente Steuern aufgrund von Bewertungsunterschieden	-41,3	55,4
Summe	20,5	82,4

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Lebensversicherungsgesellschaften innerhalb der VG sind gemäß § 221 Abs. 1 VAG Mitglied des Sicherungsfonds für die Lebensversicherer. Der Sicherungsfonds erhebt auf Grundlage der Sicherungs-Finanzierungs-Verordnung (Leben) jährlich Beiträge von maximal 0,2 ‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen. Seit der Beitragserhebung des Sicherungsfonds in 2010 ist das vom Gesetzgeber vorgegebene Sicherungsvermögen in Höhe von 1 ‰ der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen vollständig aufgebaut. Die weiterhin erfolgenden jährlichen Beitragserhebungen dienen der Anpassung des Gesamtvolumens des Sicherungsfonds an die Veränderung der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen sowie der Berücksichtigung des für die Beitragserhebung relevanten Risikomaßes der Mitglieder des Sicherungsfonds. Die Gesellschaft rechnet nicht mit weiteren Verpflichtungen aus den jährlichen Beitragserhebungen. Wenn die Mittel des Sicherungsfonds

zur Durchführung seiner gesetzlichen Aufgaben nicht ausreichen, kann der Sicherungsfonds Sonderbeiträge erheben. Die Erhebung der Sonderbeiträge ist pro Kalenderjahr auf 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen aller Mitglieder begrenzt, dies entspricht einer Verpflichtung von EUR 43,2 Mio. (Vj. EUR 43,3 Mio.), wobei für einen Sicherungsfall nicht mehr als ein Promille erhoben werden darf. Die Beteiligung der einzelnen Mitglieder des Sicherungsfonds am insgesamt zu erhebenden Sonderbeitrag richtet sich nach dem Verhältnis ihrer Soll-Beteiligung am Sicherungsvermögen zur Summe der Soll-Beteiligungen der Mitglieder des Sicherungsfonds am Sicherungsvermögen.

Darüber hinaus haben sich die Lebensversicherungsgesellschaften innerhalb der VG verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protektor Lebensversicherungs-AG nach Maßgabe der Selbstverpflichtungserklärung der Deutschen Lebensversicherungswirtschaft finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sollten die Mittel des Sicherungsfonds nicht ausreichen und auch nach einer vollständiger Verwendung der Jahres- und Sonderbeiträge und nach einer Kürzung der garantierten Leistungen aus den Verträgen um 5 % eine Fortführung der auf den Sicherungsfonds übertragenen Verträge nicht gewährleistet ist. Der Gesamtbetrag der Verpflichtungen aller Unternehmen, die die Selbstverpflichtungserklärung abgegeben haben, beträgt 1 % der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen dieser Unternehmen. Die Gesellschaften würden hiervon einen Teilbetrag zur Verfügung stellen, der dem Verhältnis entspricht, in dem die Gesellschaften zu Sonderbeiträgen herangezogen wurden, wobei die an den Sicherungsfonds geleisteten Jahres- und Sonderbeiträge angerechnet würden. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag EUR 385,0 Mio. (Vj. EUR 510,2 Mio.).

Die VHAG als Mutterunternehmen der HLSM, PSM und ESM hat sich in einer „harten“ Patronatserklärung vom 7. Dezember 2021 dazu verpflichtet, die drei Tochtergesellschaften finanziell so auszustatten, dass sie jederzeit in der Lage sind ihre bis zum Abschlussstichtag für das Geschäftsjahr 2021 eingegangenen Verpflichtungen gegenüber ihren Gläubigern zu erfüllen. Diese Patronatserklärung besitzt eine Gültigkeit bis zum 31. Dezember 2022. Aufgrund des bestehenden Cash-Pools und der Ausgestaltung der Serviceverträge ist eine Inanspruchnahme jedoch unwahrscheinlich.

Im Zuge des Erwerbs der Anteile an der ELE hat die VHAG eine langfristige Begrenzung der Verwaltungskosten des Versicherungsbestandes der ELE erklärt. Ausgangspunkt dieser Begrenzung sind die vertraglich definierten Verwaltungskosten der Protektor Lebensversicherungs-AG, Berlin (nachfolgend Protektor) des Kalenderjahres 2015, gemindert um 10 %. In den nächsten 30 Jahren unterliegt diese Begrenzung lediglich einer jährlichen, vertraglich geregelten Inflationsanpassung. Sollte die ELE diese Begrenzung nicht einhalten, so hat die VHAG nach Wahl der ehemaligen Eigentümerin Protektor entweder Schadensersatz in Höhe der Überschreitung der Begrenzung an die Protektor zu leisten oder die ELE so zu stellen, als wäre die Verpflichtung eingehalten worden. Aufgrund der langfristigen Dienstleistungsverträge innerhalb der VG ist die Einhaltung der Verwaltungskostenzusage sichergestellt, weshalb die Gesellschaft nicht davon ausgeht, diesbezüglich in Anspruch genommen zu werden.

Weiterhin hat die VHAG zum 30. Januar 2018 eine Mietbürgschaft für die Konzerntochter HLSM gegenüber dem Vermieter des Objektes OfficePort II, Im Breitspiel 2-4, 69126 Heidelberg, der Refondo Neckar I GmbH in Höhe von maximal EUR 614.897,76

übernommen. D.h. die VHAG müsste bis zur genannten Höhe für etwaige Rückstände für Verbindlichkeiten der HLSM aufkommen, sollte diese dem Vermieter gegenüber ihren Verpflichtungen nicht nachkommen. Diese Bürgschaft erlosch mit Ende des Mietvertrags zum 29. November 2021.

Weiterhin hat die VHAG zum 3. Januar 2022 eine Mietbürgschaft für die Konzerngesellschaft LVB gegenüber dem Vermieter des Objektes OfficePort II, Im Breitspiel 2-4, 69126 Heidelberg, der Refondo Neckar I GmbH in Höhe von maximal EUR 90.000 übernommen. D.h. die VHAG müsste bis zur genannten Höhe für etwaige Rückstände für Verbindlichkeiten der LVB aufkommen, sollte diese dem Vermieter gegenüber ihren Verpflichtungen nicht nachkommen.

Verpflichtungen aus Vorkäufen von Inhaberschuldverschreibungen, Darlehen und anderen verzinslichen Wertpapieren bestehen bei der PLE in Höhe von EUR 624,8 Mio. (Vj. EUR 1.485,0 Mio.). Die Vorkäufe von verzinslichen Wertpapieren wurden als Maßnahme zur teilweisen Sicherung des Portfolios gegenüber sinkenden Zinsen durchgeführt. Neben dem allgemeinen Kreditrisiko bestehen Risiken aus steigenden Marktzinsen, da die Positionen dann niedriger bewertet werden.

Einzahlungsverpflichtungen aus Beteiligungen sowie indirekten Anlagen aus den Bereichen Private Equity und Immobilien bestehen bei der PLE in Höhe von EUR 22,7 Mio. (Vj. EUR 23,6 Mio.). Das den Managern zugesagte Kapital wird über einen Zeitraum von mehreren Jahren investiert. Die ausgewiesenen Verpflichtungen stellen das maximale Volumen der noch offenen, nicht investierten Zusagen dar. Die Chancen und Risiken der Verpflichtungen ergeben sich aus dem zukünftigen Ergebnis der jeweiligen Anlagestrategie, also der Entwicklung des Private Equity-Segments und der Immobilienmärkte.

Aus den Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen bestehen bei der PLE Auszahlungsverpflichtungen in Höhe von EUR 3,7 Mio. (Vj. EUR 23,8 EUR). Diese Verpflichtungen resultieren aus noch nicht fälligen Hypothekendarlehen und unwiderruflichen Kreditzusagen.

Andere sonstige finanzielle Verpflichtungen aus dem Kapitalanlagebereich bestehen bei der PLE aus einer Einzahlungsverpflichtung in einen Fonds in Höhe von EUR 500 Mio. (Vj. EUR 1.429,0 Mio.).

Des Weiteren besteht eine Resthaftungsverbindlichkeit in Höhe von EUR 588,6 Mio. (davon EUR 41,0 Mio. für ehemalige Vorstände und Geschäftsführer) aufgrund der Nachhaftung aus der Abspaltung der PPC von der PLE und der damit verbundenen Aufnahme sämtlicher Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Arbeitnehmern und Organmitgliedern sowie die zugehörigen Ansprüche aus dem erklärten Schuldbeitritt der GD.

Im Zusammenhang mit den Steuerverpflichtungen des Geschäftes in Italien wurde von der ELE für den dort beauftragten Steuerbevollmächtigten eine Bürgschaftsverpflichtung von TEUR 70,0 übernommen.

Darüber hinaus bestehen bei den Servicegesellschaften Zahlungsverpflichtungen aus Mietverträgen (EUR 5,6 Mio.; Vj. 11,3 Mio.), PKW-Leasingverträgen (EUR 0,5 Mio.; Vj. EUR 0,9 Mio.) sowie aus IT-Dienstleistungsverträgen (EUR 52,9 Mio.; Vj. EUR 44,6 Mio.).

Nachtragsbericht

Im November 2020 wurde zwischen der VHAG und der GD eine Vereinbarung geschlossen, die unter anderem eine zusätzliche Kauf-Option für den Erwerb der restlichen Gesellschaftsanteile (10,1 %) der GD an der PLE durch die VHAG enthält. Im Rahmen des vorgegebenen Prozesses hat die VHAG diese Kauf-Option ausgeübt. Der Vollzug des Erwerbs der restlichen Gesellschaftsanteile an der PLE durch die VHAG erfolgte Ende April 2022 mit der Zahlung des im Rahmen der Kauf-Option vereinbarten Kaufpreises, der sich aus der Bewertung für den ursprünglichen Erwerb der 89,9 % der Gesellschaftsanteile an der PLE durch die VHAG Ende April 2019 ableitet. Somit ist die PLE seit Ende April 2022 eine 100 %-Tochtergesellschaft der VHAG.

Zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts waren die mittel- bis langfristigen Folgen des Krieges in der Ukraine und der damit verbundenen Sanktionen gegen Russland auf die Gesamtwirtschaft und die Kapitalmärkte noch nicht absehbar. Die PLE, HLE, SLE sowie ELE verfügen bei den Kapitalanlagen für eigene Rechnung im Direktbestand über kein Investment-Exposure in Emittenten aus Russland bzw. in Emittenten mit Mutterkonzern mit Sitz in Russland. Lediglich in zwei Investment KG's und zwei Spezialfonds besteht ein Exposure, das zum Abschlussstichtag weniger als 0,1 % des gesamten Marktwertes der Kapitalanlagen der VG entspricht.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung für die VG ergaben sich nach Ablauf des Berichtsjahres 2021 nicht.

Honorar des Abschlussprüfers

Das Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers (Angabe gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB) für das Geschäftsjahr 2021 setzt sich wie folgt zusammen:

	2021	2020
	TEUR	TEUR
Abschlussprüfungsleistungen	1.567,4	2.159,5
Andere Bestätigungsleistungen	102,9	129,4
Steuerberatungsleistungen	131,9	494,9
Sonstige Leistungen	164,2	202,2
Summe	1.966,3	2.986,0

Personalaufwendungen

Die Löhne und Gehälter betragen im Betrachtungszeitraum EUR 70,0 Mio. (Vj. EUR 77,9 Mio.) und die Sozialabgaben EUR 12,4 Mio. (Vj. EUR 11,9 Mio.).

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung betragen für das Geschäftsjahr EUR 3,7 Mio. (Vj. EUR 4,1 Mio.).

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Beirates betragen für das Geschäftsjahr EUR 0,5 Mio. (Vj. EUR 0,4 Mio.).

Mitarbeiter

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer der VG während des Geschäftsjahres betrug 880 Personen (Vj. 853 Personen). Im Durchschnitt wurden 9 (Vj. 4) Personen ausgebildet.

Arbeitnehmergruppe	2021 Anzahl	2020 Anzahl
Leitende Angestellte	27	28
Angestellte	853	825
Summe	880	853

Persönlich haftende Konzernunternehmen

Die ESM ist persönlich haftende Gesellschafterin der V1 EIKG. Die PSM ist persönlich haftende Gesellschafterin der V2 PIKG sowie der V3 PIKG.

Konzernzugehörigkeit

Die Kommanditanteile sind im Besitz der Meribel Finco Limited, St. Helier, Großbritannien/Jersey. Alleinige persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementärin) ist die Viridium Group Management GmbH, Neu-Isenburg, mit einem Stammkapital in Höhe von TEUR 25.

Die Viridium Group GmbH & Co. KG erstellt für die VG einen Konzernabschluss (größter und kleinster Kreis). Dieser wird im Bundesanzeiger elektronisch veröffentlicht.

Befreiender Konzernabschluss

Die im Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen VHAG, PLE und HLSM haben von der Befreiungsoption nach § 291 Abs. 2 HGB Gebrauch gemacht und keinen Teilkonzernabschluss erstellt.

Befreiung von Offenlegung einzelner Tochterunternehmen

Die Gesellschaften VHAG, VSM, HLSM, LVB, PSM und ESM haben vom Wahlrecht § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

Angaben zur Geschäftsführung

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte der VKG durch die alleinige Komplementärin VGM geführt. Die Geschäfte der VGM wurden durch

- ▼ Dr. Heinz-Peter Roß, Dipl.-Kaufmann, Gräfelfing (bis 31. Juli 2021)
- ▼ Dr. Tilo Dresig, Dipl.-Kaufmann, Frankfurt am Main
- ▼ Johannes Berkmann, Dipl.-Wirtschaftsingenieur, Frankfurt am Main (ab 1. August 2021)
- ▼ Markus Maria Eschbach, Dipl.-Ingenieur, Overath
- ▼ Michael Sattler, Dipl.-Mathematiker/Aktuar DAV, Grasellenbach
- ▼ Dr. Martin Setzer, Dipl.-Wirtschaftsingenieur, Darmstadt

geführt. Mit Wirkung zum Ablauf des 31. Juli 2021 hat Dr. Heinz-Peter Roß sein Amt als Geschäftsführer sowie den Vorsitz der Geschäftsleitung niedergelegt. An seiner

Stelle wurde zum gleichen Datum Dr. Tilo Dresig zum Vorsitzenden der Geschäftsleitung gewählt. Zudem wurde Johannes Berkmann zum neuen Mitglied der Geschäftsleitung bestellt.

Beirat

Der Beirat setzte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr wie folgt zusammen:

- ▼ Rolf-Peter Hoenen, ehem. Sprecher des Vorstandes der HUK Coburg Versicherungsgruppe, Coburg (Vorsitzender)
- ▼ Caspar Berendsen, Investmentberater, Cinven Partners LLP, London / Vereinigtes Königreich (Stellvertretender Vorsitzender)
- ▼ David Giroflier, Investmentberater, Cinven S.A, Paris / Frankreich
- ▼ Stefan Lehmann, Finanzvorstand der Generali Deutschland AG, München
- ▼ Dr. Klaus Miller, Mitglied des Vorstands der Hannover Rückversicherung SE, München
- ▼ Erik Stattin, Vorsitzender der Geschäftsleitung der Eurovita Holding S.p.a., Mailand / Italien
- ▼ Philipp von Lossau, Investmentberater, Cinven Partners LLP, London / Vereinigtes Königreich
- ▼ Jonathan Yates, Aktuar, ehem. Chief Executive Officer der Guardian Assurance Ltd., Lancashire / Vereinigtes Königreich
- ▼ Dr. Heinz-Peter Roß, ehemaliger Vorsitzende der Geschäftsleitung der Viridium Group GmbH & Co. KG, Gräfelfing (ab 1. August 2021)

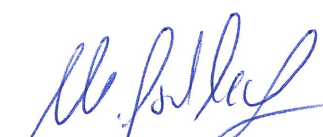
Neu-Isenburg, den 17. Mai 2022




Dr. Tilo Dresig



Johannes Berkmann



Markus Eschbäch



Michael Sattler



Dr. Martin Setzer

Anlage: Zusammensetzung des Anlagestocks zum 31. Dezember 2021

Anteile an	ISIN	Fondsanteile	Bilanzwert in EUR
3 Banken Inflationsschutzfonds T	AT0000A015A0	113,21	1.615,45
3 Banken Nachhaltigkeitsfonds T	AT0000701156	86,57	2.272,57
AB American Gr Ptf A Acc	LU0079474960	38.235,81	6.430.476,67
AB International HC A Acc	LU0058720904	47,35	23.639,64
AB International HC A Acc	LU0251853072	2.028,27	1.007.338,38
AB International Tech A Acc	LU0252219315	23.046,74	16.065.881,09
AB SICAV I Stbl Glb Tmtc Ptf AX USD	LU0232552355	94.884,47	11.677.431,91
Aberdeen S Wld Smlr Coms A Acc EUR	LU0728929174	94.329,67	3.102.861,37
Aberdeen SICAV I Em Mkts Eq A Acc USD	LU0132412106	81.903,20	6.305.917,23
Aberdeen SICAV I EM Smlr Coms A Acc USD	LU0278937759	27,62	635,48
Aberdeen SICAV I Japanese Eq A Acc JPY	LU0011963674	250.720,95	1.218.724,79
Aberdeen SICAV I Latin Amer Eq S Acc USD	LU0476875785	55,06	142.447,29
Aberdeen Standard SI – Glb Sus n Res Inv Eq Fd A Acc USD	LU0094547139	328.474,73	8.646.634,71
Acatis Aktien Global Fonds A	DE0009781740	150,80	82.131,70
Acatis Asia Pacific Plus Fonds	DE0005320303	33.025,14	2.110.636,53
ACATIS Fair Value Modulor VV Nr.1 A	LU0278152516	17.428,41	1.566.117,08
Acatis Gané Value Event Fonds A	DE000A0X7541	168.539,59	59.051.216,15
ACATIS IfK Value Renten A	DE000A0X7582	10.578,11	490.507,03
Allianz Dyn Mlt Asst Strat 15 A EUR	LU1089088071	631,04	74.627,21
Allianz Euro Bond A EUR	LU0165915215	223.569,82	2.727.551,82
Allianz Euro Rentenfonds A EUR	DE0008475047	5.834,10	360.955,75
Allianz Geldmarktfonds Spezial A EUR	DE0008476276	645,59	29.479,67
Allianz Internationaler Rentenfds A EUR	DE0008475054	49.756,08	2.439.042,89
Allianz Mobil-Fonds A EUR	DE0008471913	2.396,06	117.215,22
Allianz Multi Asset Risk Control A EUR	LU0268212239	14.903,02	1.708.482,04
Allianz Rentenfonds A EUR	DE0008471400	31.681,55	2.760.096,51
Allianz Thesaurus AT EUR	DE0008475013	105,44	129.795,91
Allianz Wachstum Europa A EUR	DE0008481821	7,40	1.495,93
Ampega Rendite Rentenfonds	DE0008481052	395.855,18	8.534.637,59
Ampega Responsibility Fonds	DE0007248700	163,52	17.079,74
Amundi Ethik Plus A ND	DE0009792002	6.573,26	443.629,53
Amundi Fds Euro Aggt Bd A2 AD	LU1103159619	3.079,64	317.141,74
Amundi Fds Glb Ecology ESG A EUR C	LU1883318740	37.927,54	16.410.108,43
Amundi Fds Latin Amer Eq A USD C	LU0201575346	3.029,45	1.101.470,80
Amundi Fds SstTop Eurp Plyrs A EUR C	LU1883868819	399.540,50	4.458.871,99
Amundi Fds US Pioneer Fund A EUR C	LU1883872332	244.450,88	4.461.228,51
Amundi Fds Volatil Wld A USD C	LU0319687124	20.301,75	1.855.406,81
Amundi Öko Sozial Euro Gove Bond VA C	AT0000671896	27.374,66	482.341,50
Amundi SF EUR Commodities A EUR ND	LU0271695388	85.319,28	2.313.005,75
Amundi Total Return - A EUR AD (D)	LU0149168907	13.074,57	642.353,79
Amundi Total Return A EUR ND	LU0209095446	314,74	23.847,98
Amundi Trend Bond VA	AT0000706601	3.745,06	58.647,58
antea R	DE000ANTE1A3	188.173,95	21.813.124,36
Apollo Nachhaltig Euro Corporate Bd A	AT0000819487	13.937,93	92.687,22
Argentum Performance Navigator	DE000A0MYOT1	3.323,65	720.035,52
ARIQON Konservativ T	AT0000615836	523.642,24	8.587.732,78
ASVK Substanz & Wachstum	DE000A0M13W2	32.381,49	1.658.255,99
AXA Immoselect	DE0009846451	41.665,99	9.166,52
AXA Rosenberg Glb Eq Alpha B EUR Acc	IE0031069051	649,70	16.567,42
AXA Rosenberg Glb Sm Cp Alpha B € Acc	IE0031069168	12.476,01	537.092,07
AXA Rosenberg Global Small Cap Alpha B USD Acc	IE0004324657	21.445,47	927.422,69
AXA Rosenberg Jpn Sm Cp Alpha B € Acc	IE0031069721	103.254,64	2.090.906,51
AXA Rosenberg US Enh Idx Eq Alp B \$ Acc	IE0033609722	72.891,27	3.983.083,60
AXAWF Fram Eurp RI Est Secs A Cap EUR	LU0216734045	2.342,44	689.919,51
AXAWF Fram Global Conv A Cap EUR pf	LU0545110271	39,48	5.617,88
AXAWF Fram Talents Global A Cap EUR	LU0189847683	14,05	9.100,78
AXAWF Global Infl Bds A Cap EUR	LU0266009793	7.900,70	1.350.071,11
AXAWF II European Opps Eqs A Dis EUR	LU0011972741	18.356,94	266.764,82
Bantleon Opportunities L PA	LU0337414485	43,09	4.287,81

Anteile an	ISIN	Fondsanteile	Bilanzwert in EUR
Bantleon Opportunities L PT	LU0337414303	1.330,57	168.623,73
Bantleon Opportunities S PT	LU0337411200	89,69	10.716,70
Barings German Growth B EUR Acc	IE00BG7PHW03	486.840,50	6.046.558,97
Barings Hong Kong China A EUR Inc	IE0004866889	6.451,18	9.317.315,83
Basis Fonds I	DE0008478090	17.533,96	2.417.057,00
Basketfonds - Alte & Neue Welt A	LU0561655688	3.681.321,25	63.281.912,36
Basketfonds - Global Trends A	LU1240812468	901.271,60	11.986.912,32
Best Balanced Concept OP	LU0422739531	6.228.902,26	1.186.979.614,21
Best Emerging Markets Concept OP	LU0173001560	1.071.337,66	311.170.022,89
Best Europe Concept OP	LU0173001487	1.230.252,73	368.116.221,00
Best Global Bond Concept OP	LU0173001990	7.292.382,44	1.127.329.401,14
Best Global Concept OP	LU0173001644	13.808.678,11	4.449.708.432,61
Best Managers Concept I	DE0009778597	459.824,88	37.595.282,00
Best Opportunity Concept OP	LU0173002295	7.408.538,75	2.335.838.182,07
Best Special Bond Concept OP	LU0173002378	4.161.330,02	601.020.894,27
Best-in-One Balanced A EUR	LU0072229809	2.025.981,34	104.175.960,49
BGF Asian Dragon A2	LU0171269466	1.320,61	61.329,35
BGF Emerging Europe A2	LU0011850392	214.029,33	27.962.931,95
BGF Emerging Markets A2	LU0171275786	656.828,58	27.921.783,10
BGF Euro Bond A2 EUR	LU0050372472	2.048.210,69	61.978.855,53
BGF Euro Corporate Bond A2	LU0162658883	6.037,38	105.835,25
BGF Euro Short Duration Bond A2 EUR	LU0093503810	1.019.097,32	15.938.682,09
BGF European A2	LU0011846440	1.943,22	385.359,62
BGF European Focus A2	LU0229084990	2.464,70	98.514,17
BGF Global Allocation A2	LU0171283459	1.257,35	85.814,41
BGF Global Allocation A2 EUR Hedged	LU0212925753	127.583,63	5.983.672,12
BGF Global Long-Horizon Equity A2	LU0171285314	560.304,53	48.393.502,45
BGF Global Long-Horizon Equity A2 USD	LU0011850046	19.148,04	1.656.137,88
BGF India A2	LU0248271941	128.019,08	5.901.679,42
BGF Latin American A2	LU0171289498	53.397,51	2.552.935,01
BGF Latin American A2 USD	LU0072463663	53.963,95	2.583.370,24
BGF Sustainable Energy A2	LU0171289902	422.477,17	6.932.850,29
BGF Sustainable Energy A2 USD	LU0124384867	241.397,22	3.966.450,94
BGF Systematic Glb SmallCap A2	LU0171288334	63.873,83	8.324.676,61
BGF Systematic Glb SmallCap A2 USD	LU0054578231	44,88	5.857,52
BGF US Basic Value A2	LU0171293920	48.799,59	4.923.390,54
BGF US Basic Value A2 EUR Hedged	LU0200685153	7.166,00	509.789,24
BGF US Flexible Equity A2 USD	LU0154236417	67.362,46	3.429.383,20
BGF World Energy A2 EUR	LU0171301533	18.128,29	264.491,69
BGF World Energy A2 USD	LU0122376428	70.255,05	1.026.594,57
BGF World Gold A2	LU0171305526	990.559,17	33.688.917,53
BGF World Gold A2 USD	LU0055631609	211.925,50	7.218.864,37
BGF World Healthscience A2 EUR	LU0171307068	200.878,24	11.898.018,16
BGF World Mining A2	LU0172157280	987.997,90	54.754.843,74
BGF World Mining A2 USD	LU0075056555	748.098,68	41.519.939,26
BL-Global 75 A EUR	LU0048293285	17.403,85	1.925.561,42
BlueBay Emerging Mkt Sel Bd R USD	LU0271024506	687,12	76.847,85
BlueBay Investment Grade Bd R EUR	LU0217402501	15,09	2.922,62
BMO Responsible Global Equity A Inc EUR	LU0234759529	227.404,75	7.656.717,99
BNP Paribas Em Bd Opps CI RH Eur C	LU0823389423	1.716,99	112.651,40
BNP Paribas Energy Transition C C	LU0823414635	1.480,15	1.641.707,10
BNP Paribas Health Cr Innovtr CI Cap	LU0823416762	1.447,18	2.192.835,48
BNY Mellon EM Dbt Lcl Ccy EUR A Acc	IE00B11YFH93	66.972,66	75.150,02
BNY Mellon Euroland Bond EUR A Acc	IE0032722260	859.395,78	1.709.510,10
BNY Mellon Global Equity Inc EUR A Acc	IE00B3V93F27	1.045.130,64	2.963.885,97
BNY Mellon Long-Term Gbl Eq EUR A Acc	IE00B29M2H10	1.978.241,73	7.524.242,42
BW Zielfonds 2025	DE000DK0ECP8	1.332,00	60.885,72
BW Zielfonds 2030	DE000DK0ECQ6	4.262,00	248.133,64
BW-Renta-International-Fonds	DE0008483678	139.104,90	5.413.962,78
Candriam Bds Global Hi Yld C EUR Cap	LU0170291933	1.290,11	321.998,28
Carmignac Emergents A EUR Acc	FR0010149302	5.491,00	6.841.898,51
Carmignac Investissement A EUR Acc	FR0010148981	49.612,16	89.050.354,78

Anteile an	ISIN	Fondsanteile	Bilanzwert in EUR
Carmignac Patrimoine A EUR Acc	FRO010135103	133.408,05	94.707.713,17
Carmignac Sécurité A EUR Acc	FRO010149120	5,98	10.762,26
CH Global	DE000A0KFFU3	1.824,56	115.421,54
Clartan Patrimoine C	LU1100077442	24.022,96	1.392.851,02
Comgest Growth Asia USD Acc	IE00BQ3D6V05	16.997,33	1.171.624,30
Comgest Growth Europe Opps EUR Acc	IE00B4ZJ4188	192.118,77	11.798.013,44
Comgest Growth Europe S EUR S Acc	IE00B4ZJ4634	132.088,42	5.109.180,00
CONCEPT Aurelia Global	DE000A0Q8A07	622,22	126.204,18
C-QUADRAT ARTS Best Momentum EUR T	AT0000825393	17.489,37	5.207.812,05
C-QUADRAT ARTS Total R Balanced T	AT0000634704	26.325,74	5.720.318,94
C-QUADRAT ARTS Total R Dynamic T	AT0000634738	75.643,58	18.338.272,98
C-QUADRAT ARTS Total R Flexible A EUR	DE000A0YJMJ5	63,18	8.667,44
C-QUADRAT ARTS Total R Flexible T EUR	DE000A0YJMN7	9.995,39	1.425.992,12
C-QUADRAT ARTS Total Return Bond A	AT0000634712	5.544,86	842.652,29
C-QUADRAT ARTS Total Return Bond T	AT0000634720	16.280,56	3.074.745,72
C-QUADRAT ARTS Ttl Ret Gbl AMI P(a)	DE000A0F5G98	113.131,06	15.587.197,78
CS Euroreal A EUR	DE0009805002	299.293,73	1.149.287,90
D&R Best-of-Two Classic P	DE000A1JRQA7	346,35	44.547,96
DJE - Agrar & Ernährung PA (EUR)	LU0350835707	3.780,67	657.080,40
DJE - Dividende & Substanz P (EUR)	LU0159550150	60.278,90	33.226.332,61
DJE - Zins & Dividende PA (EUR)	LU0553164731	1.089,43	182.892,76
DJE Gold & Stabilitätsfonds PA	LU0323357649	30.675,84	4.061.408,36
DNB Fund Renewable Energy retail A	LU0302296149	4.515,10	1.204.756,55
DPAM L Bonds Emerging Markets Sust B EUR	LU0907927338	2.390,50	307.323,19
DWS Akkumula LC	DE0008474024	23.807,50	41.845.245,93
DWS Aktien Strategie Deutschland LC	DE0009769869	56.473,20	32.089.768,95
DWS Concept DJE Alpha Renten Global LC	LU0087412390	33.867,70	4.685.935,18
DWS Concept GS&P Food LD	DE0008486655	2.254,93	937.125,59
DWS Concept Kaldemorgen EUR LD	LU0599946976	3.575,09	567.974,14
DWS Deutschland LC	DE0008490962	101.202,02	28.350.734,41
DWS ESG Convertibles LD	DE0008474263	7.735,79	1.184.659,00
DWS ESG Dynamic Opportunities LC	DE000DWS17J0	32.883,74	1.940.798,40
DWS ESG Euro Money Market Fund	LU0225880524	19.964,86	1.990.496,13
DWS ESG Investa LD	DE0008474008	192.124,49	41.504.653,46
DWS ESG Top Asien LC	DE0009769760	90.721,63	19.905.231,86
DWS Euro Bond Fund LD	DE0008476516	420.259,54	7.673.939,35
DWS Euro Flexizins	DE0008474230	48.118,15	3.265.778,32
DWS Eurorenta	LU0003549028	711,38	40.299,53
DWS Eurozone Bonds Flexible LD	DE0008474032	37.763,32	1.218.622,18
DWS Floating Rate Notes LC	LU0034353002	926,60	77.417,57
DWS German Equities Typ O	DE0008474289	13.622,86	7.124.617,32
DWS Global Hybrid Bond Fund LD	DE0008490988	79.036,50	3.135.378,13
DWS Global Protect 80	LU0188157704	12.174,49	2.039.227,49
DWS Global Water LD	DE000DWS0DT1	2.494,05	191.967,23
DWS Health Care Typ O NC	DE0009769851	17.736,16	6.489.485,09
DWS Invest Euro High Yield Corp LD	LU0616839766	3.784,88	442.452,83
DWS Invest European Eq Hi Convct LC	LU0145634076	2.824,40	677.432,45
DWS Invest Global Agribusiness LC	LU0273158872	10.631,54	2.081.018,44
DWS Invest Global Emerg Mkts Eqs LD	LU0210302013	41.236,94	10.309.648,31
DWS Invest Top Asia LC	LU0145648290	10.712,57	3.626.954,78
DWS Invest Top Dividend LC	LU0507265923	250.117,46	62.584.390,00
DWS Invest Top Dividend LD	LU0507266061	10,57	1.978,68
DWS Qi Eurozone Equity RC	DE0009778563	9.202,69	1.174.998,91
DWS Qi Extra Bond Total Return SD	DE0009788026	19.147,28	1.019.018,19
DWS Qi LowVol Europe NC	DE0008490822	9.407,86	3.291.811,60
DWS SDG Global Equities LD	DE0005152466	21.812,12	2.504.685,44
DWS Top Dividende LD	DE0009848119	163.525,39	22.388.260,19
DWS Top Portfolio Offensiv	DE0009848010	18.478,04	1.646.947,70
DWS Vermögensbildungsfonds I LD	DE0008476524	138.915,21	35.598.410,47
EB-Öko-Aktienfonds R	LU0037079380	4.138,98	1.096.456,48
EquityFlex P	LU1138399024	10.251,78	28.132.847,12
ERSTE Bond EM Corporate EUR R01 VT	AT0000A05HS1	6.729,78	1.385.863,29

Anteile an	ISIN	Fondsanteile	Bilanzwert in EUR
ERSTE Responsible Bond EUR R01 T	AT0000686084	13.357,38	2.324.451,92
ERSTE Responsible Reserve T	AT0000A03969	26.842,63	3.131.461,02
ERSTE Responsible Stock Global € R01 T	AT0000646799	4.995,92	2.293.926,97
ERSTE STOCK ENVIRONMENT EUR R01 VTIA	AT0000A2BYG1	34.620,26	5.504.967,72
ERSTE WWF Stock Environment EUR R01 T	AT0000705678	1,53	473,04
Ethna-AKTIV A	LU0136412771	78.529,06	11.088.304,28
Ethna-AKTIV T	LU0431139764	210.300,35	31.227.499,16
Ethna-DEFENSIV T	LU0279509144	45.117,29	7.787.244,75
EuroSwitch Balanced Portfolio R	LU0337536675	58.143,57	3.645.601,91
EuroSwitch Substantial Markets R	LU0337537053	268.938,50	20.476.977,64
Fidelity America A-Acc-EUR Hedged	LU0945775517	827,69	15.403,40
Fidelity America A-Dis-USD	LU0048573561	346.793,29	4.396.920,05
Fidelity American Growth A-Dis-USD	LU0077335932	1.845,17	144.000,16
Fidelity ASEAN A-Dis-USD	LU0048573645	141.339,34	4.466.303,23
Fidelity Asian Special Sits A-Dis-USD	LU0054237671	9.303,44	510.268,17
Fidelity Australian Divers Eq A-Acc-AUD	LU0261950041	20.865,40	379.225,16
Fidelity Australian Divers Eq A-AUD	LU0048574536	7.202,30	400.081,54
Fidelity Em Eurp Mdl Est&Afr A-Acc-EUR	LU0303816705	256.979,12	6.306.267,55
Fidelity Em Mkts A-DIST-USD	LU0048575426	114.446,21	3.940.845,79
Fidelity Euro Bond A-Acc-EUR	LU0251130638	983.446,64	16.905.447,69
Fidelity Euro Bond A-Dis-EUR	LU0048579097	433.384,69	6.344.751,84
Fidelity Euro Cash A-Dis-EUR	LU0064964074	200.527,96	1.776.938,37
Fidelity European Growth A-Acc-EUR	LU0296857971	264.077,86	4.175.070,95
Fidelity European Growth A-Dis-EUR	LU0048578792	13.858.036,17	251.800.517,13
Fidelity European Hi Yld A-Acc-EUR	LU0251130802	207.734,49	4.732.191,61
Fidelity European Hi Yld A-Dis-EUR	LU0110060430	588,58	5.839,92
Fidelity European Multi Asset Inc A-Dis€	LU0052588471	180.253,24	3.477.084,89
Fidelity European Smlr Coms A-Dis-EUR	LU0061175625	25.339,91	1.991.463,36
Fidelity Flexible Bond A-Dis-GBP	LU0048620586	29.750,31	12.498,05
Fidelity France A-Dis-EUR	LU0048579410	1.045,79	57.832,29
Fidelity Germany A-Dis-EUR	LU0048580004	31.544,77	2.092.364,96
Fidelity Glb MA Gr & Inc A-Acc-EUR	LU0267387685	1.215,61	18.282,71
Fidelity Gbl thmtc Oppos A-Acc-USD	LU0251132253	287.592,94	6.282.049,55
Fidelity Gbl thmtc Oppos A-USD	LU0048584097	546.126,30	38.777.570,66
Fidelity Global Bond A-Acc-USD	LU0261946288	106.998,96	1.451.089,54
Fidelity Global Bond A-Dis-USD	LU0048582984	1.597.530,81	1.780.049,34
Fidelity Global Health Care A-Dis-EUR	LU0114720955	35.783,99	2.482.335,61
Fidelity Global Technology A-Dis-EUR	LU0099574567	359.152,12	18.672.318,91
Fidelity Greater China A-Dis-USD	LU0048580855	89.600,38	26.090.593,21
Fidelity Iberia A-Dis-EUR	LU0048581077	2.359,14	184.131,17
Fidelity Indonesia A-Dis-USD	LU0055114457	9.215,01	213.248,74
Fidelity Italy A-Dis-EUR	LU0048584766	1.789,23	90.785,73
Fidelity Japan Smaller Coms A-Dis-JPY	LU0048587603	293.957,84	6.651.139,98
Fidelity Latin America A-Dis-USD	LU0050427557	44.452,17	1.192.743,81
Fidelity Malaysia A-Dis-USD	LU0048587868	2.536,99	95.444,99
Fidelity Nordic A-Dis-SEK	LU0048588080	16.473,68	2.936.247,74
Fidelity Pacific A-Dis-USD	LU0049112450	94.255,91	4.123.592,06
Fidelity Singapore A-Dis-USD	LU0048588163	11.986,94	615.010,43
Fidelity SMART Global Defesv A-Dis-EUR	LU0056886558	27.496,27	340.403,83
Fidelity Sust Cnsmr Brds A-Dis-EUR	LU0114721508	7.797,85	715.141,22
Fidelity Sustainable Asia Eq A-Acc-EUR	LU0261946445	129.196,09	4.762.168,06
Fidelity Sustainable Asia Eq A-Dis-USD	LU0048597586	2.224.753,32	24.258.964,78
Fidelity Sustainable Euroz Eq A-Acc-EUR	LU0238202427	1.270,08	30.164,43
Fidelity Sustainable Eurp Eq A-Acc-EUR	LU0251128657	39.548,99	748.662,41
Fidelity Sustainable Eurp Eq A-Dis-EUR	LU0088814487	23.652,01	650.430,36
Fidelity Sustainable Jpn Eq A-JPY	LU0048585144	2.373.958,00	5.393.207,24
Fidelity Switzerland A-Dis-CHF	LU0054754816	24.218,62	2.050.529,92
Fidelity Target™ 2030 (Euro) A-Acc-EUR	LU0251131362	752,04	15.695,08
Fidelity Thailand A-Dis-USD	LU0048621477	110.201,14	4.882.476,94
Fidelity United Kingdom A-Dis-GBP	LU0048621717	134.412,64	497.161,06
Fidelity US Dollar Bond A-Dis-USD	LU0048622798	1.083,24	7.870,33
Fidelity US Dollar Cash A-Dis-USD	LU0064963852	19.547,38	201.360,77

Anteile an	ISIN	Fondsanteile	Bilanzwert in EUR
Fidelity World A-Dis-EUR	LU0069449576	5.630,00	205.213,50
First Private Europa Aktien ULM A	DE0009795831	45.594,27	4.670.221,57
FISCH Bond Global High Yield AE	LU1569827170	68.164,50	7.637.150,58
FMM-Fonds	DE0008478116	13.992,56	8.787.329,32
Fondak A EUR	DE0008471012	173.552,75	39.476.307,20
Fondis A EUR	DE0008471020	69.642,72	8.450.447,41
Fondra A EUR	DE0008471004	201.935,60	26.336.441,22
FondsSecure Systematik	DE000A0D95Y4	54.933,73	4.644.647,11
Frankfurter Aktienfds für Stiftungen T	DE000A0M8HD2	115.923,65	17.673.719,66
Franklin Biotechnology Discv A(acc)USD	LU0109394709	252.684,00	8.312.736,92
Franklin Gbl Fdmtl Strats A(acc)EUR-H1	LU0316494987	274.836,25	2.525.745,10
Franklin India A(acc)USD	LU0231203729	152.406,84	7.325.647,34
Franklin Mutual Gbl DiscvA(acc)EUR	LU0211333025	210,20	5.269,68
Franklin Mutual Gbl DiscvA(Ydis)EUR	LU0260862726	7.516,96	246.105,21
FSSA Greater China Growth I USD Acc	IE0031814852	357,56	49.717,17
FvS - Multi Asset - Defensive R	LU0323577923	12.648,63	1.770.935,27
FvS Bond Opportunities RT	LU1481583711	524,52	62.779,42
FvS Global Quality R	LU0366178969	173,03	53.087,63
FvS Multi Asset - Balanced R	LU0323578145	2.083,83	359.397,90
FvS SICAV Multiple Opportunities R	LU0323578657	733.471,45	226.804.038,23
GAM Multibond Local Emerging Bond USD B	LU0107852195	2.982,38	748.491,98
GAM Star Japan Ldrs EUR Acc	IE0003012535	55.432,52	14.703.452,47
Gamax Asia Pacific A	LU0039296719	4.613,37	106.061,42
Gamax Funds Junior A	LU0073103748	588,85	13.101,88
Garant Dynamic IT EUR	LU0253954332	742.848,03	89.386.903,87
Generali AktivMix Dynamik Protect 80	DE000A0H0WU9	2.083.804,82	218.736.991,15
Generali AktivMix Ertrag	DE0004156302	281.240,67	17.206.304,13
Generali FondsStrat Aktien Gbl Dyn Inc	LU0136762910	267.261,40	29.449.533,19
Generali Geldmarkt Euro	DE0005317705	121.717,35	7.086.383,83
Generali IS Euro Bond DX	LU0145476817	29.754,34	5.431.476,50
Generali IS Euro Equity D EUR Acc	LU0997479513	18.448,12	2.411.039,55
Generali IS Euro Short Term Bond DX	LU0145485214	13.385,47	1.654.618,33
Generali Komfort Balance	LU0100842029	1.342.241,44	106.305.522,32
Generali Komfort Dynamik Europa	LU0100847093	14.340.712,86	1.191.856.645,84
Generali Komfort Dynamik Global	LU0100847929	10.167.508,62	1.044.813.186,09
Generali Komfort Strategie 30	LU0414378710	18.660,97	1.200.273,82
Generali Komfort Strategie 50	LU0414380708	39.148,85	2.742.768,74
Generali Komfort Wachstum	LU0100846798	2.581.945,31	210.428.542,97
Generali Smart Funds Serenity DX EUR Acc	LU1401874885	32.595,59	3.339.222,27
Global Advantage Emerging Mkts Hi Val A	LU0047906267	55,68	133.008,30
Global Equity Core AMI	DE000A2DJT72	4.705.302,00	743.061.291,84
Global Equity Opportunities AMI	DE000A2DJT80	3.609.860,00	535.811.519,80
Global Fixed Income AMI	DE000A2DJT98	1.598.562,18	170.390.743,19
GREIFF special situations Fund -R-	LU0228348941	8.208,76	674.267,22
grundbesitz europa RC	DE0009807008	5.593,96	222.080,16
GS Global Equity Income Base Inc USD	LU0040769829	37.112,00	1.657.359,13
GS&P Fonds Family Business R	LU0179106983	3.299,73	580.125,37
GS&P Fonds Schwellenländer R	LU0077884368	40.188,14	3.517.667,60
GSF Best Managers Conservative	LU1580345228	2.958.663,29	303.760.042,54
GSF Best Selection E X Acc	LU1580346895	519.858,00	93.275.522,52
GSF JP Morgan Gbl Mcr Opp DX EUR Acc	LU1401869372	12.672,08	1.496.724,25
GSF JPMorgan Global Inc Cnsv DX EUR Acc	LU1401872913	21.711,64	2.287.495,06
GSF Premium Flexible Bond DX EUR Acc	LU1401871279	22.241,39	2.261.637,98
HANSAgold EUR A hedged	DE000A0RHG75	178.771,96	10.633.177,85
HANSAgold USD A	DE000A0NEK1	1.460,73	104.428,21
HANSAinternational A	DE0008479080	7.004,67	134.979,97
Hansen & Heinrich Universal Fonds A	DE000A0LERW5	6.140,27	625.939,14
hausInvest	DE0009807016	2.962,94	127.999,14
HLE Active Managed Portfolio Ausgewogen	LU0694616037	177.816,50	25.598.463,32
HLE Active Managed Portfolio Dynamisch	LU0694616201	136.236,64	22.224.282,31
HLE Active Managed Portfolio Konservativ	LU0694616383	89.756,11	11.264.391,83
HSBC Aktienstrukturen Europa AC	LU0154656895	272,29	22.221,30

Anteile an	ISIN	Fondsanteile	Bilanzwert in EUR
HSBC GIF Indian Equity AD	LU0066902890	27,07	6.147,45
IAMF - ATTEMPTO VALOR R	LU0330072645	9.786,15	634.827,49
IAMF - PROVITA WORLD FUND R	LU0206716028	1.523.989,14	17.358.236,25
ICP Fonds - Global Star Select	LU0313749870	68.489,00	875.289,36
Indexstrategie ausgewogen E	LU0282283927	226,91	13.310,59
Industria A EUR	DE0008475021	39.215,03	5.755.197,11
Inovesta Classic	DE0005117493	384.030,22	20.891.244,01
Inovesta Opportunity	DE0005117519	174.060,05	5.890.192,18
Invesco Balanced-Risk Allc A EUR Acc	LU0432616737	1.163.539,00	23.235.873,83
Invesco Euro Corporate Bond A EUR Acc	LU0243957825	4.671,57	90.232,71
Invesco Euro Ultra-S/T Dbt A EUR Acc	LU0102737730	173.021,00	54.542.984,33
Invesco Global Conservative A EUR Acc	LU0166421692	126,47	1.506,31
Invesco Global Small Cap Eq A USD AD	LU1775975201	27.441,94	5.429.025,77
Invesco Global Targeted Ret A EUR Acc	LU1004132566	74.998,77	764.724,95
Invesco Greater China Equity A USD Acc	LU0048816135	72.482,54	4.602.634,80
Invesco Pacific Equity A USD AD	LU1775963454	54.325,33	3.792.124,74
Invesco PRC Equity A USD AD	LU1775965582	274,76	17.005,53
Invesco Responsible Glb RI Asts A €H Acc	LU1775976605	27,13	359,50
Invesco Sus Pan Eurp Stu Eq A € Acc	LU0119750205	425.256,26	9.678.832,35
Invesco Umwelt und Nachhaltigkeits Fonds	DE0008470477	5.013,31	817.269,97
iShares € Corp Bond Lg Cp ETF EUR Dist	IE0032523478	892,00	123.704,88
iShares Core DAX® ETF (DE) Acc	DE0005933931	852,00	113.571,60
iShares eb.rexx® GovtGer ETF (DE)	DE0006289465	876,00	118.435,20
iShares MSCI World ETF USD Dist	IE00B0M62Q58	898.139,58	54.267.928,69
iShares Pfandbriefe ETF (DE)	DE0002635265	84.266,55	8.833.662,18
iShares STOXX Europe 600 (DE)	DE0002635307	2.438,00	116.316,98
Janus Henderson Glb Life Scn A2 H EUR	IE0002122038	176.961,40	7.819.924,45
Janus Henderson Horizon Pan Europe Equity A2 EUR	LU0138821268	175.631,30	6.670.476,89
Janus Henderson Horizon Pan Europe Property - Equity A2 EUR	LU0088927925	118.155,65	8.464.670,45
Janus Henderson Hrnz GblIPtyEqsA2EUR	LU0264738294	24.457,08	695.314,85
Janus HndrsnContinen Eurp A2 EUR Acc	LU0201071890	2.541.415,91	38.397.490,61
Janus HndrsnGbl Equity A2 EUR	LU0200076213	28.692,78	789.731,52
JPM Aggregate Bond A (acc) EURH	LU0430493212	1.384.153,27	13.038.723,77
JPM America Equity A (dist) USD	LU0053666078	35.422,33	10.690.189,42
JPM China A (dist) USD	LU0051755006	29.372,26	2.559.375,13
JPM Em Mkts Small Cap A (acc) perf EUR	LU0318933057	12.407,74	232.148,86
JPM Emerging Europe Equity A (dist) EUR	LU0051759099	60.146,41	2.557.425,26
JPM Emerging Markets Equity A (acc) EUR	LU0217576759	1.166.549,22	30.656.913,53
JPM EUR Liquidity VNAV A (acc.)	LU0070177232	1.136,18	14.302.488,46
JPM Euroland Equity A (dist) EUR	LU0089640097	17.845,00	1.190.083,44
JPM Europe Equity A (dist) EUR	LU0053685029	119.036,38	7.694.511,68
JPM Europe High Yld Bd A (dist) EUR	LU0091079839	800,51	2.176,58
JPM Europe Small Cap A (dist) EUR	LU0053687074	191.324,00	21.168.087,36
JPM Europe Strategic Growth A (acc) EUR	LU0210531801	996,52	45.042,55
JPM Europe Strategic Growth A (dist) EUR	LU0107398538	502.080,00	13.325.203,20
JPM Europe Strategic Value A (acc) EUR	LU0210531983	15.187,31	273.675,28
JPM Europe Strategic Value A (dist) EUR	LU0107398884	397.574,82	6.579.863,33
JPM Global Balanced A (dist) EUR	LU0247991317	2.949,88	469.885,59
JPM Global Convert (EUR) A (acc) EUR	LU0210533500	49.394,10	1.037.770,01
JPM Global Focus A (acc) EUR	LU0210534227	18.280,93	886.990,45
JPM Global Focus A (acc) EURH	LU0289215948	45.595,36	1.025.895,68
JPM Global Growth A dist USD	LU0089639750	1.121,73	56.452,75
JPM Global High Yield Bond A (acc) EURH	LU0108415935	3.116,67	778.076,79
JPM Global Macro A (acc) EURH	LU0917670407	1.476,90	141.280,41
JPM Global Macro Opps A (acc) EUR	LU0095938881	231,44	49.544,15
JPM Global Natural Resources A (acc) EUR	LU0208853274	140.501,25	2.375.876,21
JPM Income Opp A perf (acc) EURH	LU0289470113	66.858,52	8.969.070,15
JPM India A (acc) USD	LU0210527015	118,05	4.149,43
JPM India A (dist) USD	LU0058908533	122.418,10	12.443.930,52
JPM Japan Equity A (dist) USD	LU0053696224	21.224,99	1.047.007,12
JPM Latin America Equity A (dist) USD	LU0053687314	6.671,55	243.099,79
JPM Pacific Equity A (acc) EUR	LU0217390573	13.628,81	367.977,97

Anteile an	ISIN	Fondsanteile	Bilanzwert in EUR
JPM Pacific Equity A (dist) USD	LU0052474979	167.492,92	22.976.668,26
JPM US Growth A (acc) EURH	LU0284208625	2.766,33	93.557,14
JPM US Small Cap Growth A (dist) USD	LU0053671581	8.058,60	2.619.435,06
JSS Sust Eq Green Planet P EUR dist	LU0333595436	7.287,89	2.204.951,03
JSS Sust Mlt-Asst Gbl Opp P EUR dis	LU0058892943	37.475,06	9.199.376,93
JSS Sustainable Eq Gbl Th P EUR acc	LU0480508919	163,01	52.127,16
JSS Sustainable Eq Gbl Th P EUR dist	LU0229773345	17.611,14	5.625.701,86
Jupiter China Equity Fund L USD Acc	IE0005272640	69.576,36	3.751.797,60
Jupiter EM Mkt Dt L € H Acc	IE00B23TOK72	136.504,72	2.187.870,30
Jupiter Em Mkts Dbt L USD Acc	IE0034004030	67.516,91	1.574.999,18
Jupiter Global EMs Focus L EUR Acc	IE00B552HF97	1.102.060,75	23.291.502,93
Jupiter Merian NA Eq (IRL) L \$ Acc	IE0031385887	669.596,14	28.204.623,64
Jupiter Merian US Eq Inc L USD Acc	IE0031387487	108.858,25	4.285.704,91
Jupiter Pacific Equity Fund L USD Acc	IE0005264431	1.149.164,05	5.152.670,57
JupiterMerian US Eq Inc L € H Acc	IE00B2899L63	194,88	4.287,24
JupiterMerian World Eq L \$ Acc	IE0005263466	1.734.627,99	3.797.159,79
K&S Flex	DE000A1J67L5	469.598,00	32.425.741,90
Kathrein Euro Bond R T	AT0000779772	1.766,50	343.655,07
KEPLER Ethik Rentenfonds T	AT0000642632	33.120,00	5.610.527,34
La Française Systematic ETF Dachfds P	DE0005561674	216.890,94	3.734.862,00
Lazard Convertible Global RC EUR	FR0010858498	3.509,75	1.912.815,81
LBBW Balance CR 20	LU0097711666	17.815,00	852.447,75
LBBW Balance CR 40	LU0097712045	14.357,00	805.858,41
LBBW Balance CR 75	LU0097712474	7.892,00	581.403,64
LBBW Dividenden Strategie Euroland R	DE0009780411	293.598,59	11.743.943,52
LBBW Nachhaltigkeit Renten R	DE000A0X97K7	11.047,76	585.199,59
LBBW Rentamax R	DE0005326144	4.050,42	285.230,34
LBBW Rohstoffe 1 R	DE000A0NAUG6	3.263,64	122.157,86
Legg Mason CB US Agrsv Gr A EUR Acc	IE00B19ZB094	587,87	220.719,93
Legg Mason RY US Smlr Coms A USD Acc	IE00B19Z6F94	21.165,74	4.716.974,16
LGT Sustainable BF Gbl Infl. Link EUR B	LI0017755534	1.497,29	1.804.571,71
LI Multi Leaders Fund	DE000A0MUW08	22.514,57	3.171.626,80
LINGOHR-SYSTEMATIC-INVEST	DE0009774794	39.608,93	4.962.206,74
LOYS Sicav - LOYS Global P	LU0107944042	287.671,53	9.124.941,07
LuxTopic - Aktien Europa A	LU0165251116	4.040,06	136.432,89
Lyxor MSCI World ETF Dist	FR0010315770	488,00	137.132,93
M&G (Lux) Asian A EUR Acc	LU1670618187	68.756,86	3.426.009,72
M&G (Lux) Euro Corp Bd A EUR Acc	LU1670629549	21.145,40	394.450,55
M&G (Lux) Eurp Infl Lnk Corp Bd A EUR	LU1582984149	204.523,00	2.373.468,96
M&G (Lux) Gbl Cnvrts A EUR Acc	LU1670708335	56.182,81	1.113.942,16
M&G (Lux) Gbl Dividend A EUR Acc	LU1670710075	780.436,85	10.693.233,52
M&G (Lux) Gbl Em Mkts A EUR Acc	LU1670618690	184.506,14	6.077.484,57
M&G (Lux) Gbl Em Mkts A USD Acc	LU1670624664	15.392,28	393.496,66
M&G (Lux) North Amer Div A EUR Acc	LU1670627253	44.683,37	1.662.833,41
M&G (Lux) Optimal Income A EUR Acc	LU1670724373	2.719.809,09	29.278.200,89
M&G Global Themes Euro A Acc	GB0030932676	1.945.095,27	101.620.335,78
M&W Capital	LU0126525004	6.347,54	600.032,95
M&W Privat	LU0275832706	68.083,72	10.305.832,86
M3 Opportunitas	DE000A1JRQB5	96.912,11	2.760.056,85
Macquarie Valueinvest LUX Global A Cap	LU0135991064	48.518,75	19.056.222,94
Magellan C	FR0000292278	111.819,58	2.499.167,65
Man AHL Trend Alternative DNY H EUR Acc	LU0424370004	168.233,33	22.371.668,32
March Intl The Family Businesses A-EUR	LU0701410861	8.629,45	165.616,47
MasterFonds-VV Ausgewogen	DE000A0NFZH2	4.745,52	376.272,47
MasterFonds-VV Ertrag	DE000A0NFZJ8	1.753,69	115.462,63
MasterFonds-VV Wachstum	DE000A0NFZG4	17.220,16	1.595.619,24
Maturius FlexBondPlus R (EUR)	LU0272317057	1.814,64	177.236,12
Mayerhofer Strategie AMI P a	DE000A1C4DW1	29,54	5.144,16
MEAG EuroBalance A	DE0009757450	5.745,29	367.755,99
Merian European Equity L EUR Acc	IE0005264092	483.948,23	577.737,40
Merian Gbl Dynamic Bd L € H Acc	IE00B553LK51	37.671,90	480.723,61
Merian Global Dynamic Bd L USD Acc	IE0031386414	12.651,77	274.557,61

Anteile an	ISIN	Fondsanteile	Bilanzwert in EUR
Metzler Eastern Europe A	IE0000111876	22,46	2.603,61
Metzler Euro Renten Defensiv	DE0009761684	54,19	3.590,90
Metzler European Equities Sust A	DE0009752220	11,29	1.924,10
Metzler European Gr Sustnby A	IE0002921868	9.671,04	2.704.215,13
Metzler European smlr Coms Sustnby A	IE0002921975	2.316,59	1.008.874,58
Metzler German Smaller Companies Sust A	DE0009752238	32,94	8.043,11
Metzler Japanese Equity Sustnby A	IE0003722711	1.745,00	104.647,53
Metzler Wertsicherungsfonds 93 A	DE000A0MY0U9	39,36	4.737,87
MFS Meridian Global Equity A1 EUR	LU0094560744	200.918,09	9.732.472,05
MFS Meridian Prudent Capital A1 EUR	LU1442549025	70.521,28	954.152,86
morgen Aktien Global UI	DE0008490723	211,39	73.048,74
MS INVF Asian Property A	LU0078112413	50.532,67	933.338,37
MS INVF Global Brands A USD	LU0119620416	108.003,21	20.762.537,55
MS INVF Global Convertible Bond AH EUR	LU0410168768	1.121,37	52.794,30
MS INVF Global Opportunity A	LU0552385295	222.153,37	26.065.655,99
MS INVF Global Property A USD	LU0266114312	430,70	13.165,01
MS INVF Latin American Equity A	LU0073231317	103.389,02	4.164.509,75
MS INVF Sustainable Emerging Mkts Eq A	LU0073229840	94,30	4.352,02
MS INVF US Advantage AH EUR	LU0266117927	517,79	55.491,87
MS INVF US Growth A USD	LU0073232471	1.603,23	376.854,99
MS INVF US Property A	LU0073233958	678,52	51.316,48
Multi Structure - 4D Asset-Oszillator R	LU0665001441	14.677,08	1.912.716,81
Multicooperation GAM Commodity USD B	LU0244125711	6.712,77	439.714,40
NN (L) First Class Protection P Cap EUR	LU0546913194	1.620,12	51.017,71
Nomura Fds India Equity A EUR	IE00B3SHDY84	4.080,35	1.554.316,12
Nordea 1 - Asia ex Japan Equity BP EUR	LU0173782102	79.410,71	2.549.877,98
Nordea 1 - Global Stable Equity BP EUR	LU0112467450	166.771,27	4.761.319,87
Nordea 1 - North American Value BP EUR	LU0173783092	93.123,91	6.048.398,06
Nordea 1 - North American Value BP USD	LU0076314649	86.186,24	5.598.376,90
Nordea 1 - North American Value HA EUR	LU0255618562	96,54	4.388,77
Nordea 1 - North American Value HB EUR	LU0255617598	843,50	40.378,22
Nordea 1 - Swedish Bond BP SEK	LU0064320186	17.913,73	530.300,92
Nordea 1 - Swedish Short- Term Bd BP SEK	LU0064321663	214,46	4.024,15
Nowinta Primus Global	LU0324528339	84.114,50	1.211.248,86
NV Strategie Fonds - Konservativ P0T	LU0307990381	544,02	451,54
ODDO BHF Euro Short Term Bond FT CR-EUR	DE0008478124	127,42	14.596,84
ODDO BHF Frankfurt-Effekten-Fonds DR-EUR	DE0008478058	49.857,99	12.493.414,61
ODDO BHF Green Bond CR EUR	DE0008478082	14.235,19	4.438.108,35
ODDO BHF Money Market CR EUR	DE0009770206	3.594,01	247.627,64
ODDO BHF Polaris Flexible DRW EUR	LU0319572730	26.318,19	2.515.228,94
ODDO BHF Polaris Moderate DRW EUR	DE000A0D95Q0	14.783,37	1.108.456,82
ODDO BHF Sus. Euro Corporate Bond DR-EUR	LU1815136756	4.889,86	506.760,52
ÖkoWorld Klima C	LU0301152442	9.606,31	1.264.383,10
ÖkoWorld ÖkoVision Classic C	LU0061928585	111.092,76	30.278.332,34
Oppenheim Dynamic Europe Balance	DE000A0EAWB2	1.895,09	151.190,58
OptoFlex P	LU0834815366	893,54	1.238.332,62
Patriarch Select Chance B	LU0250688156	22.251,21	330.430,44
Patriarch Select Ertrag B	LU0250686374	3.197,38	43.420,43
Patriarch Select Wachstum B	LU0250687000	13.804,41	241.301,05
Patriarch Vermögensmanagement B	LU0219307419	66.664,83	703.314,00
Perpetuum Vita Basis R	LU0103598305	620.610,62	21.839.287,79
Perpetuum Vita Spezial R	LU0225963817	74.088,00	2.473.798,32
Phaidros Funds - Balanced A	LU0295585748	36.533,00	7.958.348,93
Pictet - Global Envir Opps P EUR	LU0503631714	18.666,00	6.671.041,74
Pictet - Robotics P EUR	LU1279334210	16.809,83	4.923.768,15
Pictet-Biotech HP EUR	LU0190161025	28,90	17.476,50
Pictet-Biotech PUSD	LU0090689299	6,28	5.156,06
Pictet-Emerging Markets P EUR	LU0257359355	5.443,10	3.542.805,26
Pictet-Emerging Markets P USD	LU0130729220	14.088,86	9.177.037,27
Pictet-Global Emerging Debt P USD	LU0128467544	14,97	5.582,35
Pictet-Global Megatrend Sel P EUR	LU0386882277	116.014,01	43.362.556,39
Pictet-Health PUSD	LU0188501257	0,73	247,46

Anteile an	ISIN	Fondsanteile	Bilanzwert in EUR
Pictet-Japanese Equity Sel HP EUR	LU0248317363	301,17	40.326,22
Pictet-Japanese Equity Sel P JPY	LU0176900511	3.068,12	506.111,38
Pictet-Multi Asset Global Opps P EUR	LU0941349192	5.944,28	805.330,54
Pictet-Quest Europe Sust Eqs P EUR	LU0144509717	67.250,71	23.890.813,54
Pictet-Short-Term Money Market EUR P dy	LU0128494514	40,21	3.680,06
Pictet-Short-Term Money Market USD P	LU0128496485	242,85	30.608,66
Pictet-Water P EUR	LU0104884860	68.952,06	36.710.769,25
PIMCO GIS Dynamic Bd E EUR H Acc	IE00B5B5L056	215,17	2.539,05
Portfolio Dynamisch E	LU0282283505	13.226,30	863.809,51
PRIME VALUES Income (R) EUR A	AT0000973029	11.853,91	1.679.936,62
R + P Universal-Fonds	DE0005316962	14.405,83	2.154.104,23
Raiffeisen-Europa-HighYield R A	AT0000796529	20.951,46	1.769.559,99
Raiffeisen-Global-Rent R A	AT0000859582	5.170,01	280.007,88
Raiffeisen-Nachhaltigkeit-Rent R A	AT0000859509	260.767,67	1.812.335,29
Raiffeisen-Osteuropa-Aktien R A	AT0000936513	61.682,31	15.896.766,09
Raiffeisen-Osteuropa-Rent R A	AT0000740642	2.919,31	266.036,42
Raiffeisen-Pazifik-Aktien R A	AT0000764154	30.971,28	4.883.861,05
Robeco All Strategy Euro Bonds D €	LU0085135894	9.507,46	933.632,49
Robeco BP Global Premium Eqs D EUR	LU0203975437	18.476,82	6.621.907,99
Robeco BP US Premium Equities DH €	LU0320896664	325,70	97.335,49
Robeco Euro Government Bonds D €	LU0213453268	5.175,59	881.714,08
Robeco High Yield Bonds DH €	LU0085136942	31.870,71	5.163.693,15
Robeco QI EM Active Equities D €	LU0329355670	5.922,56	1.329.732,15
Robeco Sustainable Eurp Stars Eqs D EUR	LU0187077218	237.035,10	16.820.010,72
RobecoSAM Smart Energy Eqs D EUR	LU2145461757	177.225,19	10.376.535,04
RP Immobilienanlagen & Infrastruktur T	DE000A0KEYG6	199,96	20.699,77
RWS-Aktienfonds	DE0009763300	34.521,10	3.622.298,72
RWS-Dynamik A	DE0009763334	92.820,46	3.488.192,80
RWS-Ertrag A	DE0009763375	5.556,12	89.675,80
Sarasin-FairInvest-Universal-Fonds A	DE000A0MQR01	30.680,50	1.684.052,76
Sauren Absolute Return D	LU0454071019	77.531,00	880.752,13
Sauren Fonds Nachhaltig Wachstum A	LU0115579376	457.730,32	12.702.016,34
Sauren Global Balanced A	LU0106280836	413.693,13	8.935.771,39
Sauren Global Defensiv A	LU0163675910	200.581,77	3.335.674,95
Sauren Global Growth A	LU0095335757	33.098,42	1.712.843,42
Sauren Global Opportunities A EUR	LU0106280919	250.362,62	11.083.553,50
Sauren Global Stable Growth A	LU0136335097	4.438,16	149.921,21
Schroder ISF Asian Opports A Dis USD AV	LU0048388663	177.896,78	3.100.565,36
Schroder ISF BRIC A Acc USD	LU0228659784	8.435,50	2.132.401,70
Schroder ISF EM Dbt Abs Rt A Acc EUR H	LU0177592218	7.902,53	203.929,42
Schroder ISF Emerging Europe A Dis EURAV	LU0106820458	83.463,39	2.535.676,17
Schroder ISF EURO Corp Bd A Acc EUR	LU0113257694	113.927,79	2.787.961,13
Schroder ISF EURO Equity A Acc EUR	LU0106235293	49.189,85	2.298.518,58
Schroder ISF Gbl Divers Gr A Acc EUR	LU0776410689	87,69	12.751,46
Schroder ISF Gbl Sust Gr A Acc USD	LU0557290698	885,15	274.658,81
Schroder ISF Global Cities A Acc EUR	LU0638090042	2.377,52	576.349,11
Schroder ISF Global Smlr Coms A Acc USD	LU0240877869	12.568,48	3.422.594,80
Schroder ISF Greater China A Acc USD	LU0140636845	200.561,35	16.850.340,73
Schroder ISF Japanese Eq A Acc EUR Hdg	LU0236737465	126.963,65	16.722.852,66
Schroder ISF US Smaller Coms A Dis AV	LU0012050646	408,18	76.911,37
SEB Global Equal Opportunity C (EUR)	LU0036592839	47.052,00	3.721.483,84
SEB Global High Yield D EUR	LU0120526693	52.685,09	1.885.177,79
SEB Green Bond D EUR	LU0041441808	2.066,09	106.614,22
SEB ImmoInvest P	DE0009802306	2.920,00	4.029,60
Smart Protect Basis		818.421,00	81.842.100,00
Smart Protect Plus 2022		263.993,00	26.430.979,16
Smart Protect Plus 2023		308.264,00	31.331.952,96
Smart Protect Plus 2024		311.597,00	31.991.663,99
Smart Protect Plus 2025		287.361,00	29.813.703,75
Smart Protect Plus 2026		286.925,00	29.995.139,50
Smart Protect Plus 2027		363.428,00	38.374.362,52
Smart Protect Plus 2028		370.229,00	39.303.510,64

Anteile an	ISIN	Fondsanteile	Bilanzwert in EUR
Smart Protect Plus 2029		378.669,00	40.487.289,48
Smart Protect Plus 2030		325.010,00	35.169.332,10
Smart Protect Plus 2031		4.195.688,00	459.092.180,96
smart-invest - HELIOS AR B	LU0146463616	97.604,34	5.765.488,44
StarCapital Dynamic Bonds A EUR	LU0137341789	13.859,08	1.933.757,03
STARS Flexibel A	LU0944781201	22.254,65	263.717,59
Stewart Inv Gbl Em Mkts Ldrs I EUR Acc	IE00BFY84Y60	754.734,49	7.759.953,66
Strategie H&H	DE000A0M6MU0	1.494,29	66.017,79
Swiss Rock Dachfonds Ausgewogen A	LU0349309376	1.476,78	27.748,71
Swiss Rock Dachfonds Rendite A	LU0349308998	676,96	9.463,93
Swiss Rock Dachfonds Wachstum A	LU0349309533	1.620,15	33.391,38
Swisscanto (LU) EF Sustainable EM AT	LU0338548034	8.726,02	1.277.777,70
Swisscanto (LU) EF Sustainable AT EUR	LU0136171559	1.428,40	416.693,29
Swisscanto (LU) PF Sustainable (EUR) AT	LU0208341536	38.603,11	6.660.581,00
T. Rowe Price Gbl Nat Res Eq A USD	LU0272423673	40.045,03	329.878,31
T. Rowe Price US Lg Cap Gr Eq A USD	LU0174119429	758.020,19	51.353.425,00
Templeton Asian Growth A(acc)EUR	LU0229940001	193.237,09	7.300.497,09
Templeton Asian Growth A(Ydis)USD	LU0029875118	116.241,33	4.012.922,57
Templeton Asian Smlr Coms A(acc)EUR	LU0390135415	69.585,71	5.370.624,86
Templeton China A(Ydis)EUR	LU0260864003	23.364,26	646.722,69
Templeton Emerging Markets A(Ydis)USD	LU0029874905	32.586,17	1.361.449,26
Templeton Emerging Mkts Bd A(Qdis)USD	LU0029876355	9.768,66	75.727,35
Templeton European Opps A(acc)EUR	LU0122612848	20.283,72	298.981,97
Templeton Frontier Markets A(acc)EUR	LU0390137031	1.070,15	28.444,49
Templeton Frontier Markets A(acc)USD	LU0390136736	677,19	13.243,62
Templeton Gbl Climate Change A(Ydis)EUR	LU0029873410	201.979,16	5.827.098,89
Templeton Global Bond A(acc)EUR	LU0152980495	182,14	4.402,30
Templeton Global Bond A(acc)EUR-H1	LU0294219869	344.430,04	6.130.854,72
Templeton Global Smaller Coms A(acc)USD	LU0128526141	8.910,71	455.448,40
Templeton Global Smaller Coms A(Ydis)USD	LU0029874061	287.800,82	13.884.369,55
Templeton Global Ttl Ret A(acc)EUR-H1	LU0294221097	31.230,64	533.107,06
Templeton Growth (Euro) A(acc)EUR	LU0114760746	28.733.324,98	551.967.172,77
Templeton Growth (Euro) A(acc)USD	LU0327757729	10.941,08	211.364,05
Templeton Growth (Euro) N(acc)EUR	LU0122614380	8.060,03	131.217,26
Threadneedle (Lux) American AU	LU0061475181	630,52	70.166,80
Threadneedle (Lux) American Select 1U	LU1868841674	327.612,48	2.127.369,53
Threadneedle (Lux) Enhanced Cmdts AEH	LU0515768454	17.022,91	167.490,15
Threadneedle (Lux) Eur Smlr Com 1E EUR	LU1864952335	3.656.724,29	61.563.878,86
Threadneedle (Lux) European Select 1E	LU1868839181	1.179.009,01	19.709.021,99
Threadneedle (Lux) Eurp Hi Yld Bd 1E	LU1829334579	208.603,97	2.318.257,62
Threadneedle (Lux) Gbl Smlr Coms AE	LU0570870567	458.574,66	25.343.908,27
Threadneedle (Lux) Global Eq Inc 1E EUR	LU1864953143	207.239,26	2.871.797,34
Threadneedle (Lux) Pan Eurp SmlrComs 1E	LU1829329819	1.135.356,53	16.315.868,11
UBS (D) Aktienfonds Special I DE	DE0008488206	6.892,80	5.562.004,09
UBS (D) Equity Fund Global Opportunity	DE0008488214	10.939,00	3.511.200,22
UBS (D) Equity Fund Smaller German Comp	DE0009751651	14,98	11.744,99
UBS (D) Konzeptfonds Europe Plus	DE0005320329	31.905,02	2.381.709,48
UBS (Lux) BF AUD P-dist	LU0035338242	10.782,53	805.496,28
UBS (Lux) BF EUR Flexible P acc	LU0033050237	5,71	2.546,66
UBS (Lux) EF Gbl Sust (USD) P-acc	LU0076532638	16.138,59	21.559.682,40
UBS (LUX) Equity - US Sust (USD) P Acc	LU0098995292	221,24	63.035,54
UBS (Lux) KSS Gbl Allc (EUR) P	LU0197216558	7.412,73	129.796,94
UniAsiaPacific A	LU0100937670	79,41	12.615,07
UniDividendenAss A	LU0186860408	5.617,94	343.761,93
UniRak	DE0008491044	6.341,26	985.431,60
UniRenta EmergingMarkets A	LU0252123129	17,25	376,39
United Investment MultiAsset Dynamic	DE000A0M26S2	11.801,61	1.685.034,12
UniValueFonds: Global A	LU0126315885	594,71	83.521,17
Utmost PanEurope DAC w/Variable Annuities		3.404.086,98	3.112.615,44
VermögensManagement Balance	LU0321021155	49.656,43	7.455.912,27
VermögensManagement Chance	LU0321021585	1.402.780,49	258.083.554,89
Vermögensmanagement Chance OP	DE000A0MUWU3	2.703.569,38	91.083.252,39

Anteile an	ISIN	Fondsanteile	Bilanzwert in EUR
Vermögensmanagement Rendite OP	DE000A0MUWV1	1.639.607,51	82.570.634,12
VermögensManagement Substanz	LU0321021072	3,08	390,90
VermögensManagement Wachstum	LU0321021312	372.831,19	61.711.018,67
Vontobel Asia Pacific Equity B USD	LU0084408755	4.256,25	2.399.563,95
Vontobel Clean Technology A EUR	LU0384405519	25.247,00	14.271.878,98
Vontobel Emerging Markets Eq A USD	LU0040506734	11,78	7.596,30
Vontobel Emerging Markets Eq B USD	LU0040507039	79,11	62.373,42
Vontobel Emerging Mkts Dbt H Hdg EUR	LU0926439992	23.100,56	2.813.648,63
Vontobel Global Equity B USD	LU0218910536	52.896,51	20.524.837,31
Vontobel mtx Sust EmMkts Ldrs A USD	LU0571085330	139.781,41	20.715.441,83
Vontobel mtx Sust EmMkts Ldrs B USD	LU0571085413	22.285,09	3.495.253,05
Vontobel Swiss Franc Bond B CHF	LU0035738771	3.936,16	905.991,21
Vontobel US Equity B USD	LU0035765741	2.888,52	5.392.960,90
VP DWS Internationale Renten	DE0009769703	273,15	35.613,81
Warburg Classic Vermögensgmt Fonds	DE0009765370	951,72	23.659,74
Warburg Value A	LU0208289198	383,82	146.195,83
WAVE Total Return ESG R	DE000A0MU8A8	38,75	2.038,90
WM Aktien Global UI-Fonds B	DE0009790758	98,40	14.453,12
X of the Best - ausgewogen	LU0497150481	287.177,47	42.591.290,29
X of the Best - dynamisch	LU0374994712	3.906.260,56	935.549.403,81
ZinsPlus	DE000A0MUWS7	61.790,07	3.344.078,76
Barmittel			4.768.151,48
Summe			22.309.765.370,66

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Viridium Group GmbH & Co. KG, Neu-Isenburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Viridium Group GmbH & Co. KG, Neu-Isenburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-eigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Viridium Group GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- ▼ entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- ▼ vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen

- ▼ den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht nach § 315b Abs. 3 HGB
- ▼ den Geschäftsbericht – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses, des geprüften Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- ▼ wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- ▼ anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und den Konzernlageberichts

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- ▼ identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- ▼ gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- ▼ beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ▼ ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Er-

eignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- ▼ beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- ▼ holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- ▼ beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- ▼ führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Frankfurt am Main, den 17. Mai 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Marcel Rehm
Wirtschaftsprüfer

ppa. Manfred Schneider
Wirtschaftsprüfer

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung

An die Viridium Group GmbH & Co. KG, Neu Isenburg

Wir haben den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht der Viridium Group GmbH & Co. KG, Neu-Isenburg, (im Folgenden die „Gesellschaft“) für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 (im Folgenden der „gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht“) einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Nicht Gegenstand unserer Prüfung sind die in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und Artikel 8 der VERORDNUNG (EU) 2020/852 DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES vom 18. Juni 2020 über die Einrichtung eines Rahmens zur Erleichterung nachhaltiger Investitionen und zur Änderung der Verordnung (EU) 2019/2088 (im Folgenden die „EU-Taxonomieverordnung“) und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie mit deren eigenen in Abschnitt „Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomie-VO“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung der in der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten enthaltenen Formulierungen und Begriffe.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben des Konzerns, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (Manipulation des nichtfinanziellen Berichts) oder Irrtümern ist.

Die EU-Taxonomieverordnung und die hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte enthalten Formulierungen und Begriffe, die noch erheblichen Auslegungsunsicherheiten unterliegen und für die noch nicht in jedem Fall Klarstellungen veröffentlicht wurden. Daher haben die gesetzlichen Vertreter ihre Auslegung der EU-Taxonomieverordnung und der hierzu erlassenen delegierten Rechtsakte im Abschnitt Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomie-VO des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts niedergelegt. Sie sind verantwortlich für die Vertretbarkeit dieser Auslegung. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, ist die Rechtskonformität der Auslegung mit Unsicherheiten behaftet.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis“ (IDW QS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über den gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der Gesellschaft, mit Ausnahme der in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomie-VO des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist.

Bei einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u.a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- ▼ Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation der Gesellschaft und über die Einbindung von Stakeholdern
- ▼ Befragung der gesetzlichen Vertreter und relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über Angaben in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht

- ▼ Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht
- ▼ Analytische Beurteilung von ausgewählten Angaben des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts
- ▼ Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Geschäftsbericht
- ▼ Beurteilung der Darstellung des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts
- ▼ Beurteilung des Prozesses zur Identifikation der taxonomiefähigen Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht

Die gesetzlichen Vertreter haben bei der Ermittlung der Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomieverordnung unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Aufgrund des immanenten Risikos, dass unbestimmte Rechtsbegriffe unterschiedlich ausgelegt werden können, sind die Rechtskonformität der Auslegung und dementsprechend unsere diesbezügliche Prüfung mit Unsicherheiten behaftet.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der gesonderte nichtfinanzielle Konzernbericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315c i. V. m. 289c bis 289e HGB und der EU-Taxonomieverordnung und den hierzu erlassenen delegierten Rechtsakten sowie der in Abschnitt „Angaben gemäß Artikel 8 der EU-Taxonomie-VO“ des gesonderten nichtfinanziellen Konzernberichts dargestellten Auslegung durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden ist. Wir geben kein Prüfungsurteil zu den in dem gesonderten nichtfinanziellen Konzernbericht genannten externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen ab.

Verwendungsbeschränkung des Vermerks

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt wurde und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er möglicherweise für einen anderen als den vorgeannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Frankfurt am Main, den 17. Mai 2022

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Nicolette Behncke
Wirtschaftsprüfer

ppa. Christopher Hintze
Wirtschaftsprüfer